Die „Abendpost" veröffentlicht heute 427 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 427 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 6. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 134

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Orchards viele Mordthaten!

Der „Staatszeuge" erzählt, daß er 19 Morde für Geld verübte, oder an ihnen theilnahm! — Haywood ein ruhiger Zuhörer.

Boise, Idaho, 6. Juni. Drei Minuten nach 9 Uhr heute Vormittag betrat Harry Orchard, alias Hogan, alias Horsley abermals den Zeugenstand und setzte die gruselige Geschichte der von ihm im Laufe von acht Jahren verübten oder mitverübten Verbrechen fort. Schon vor Schluß der gestrigen Nachmittagssitzung hatte er 19 Mordthaten und verschiedene andere Verbrechen eingestanden und gesagt, er habe durchschnittlich eine „Gebühr" von $250 für jedes Menschenleben erhalten. Alle die hautschaudernden Geschichten erzählte er höchst kaltblütig. Und in diesem Ton fuhr er auch heute fort.

Heute soll der „Gipfelpunkt" von Orchards blutrünstigen und explosivstrotzenden Erzählungen kommen, mit denen er theils den jetzigen Angeklagten Haywood, theils wenigstens den Westlichen Grubenarbeiterverband in Zusammenhang bringt.

So ausführlich aber Orchard auch in sonstigen Dingen war, selbst denjenigen, deren Verbindung mit dem Prozeß gegen Haywood vorerst gar nicht ersichtlich ist, und gegen die fortwährenden Einwände der Vertheidigung, so ließ er doch in seiner eigenen Lebensgeschichte sehr große Lücken. Ja er sprach von 36 Jahren seines Lebens sogut wie garnichts (er ist jetzt 44 alt). Er sagte nichts von den Gründen, die ihn veranlaßten, wiederholt seinen Namen zu wechseln, nichts von seiner Gattin, von der man weiß, daß er sie verließ, nichts von seinen Eltern und vielem Anderen. Man nimmt aber allgemein an, daß seine Verbrecherlaufbahn keineswegs erst mit dem Anzünden der Zündschnur an der „Bunker Hill"-Mine zu Wardner begann!

Seine heutigen Aussagen begann Orchard damit, daß er die Namen mehrerer Personen angab, mit denen er in San Franzisko zusammengetroffen sei, wohin er sich begeben habe, um Fred Bradley, früheren Geschäftsführer des Bunker Hill- & Sullivan-Bergwerks in Idaho, zu ermorden. Diese Namen wurden gegeben, um den Weg für eine etwaige Bestätigung von Orchards Aussagen über diesen Punkt zu ebnen.

Bradley wurde, Orchards Behauptungen zufolge, durch eine Bombe, die er, Orchard, unter eine Matte gelegt hatte, aus der Thür seiner Wohnung in die Straße gesprengt und furchtbar verletzt. Er blieb jedoch am Leben und führt derzeit einen Schadenersatzprozeß gegen die San Franzisko-Gasgesellschaft wegen jener Explosion, die, wie er bisher glaubte, einfach durch entweichendes Gas verursacht worden war. Es ist möglich, daß Bradley als Zeuge der Vertheidigung hierher gerufen werden wird.

Eines der Dinge, über welche sich bis jetzt Orchard ausschwieg, war: Was aus der Milch geworden ist, in welche er seiner Angabe nach Strychnin that, während sie in einer Flasche außerhalb der Bradley'schen Wohnung stand.

Vielleicht der ruhigste Zuhörer von allen bei Orchards Aussagen war und ist der Angeklagte Haywood.

Ohne Zweifel wird Orchard von den Anwälten der Vertheidigung in ein sehr strenges Kreuzverhör genommen werden.

Boise, Idaho, 6. Juni. In seinen weiteren Angaben sprach der Staatszeuge Orchard von seiner angeblichen Verbindung mit Pettibone (welcher nach Haywood und Moyer prozessirt werden soll) und sprach von einer Bombe, mit welcher er den damaligen Gouverneur Peabody von Kolorado habe umbringen wollen. Er sagte aber, Pettiboe — der ihm übrigens $100 gegeben, ehe er mit der Bombe nach Canon City fuhr — habe gemeint, es wäre besser, sich derzeit nicht an Peabody zu machen. Er habe indeß hinzugefügt, irgend etwas sollte vor der nächsten Konvention des Westlichen Grubenleuteverbandes losgehen, damit man „etwas für das gespendete Geld aufweisen könne."

Pettibone und er hatten dann aus einer, eine halbe Gallone haltenden Sirupkanne eine Bombe für Richter Gabbert hergestellt und mit Dynamitpulver geladen, worauf sie dieselbe an eine leere Baustelle gelegt hätten, welche Richter Gabbert auf seinem Weg nach Hause zu passiren pflegte. Sie hätten einen Draht aus der Bombe heraussteh lassen und diesen mit einer Geldbörse verbunden, welche sie auffällig auf den Boden legten, in der bestimmten Erwartung, daß der Richter sie aufheben, dadurch das Fläschchen Schwefelsäure, das sich innerhalb der Bombe befand, zum Umfallen bringen, und die Explosion herbeiführen würde. Indeß sei an dem betreffenden Tag der Richter früher gekommen, als erwartet, und der Draht sei augenblicklich nicht an der Börse befestigt gewesen.

Am anderen Tag habe Pettibone nach Salt Lake City gemußt, um der Konvention des Westlichen Bergleuteverbandes beizuwohnen, habe aber gesagt, etwas müsse unbedingt noch vor der Eröffnung der Konvention gethan werden. Er, Orchard, habe sich gefürchtet, die alte Bombe noch anzurühren, habe daher eine neue gemacht und diese gelegt; auch sei er auf einem Zweirad dem Richter Gabbert vorausgefahren und habe die Geldbörse an den betreffenden Draht befestigt. Indeß habe der Richter die Börse nicht bemerkt; aber ein Mann Namens Wally habe sie nachher aufgehoben und sei durch die Explosion getödtet worden!

Gegen Mittag begann Orchard, von den Veranstaltungen zu erzählen, die er mit Haywood in Denver für die Ermordung des Gouverneurs Frank Steunenberg von Idaho getroffen haben will.

Boise, 6. Juni. Noch ehe das Verhör Orchards auf den Steunenberg-Mord überging, rief die Verfolgung eine Sensation hervor mit der Vorzeigung der Bombe, welche von Orchard, seiner Angabe nach, in Canyon City zur Ermordung des Ex-Gouverneurs Peabody in Kolorado gelegt war, aber nicht losging, da zwei schwere Kohlenwagen über den Draht fuhren, ehe die Verbindung hergestellt werden konnte. Die Bombe wurde von Orchard identifizirt.

Steve Adams soll, Orchards Aussage zufolge, gleichfalls mit der Herstellung dieser Bombe und dem Attentatsversuch zu thun gehabt haben.

Noch von anderen geplanten Mordthaten erzählte Orchard. Wie er weiter sagte, ist er in San Franzisko zeitweilig auch unter dem Namen Barry gegangen.

Bezüglich der Steunenberg-Mordaffäre erzählte er: In einer Konferenz, welche im Büro des Westlichen Bergleuteverbandes zu Denver stattgefunden, habe Moyer — der Präsident des Verbandes — gegen weitere Gewaltthaten in Denver protestirt und darauf gedrungen, dafür gewisse „Außenarbeiten" in Angriff zu nehmen.

Moyer — sagte der Zeuge weiter — habe gewollt, daß er nach Goldfield, Nevada, gehe und John Neville umbringe, — derselbe, welcher Orchard, nach der Explosion an der Independence Station nach Wyoming begleitete und nach Orchards Angabe „zuviel für Moyers Seelenfrieden über dieses Verbrechen wußte". Haywood jedoch habe darauf vorgeschlagen, daß ein Mordattentat auf den Ex-Gouverneur Steunenberg von Idaho unternommen werde.

„Haywood," sagte Orchard weiter, „meinte, wenn wir Steunenberg jetzt, nachdem wir ihn jahrelang gehen gelassen hätten, zur Strecke brächten und dann von Paterson, N. J., aus an Richter Gabbert, Richter Goddard, Exgouverneur Peabody, MilizgeneralBall und Andere schrieben, daß sie dasselbe Schicksal zu erwarten hätten, wie Steunenberg, so würde das eine gute Wirkung haben; es würde allen Diesen zeigen, daß sie nicht vergessen sind. Und Moyer fügte hinzu: „Ja, das ist noch besser, als wenn diese ebenfalls getödtet würden; denn sie werden sich dann beständig in lebendigem Tod befinden!"

Haywood sagte, er habe schon Mehrere nach Caldwell geschickt, um den Steunenberg-„Job" zu besorgen, darunter auch Steve Adams. Dieser habe ihm aber gesagt, das, von Haywood und Pettibone nach Idaho gesandte Geld habe seine Bestimmung nicht erreicht.

Der Vertheidigungsanwalt Richardson protestirte gegen alle Aussagen über das, was Adams gesagt haben soll; der Richter wies auch diesen Protest ab.

Soziale Kämpfe.

San Franzisko, 6. Juni. Man hatte angenommen, daß der Ausstand der 9000 Eisenarbeiter dahier, welcher mittelbar noch etwa 10,000 Arbeiter beschäftigungslos machte, beigelegt sei, — aber noch hat keines der Eisenwerke, Gießereien oder Maschinenwerkstätten den Betrieb wieder aufgenommen.

Die Schlichtung muß nämlich erst von 28 Gewerkschaften in Urabstimmung gutgeheißen werden, und sie stößt auf bedeutenden Widerstand. Der Maschinenbauerverband hat sich bereits in aller Form gegen diese Schlichtung erklärt, ebenso die Kesselschmiede, Heizer und Lehrlinge. Dagegen haben sich zwei der stärksten Gewerkschaften, nämlich die der Former und der Grobschmiede, für die Rückkehr zur Arbeit ausgesprochen.

San Franzisko, 6. Juni. — 50 Streikbrecher, deren Kontrakt mit den hiesigen Straßenbahnen erloschen, sind nach dem Osten abgereist, wohin schon 150 andere abgefahren waren. Die Lage betreffs des Straßenbahnstreiks dahier ist gegenwärtig ungemein ruhig; doch ist noch kein Versuch gemacht worden, die Waggons auch bei Nacht laufen zu lassen.

Santjago de Kuba, 6. Juni. Die Streiklage dahier gestaltet sich befriedigender, und eine Schlichtung binnen wenigen Tagen ist wahrscheinlich. Die Landjäger trieben einen tumultuarischen Volkshaufen auseinander, welcher die Arbeiter an den Wasserwerken bedrohte. Doch war die Affäre nicht besonders ernst, und es sind auch sonst keine bedeutenden Ruhestörungen in den letzten Tagen vorgekommen.

Leset die „Sonntagpost"

Ausland.

Ein Kolonialakademie

Wird in Hamburg begründet.—Das Swakopmunder Hafenprojekt. — Russische Anarchisten in Köthen überwacht.—Nachklänge von Fürst Eulenburgs Sturz. — Denkmal der Kaiserin Elisabeth enthüllt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 6. Juni. Weitere Veränderungen in den höchsten Stellen stehen in Verbindung mit dem Sturz der Eulenburg-Klique bevor. Es verlautet jetzt von sonst bestunterrichteter Seite, daß es Kronprinz Wilhelm gewesen sei, welcher dem Kaiser die Artikel der „Zukunft" übergab, in denen das Treiben der Liebenberger Tafelrunde beleuchtet und die schweren Anschuldigungen gegen die Hauptbetheiligten erhoben wurden. Der Kronprinz wurde angeblich von einem Regiments-Kameraden über die Enthüllungen unterrichtet.

Wie vollständig Fürst Philipp in Ungnade gefallen ist, erhellt drastisch aus der Thatsache, daß ein energisches amtliches Dementi der kursirenden Meldung erfolgte, er sei zu einem Gabelfrühstück bei Hofe geladen.

Inzwischen hat der Staatsanwalt den Klage-Antrag des ehemaligen Berliner Stadtkommandanten Generalleutnants Grafen v. Moltke gegen den Herausgeber der „Zukunft" abgelehnt.

Fürst Eulenburg hat gleichfalls eine Klage gegen die „Zukunft" eingeleitet.

Der Kolonialstaatssekretär Dernburg trifft heute in Hamburg ein, um mit dortigen maßgebenden Faktoren über die Errichtung einer Kolonialakademie in der Hansastadt zu berathen. Daß Hamburg sich aus den verschiedensten Ursachen besonders gut zum Sitz einer solchen Akademie eignet, wird allgemein zugestanden.

Auch das Swakopmunder Hafenprojekt beschäftigt das Kolonialamt auf das Ernstlichste. Eine Abordnung des Ressorts bereist gegenwärtig holländische und belgische Häfen, um Studien zur Vorbereitung des Ausbaus des Hafens von Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika zu machen. Namentlich werden die Anlagen des neuen Hafens von Brügge besichtigt und geprüft, weil dort ähnliche Verhältnisse vorlagen, wie in dem deutschen Kolonialhafen.

Die Polizei hat Kenntniß davon, daß Köthen in Anhalt nach der hier erfolgten Ausweisung russischer Anarchisten zum Hauptnest der Terroristen geworden ist. Die Behörden verfolgen das Treiben der Fremdlinge auf das Aufmerksamste.

Die Betriebsgesellschaft, in deren Händen die Berliner Komische Oper bisher gewesen, hat sich aufgelöst. Direktor Hans Gregor wird das Unternehmen in Zukunft allein weiterführen.

Wie aus München gemeldet, ist der Abgang des Generalmusikdirektors Felix Mottl von der dortigen Hofbühne sicher. Mottl beabsichtigt, sich von seiner verschwenderischen Gattin scheiden zu lassen, wenngleich diese dem Vorhaben den äußersten Winderstand entgegensetzt. Schalk von Wien gilt als der wahrscheinliche Nachfolger Mottls in München.

Wien, 6. Juni. Unter den großartigsten Feierlichkeiten und im Beisein einer riesigen Menschenmenge ist die Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Elisabeth, welche am 10. September 1898 dem Dolch des Anarchisten Lucchenі in Genf zum Opfer fiel, dem Programm gemäß erfolgt. Mit dem greisen Monarchen wohnten sämmtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses der Zeremonie bei.

Nach dem Fallen der Hülle sang der Wiener Männergesangverein die von Professor Richter Heuberger komponirte und von Professor Dr. Karl Haas gedichtete Festhymne, deren Vortrag von unbeschreiblich großer Wirkung war. Sodann wurde vom Hof- und Burgpfarrer Laurenz Mayer das letzte Tedeum zelebrirt.

Mit äußerster Spannung sieht man in hiesigen politischen Kreisen dem Zusammentreten des neugewählten Abgeordnetenhauses am 12. Juni entgegen. Trotz allseitiger Willfährigkeit hat sich das Zustandekommen einer großen deutschen Partei als unmöglich erwiesen.

Vom Gouverneur unterzeichnet.

Albany, N. Y., 6. Juni. Staatsgouverneur Hughes hat die vielumstrittene „Public Utilities Bill" betreffs Regulirung aller Korporationen, welche öffentliche Nutzbarkeitsdienste liefern, heute unterzeichnet. Die Vorlage findet nicht allein auf Eisenbahnen und Straßenbahnen aller Art, sondern auch auf Gas- und Elektrisch-Licht-Gesellschaften, sowie auf Expreßgesellschaften, soweit dieselben im Staat New York Geschäfte machen, Anwendung.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 427 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Verlangen, das Aussicht auf schöne Anblicke gibt.

Sämmtliche weiblichen Bekleidungsstücke sollen hinfort das Union Label tragen. Damit ein Jeder sich überzeugen könne, daß das Gebot befolgt wird, wären an den passenden Stellen der verschiedenen Kleidungsstücke Ausschnitte zu machen und dann Guckfensterchen (vielleicht aus dem biegsamen und zähen „Marienglas") einzusetzen.

Pastor Dahlstrom frei.

Seine junge Frau wurde dem Jugendgericht überwiesen.

Wegen Mangels an Beweisen wurde heute Pastor Albert Dahlstrom auf Antrag des Hilfs-Staatsanwalts Sherman von Richter Going im Kriminalgericht freigelassen, und die auf Verführung einer Minderjährigen und Urheberschaft von deren Entfernung aus dem Elternhause lautende Anklage wurde niedergeschlagen. Die Ankläger des Predigers waren die Eltern von Martha Pedersen. Letztere wurde nach der Verhandlung gegen Dahlstrom von einem Beamten des Jugendgerichts in Haft genommen und nach dem Annex der Harrison Str.-Bezirkswache gebracht, um später im Jugendgericht vor Richter Mack unter der Anklage der Herumtreiberei prozessirt zu werden.

Dahlstrom war beschuldigt, das Mädchen von ihren Eltern fortgelockt zu haben, während diese und sie an einer Kirchenversammlung in Rockford, Jll., theilnahmen. Die Vertheidigung legte den Beweis vor, daß Dahlstrom und Martha sich am 29. Mai in St. Joseph, Mich., verheirathet haben. Seine Behauptung, daß Martha erst nächsten Monat großjährig wird, belegte ihr Vater durch eine Eintragung in einem Buche, wonach seine Tochter am 23. Juli 1889 geboren ist. Andererseits wurde auch die Scheidungs-Klageschrift von Frau Pedersen vorgelegt, in welcher des Alters der Tochter Erwähnung gethan ist und erklärt wird, daß Martha über 18 Jahre alt sei.

Sehr milde Strafe.

Stadtrichter Himes entscheidet den Fall von Hazel Perry und Katharine Craig.

Herzzerreißend schluchzte heute Morgen Frau Elizabeth Perry, 333 Hoyne Ave., als sie erzählte, daß ihr siebzehnjähriges Töchterchen Hazel vor sechs Wochen das Elternhaus verlassen habe, unter der Angabe, sie werde in einer Möbelhandlung auf der Westseite arbeiten, und nur einmal in der Zwischenzeit heimgekommen sei, aber über sich keine Auskunft gegeben habe.

Die Frau hat noch drei Töchter, brave Kinder. Hazel wurde zusammen mit jener Altersgenossin, Catherine Craig, in dem Hause der Paulina Greenbaum, 200 Erie Str., verhaftet und nannte sich erst Hazel Williams von Sault Ste. Marie. Die Craig ist ein Waisenmädchen und wohnte bei einer Tante an der Western und Austin Ave. Stadtrichter Himes, vor dem die Sache verhandelt wurde, belegte die Greenbaum mit nur $50 Strafe, den jungen Fleischman, der ihr die Mädchen zugeführt hatte, mit $100, und die Mädchen selbst übergab er dem Heim zum Guten Hirten.

Die schwimmende Wettbude.

Sie verläßt mit Lebensmitteln für drei Tage ausgerüstet ihren Ankerplatz.

Die schwimmende Wettbude „City of Traverse" verließ heute Mittag um 1 Uhr unerwartet ihren Ankerplatz an der 94. Straße, ohne Passagiere freilich, aber mit voller Bedienungsmannschaft und Lebensmitteln für 500 Personen für drei Tage. Wie es heißt, wird der Schlepper „Robert E. Burke" Spieler nach dem Fahrzeug bringen, das in den Gewässern von Indiana vor Anker liegen und erst in mehreren Tagen zurückerwartet wird. Ob der Schleppdampfer versuchen wird, die Spieler wieder nach South Chicago zu bringen, oder ob er sie in Indiana an's Land setzen wird, wollten die Eigenthümer des Fahrzeugs nicht angeben.

Von Schurken mißhandelt.

Unter dem Eisenbahn-Viadukt an W. 49. und Halsted Str. liegend, wurde gegen Mitternacht eine junge Frau aufgefunden. Sie war bewußtlos. Ihre Kleider waren in Unordnung und zerfetzt. Aus ihrer Betäubung erwacht, gab die Unglückliche an, Frau Olga Bottomley zu heißen. Sie wohne Nr. 4430 Union Ave. Zwei Bekannte hätten sie zu einer Spazierfahrt abgeholt, ihr ein Betäubungsmittel beigebracht, sie dann in ihrem hilflosen Zustande überfallen und mißhandelt und um ihren Diamantring und ihre Börse beraubt. Die Polizei fahndet auf die Schurken.

Wieder eingefangen.

Willibald, der 14jährige Sohn des einst geachteten Arztes, Dr. Willibald Doser, der, durch Kokainsucht gänzlich heruntergekommen, am 8. März Selbstmord beging, ist heute in Wilmette verhaftet und Beamten des Jugendgerichts übergeben worden.

Vor drei Wochen hatte Richter Mack den Knaben, der, wie seine sämmtlichen Angehörigen, dem Kokaingenusse fröhnt, dem Presbyterianer-Hospital überwiesen, damit er dort, wenn möglich, von der unseligen Leidenschaft geheilt werde. Wenige Minuten nach seiner Einlieferung in das Hospital entsprang er. Erst heute hat man ihn wieder eingefangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Lancastrian von Antwerpen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Union der Feuerwehrleute.

Chef Horan verbietet das Tragen von Unionabzeichen.

Mayor damit einverstanden.

Zivildienstkommissär Lower schlägt die Einrichtung von Hilfs-Disziplinarbehörden vor. — Der Mayor als Unparteiischer. — Belohnungen von Polizisten.

Einen schweren Schlag erlitt die Union der Feuerwehrleute, die während Mayor Dunnes Verwaltung in's Leben gerufen worden war und sich der „Federation of Labor" angeschlossen hatte, heute, als Feuerwehrchef Horan einen Tagesbefehl erließ, durch den das Tragen von Abzeichen aller Art mit Ausnahme des von ihm vorgeschriebenen Abzeichens der Feuerwehr und verschiedener Verdienstmedaillen verboten wird. Die Anordnung erfolgte auf ein Gutachten des Hilfskorporationsanwalts Edward H. Caßles hin, der außerdem erklärte, daß der Feuerwehrmarschall jedes Mitglied seiner Abtheilung entlassen könne, das einem Klub angehöre, der für die Annahme von Gesetzen, welche die Feuerwehr betreffen, thätig sei. Feuerwehrmarschall Horan erklärte, daß der Mayor und er selbst sich entschlossen hätten, die Union aufzulösen, und daß sie genug hätten von den Unionabzeichen in der Feuerwehr. Die Anordnung mache die Haltung der Verwaltung gegenüber dem Bestehen einer Union von Feuerwehrleuten völlig klar. Er führte weiterhin aus, daß er gemäß den Wünschen des Stadtoberhaupts die Feuerwehr im Interesse der Steuerzahler leiten wolle und daß bessere Leistungen erzielt werden würden, wenn die Unionabzeichen verschwinden würden.

Weiterhin schreibt der Tagesbefehl vor, daß künftig nur die vorgeschriebenen Mützen im Dienste getragen werden dürfen.

Der Tagesbefehl, der heute nach einer Konferenz mit dem Mayor vom Feuerwehrmarschall erlassen wurde, lautet, wie folgt: „Jedes Mitglied der Feuerwehr soll im Dienst die vorgeschriebene Uniform und das vom Feuerwehrmarschall vorgeschriebene Abzeichen tragen.

Alle anderen Abzeichen außer der Lambert Tree- und Harrisonmedaille, die an einer beliebigen Stelle der Uniform getragen werden können, sind verboten. Kein Mitglied der Feuerwehr soll ohne triftige Gründe im Dienste einen anderen als die vorgeschriebene Mütze tragen."

Wiederum verschoben.

Der von der Manufacturers' Telephone Co. vorgelegte Entwurf einer Ordinanz für Gewährung einer Gerechtsame zum Betrieb eines Telephonsystems, der sich gegen die Bemühungen der Chicago Telephone Co. richtet, wird nach einem heute vom Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht gefaßten Beschlusse morgen Vormittag zur Berathung kommen. Auf Wunsch des Vertreters der Gesellschaft, Levy Mayer, wurde die Erörterung des Entwurfs, die für heute Vormittag angesetzt war, bis morgen verschoben. Da Herr Mayer am Dienstag sich für längere Zeit nach Washington begibt, wird der Ausschuß versuchen, seine Berathungen bis dahin zu beendigen. Ein Antrag Ald. Scullys, zugleich mit dem Entwurf der Manufacturers Telephone Co., auch den von Ald. Snow eingereichten allgemein gehaltenen Entwurf einer Ordinanz für Gewährung einer Telephongerechtsame zu erörtern, wurde auf Antrag Ald. Bradleys abgelehnt. Der Snow'sche Entwurf sieht eine sorgfältige Kontrole der betr. Gesellschaft und ihrer Anlage durch die Stadt vor und setzt außerdem niedrigere Raten an als der Entwurf der Chicago Telephone Co., die ihn hartnäckig bekämpft. Herr John Barton Payne, der Vertreter der Chicago Telephone Co., murrte über die Verzögerung und erklärte, daß der Ausschuß bisher noch nichts gethan habe, als zusammenzutreten und sich wieder zu vertagen, ohne etwas zu thun. In gleichem Sinne sprach sich auch Ald. Stewart aus. Die nächste Sitzung des Ausschusses wird morgen Vormittag 10 Uhr 30 Minuten stattfinden.

Hilfs-Disziplinarbehörden.

Die Begründung von Hilfs-Disziplinarbehörden, denen alle Fälle überwiesen werden sollen, in denen es sich nicht um Entlassungen handelt, schlägt der Präsident der Zivildienstkommission, Elton A. Lower, für die Polizei und die Feuerwehr vor. Sie sollen aus dem Leiter des betr. Verwaltungszweiges oder seinem Gehilfen, einem Inspektor und einer von der Zivildienstkommission ernannten Persönlichkeit bestehen. Der Zweck der Neuerung ist nicht nur, die Kommission zu entlasten, sondern auch etwaigen Bestrafungen einen größeren Eindruck zu verleihen. Bisher wurden Disziplinarstrafen vom Polizeichef oder vom Feuerwehrmarschall persönlich in seinem Büro verhängt. In Zukunft sollen sie von der Hilfs-Disziplinarbehörde verhängt werden, was nach der Ansicht Herrn Lowers einen größeren moralischen Eindruck auf die Bestraften machen würde, da die Verkündigung des Urtheils und eine sie begleitende Verwarnung öffentlich erfolgt. Der Vorschlag wird der Zivildienstkommission zur Prüfung vorgelegt werden.

Angenehme Nebeneinnahme.

Einer ergiebigen Einnahmequelle des bekannten Geheimpolizisten Clifford R. Woolbridge, der besonders mit der Verfolgung von schwindelhaften Unternehmungen aller Art und dem Vertrieb anstößiger Druckwerke betraut war, macht ein heute abgegebenes Gutachten des Korporationsanwalts ein Ende. Nach dem Strafgesetzbuch erhält die Person, auf deren Aussagen hin die Ueberführung von Personen erfolgt, welche anstößige Druckwerke vertreiben, die Hälfte der verhängten Geldstrafe als Belohnung. Die Strafe kann $100 bis $1000 betragen. Nach dem Gutachten des Korporationsanwalts, das auf Veranlassung des Schreibers des Stadtgerichts, Homer K. Galpin, abgegeben wurde, ist ein Polizist im Dienste nicht zu einer Belohnung für Ueberführung eines Verbrechers berechtigt, dessen Verfolgung seine Pflicht ist. Woolbrige hat in den letzten fünf Jahren eine große Anzahl derartiger Verbrecher zur Strecke gebracht und in allen Fällen seinen Antheil von 50 Prozent der verhängten Geldstrafe bezogen. In den letzten drei Fällen wollte er den auf ihn entfallenden Antheil wohlthätigen Anstalten zuwenden, aber der Schreiber des Stadtgerichts wies seine Ansprüche ab.

Mayor als Unparteiischer.

Abordnungen der republikanischen und demokratischen Schlagballriegen des Stadtraths, die sich am Samstag im Ball-Parke der Südseite zum Besten des norwegischen lutherischen Waisenhauses messen werden, ersuchten heute Mayor Busse, als Unparteiischer an dem Spiele theilzunehmen. Der Mayor sagte zu. Stadtschreiber John R. McCabe wird das Protokoll führen. Kapitän der demokratischen Riege wird Ald. Herlihy, der republikanischen Riege Ald. Sitts sein.

Ging dem Zeugen zu Leibe.

Angeklagter Polizist wollte seinen Amtsgenossen niederschießen.

Vor der Disziplinarbehörde in West Hammond wurde heute eine Anklage gegen den Polizisten Kosmalo verhandelt. Der Polizist Okroy befand sich auf dem Zeugenstand, als Kosmalo ins Zimmer trat. Okroy soll gesagt haben:

„Da kommt jetzt das schwarze Schaf." Als Kosmalo das hörte, zog er seinen Revolver, stürzte sich auf Okroy, setzte ihm die Waffe auf die Brust und rief: „Wer ist ein schwarzes Schaf?! Nehmen Sie das zurück!" Präsident Czazowicz machte dem beginnenden Handgemenge schnell ein Ende, indem er die Männer trennte.

Kosmalo riß sich dann den Stern ab und erklärte, er trete aus dem Polizeidienst. Czazowicz heftete ihm den Stern wieder an und gab ihm den Revolver zurück, mit der Weisung, sich sofort zum Dienst zu begeben.

Die Anklage wurde später niedergeschlagen, nachdem beide Polizisten vom Chef einen scharfen Verweis erhalten hatten.

Die Straßenbahner.

Auch das Anerbieten der Union Traction Co. dürfte angenommen werden.

Die Schaffner und Motorführer der Union Traction Co. werden heute Abend über das ihnen vom Hauptbetriebsleiter Roach gemachte Anerbieten einer Lohnerhöhung abstimmen, welches dem von den Straßenbahnern auf der Südseite bereits angenommenen der City Railway Co. ähnlich ist. Man erwartet auch die Zustimmung der Leute auf der Nord- und der Westseite. Einige, welche Nachtdienst haben, würden unter dem Anerbieten Einbuße erleiden, und das dürfte verhindert werden.

Nahmen Rache.

In der Wirthschaft Nr. 588 108. Str., South Chicago, fielen heute früh Paul Okoha und John Schrenz über Joseph Boyer, Werkführer in der Anlage der Federal Furnace Company, her und prügelten ihn, weil er sie gestern Abend entlassen hatte. Um sich seiner Haut zu wehren, packte Boyer ein Glas und schlug Okoha nieder. Da war auch schon die von dem Wirthe benachrichtigte Polizei zur Stelle. Okoha und Schrenz wurden verhaftet. Jener mußte erst im County-Hospital verbunden werden, ehe er eingelocht werden konnte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme. Frischer Südostwind, später Südwind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit und Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, im nordöstlichen Theil morgen.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit, morgen, möglicherweise schon heute am Spätabend, Regenschauer. Steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen Regenschauer. Steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit und Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, im östlichen Theil morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 56 Grad, Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Die beste Stelle in der Stadt für nur 2 Cents

— und Ihr habt die Wahl von hunderten von Stellen jeden Tag —

Feine Stellen—die guten Lohn bringen — die Euch mit den besten Leuten in Berührung bringen — in den besten Theilen der Stadt.

Ihr braucht nur die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

durchzusehen. Da findet Ihr die Art Stelle, die Ihr Euch immer gewünscht habt.

Die Thatsache, daß sie in der Tribune angezeigt, ist eine Empfehlung, daß es eine gute Stelle ist.
Gebt 2 Cents aus und wählt nach Belieben aus

Der größten Zeitung der Welt.

Verlorene Jugend.

Roman von Paul Grabein.

28. Fortsetzung.)

Mit erregter, angstvoller Bitte streckte ihm Ursula unwillkürlich die Hände entgegen.

Ein kurzer Kampf — er konnte ihr doch seine innersten Empfindungen nicht preisgeben — und Wigand beharrte bei seinem Weigern.

„Wenn auch noch nicht offiziell übernommen, so darf ich doch so gut wie sicher auf meine Einstellung in die Schutztruppe rechnen. Ich habe alle möglichen Leute im Kriegsministerium deswegen in Anspruch genommen, mich mehrfach persönlich bemüht — mit einem Wort, es wäre mir höchst peinlich — ich kann eben nicht mehr zurück!"

Entschlossen, um seinem eigenen letzten, leisen Schwanken im Innern ein Ende zu machen, richtete er sich bei dieser Erklärung auf. Aber Ursula gab den Kampf noch nicht verloren; fast flehend bat sie ihn:

„Aber das Alles kann doch wirklich nicht in Betracht kommen, wo es sich um Ihre ganze Zukunft, Ihr Lebensglück handelt!"

„Mein Lebensglück?" Es wetterleuchtete düster in seinem Gesicht auf, und sekundenlang brannte sein schmerzerfüllter Blick auf ihren Zügen. Es war, als ob er noch etwas hatte sagen wollen, aber nun zuckte er schweigend die Schultern und blieb stumm. Doch der bittere Ton und diese Gebärde hatten ihr genug gesagt; sie wußte nun, was ihn in Wahrheit hinderte.

Einen Moment rang Ursula, sehr blaß geworden, mit ihrer Scheu; aber sie hatte es sich ja gelobt: sie wollte alle Schuld gutmachen, also fort mit allen kleinlichen Bedenken! Und leise sprach sie:

„Ich verstehe Sie, und glauben Sie mir: Ich verstehe Sie ganz. Denn ich theile Ihr Loos — auch ich habe ein verlorenes Glück zu beklagen." Einen Augenblick schwieg sie, schwer athmend. „Aber darf uns das bestimmen, uns selber aufzugeben, uns irgendwohin in die Brandung treiben zu lassen — auf's Gerathewohl? Nein, wir haben die heilige Pflicht gegen uns selbst, uns durchzukämpfen, nach dem Ziel hin, wohin uns unsere Lebensaufgabe weist! Die Ihre fordert es wirklich nicht, daß Sie sich in ein halbabenteuerliches Dasein, in ein Spiel um Gesundheit und Leben stürzen — nun, wo jeder zwingende Grund fehlt, wo sich Ihnen im Gegentheil so schöne Hoffnungen unvermuthet erschließen! Ich kann es mir auch nicht denken — ich kann mich nicht so in Ihnen täuschen: Sie sind doch Manns genug, sich nicht von Stimmungen treiben zu lassen. Ihr Wille ist stärker — Sie werden thun, was die Pflicht gegen sich selbst, gegen die, die Ihrer Kunst in der Heimath bedürfen, Ihnen klar vorschreibt! — Habe ich nicht recht?"

Wigand antwortete nicht gleich; fast finster blickte er vor sich hin. Stimmungen, hatte sie gesagt. Stimmungen! Ahnte sie denn nicht, daß es etwas Anderes, tief Wurzelndes, Gewaltiges war, das ihn forttrieb aus der Heimath, aus ihrer Nähe? Je mehr sie sich ihm jetzt wieder aufschloß in ihrem innersten Wesen, desto verzweifelter schrie es ja in seinem Innern: „Das Alles, Alles war einst Dein, ist Dir nun verloren!" — Das war es ja! Er fühlte nicht die Kraft, in ihrer Nähe zu leben, um ewig nur an den unvergeßlichen Verlust erinnert zu werden.

Und doch, wie sie da eben zu ihm sprach! Wie sie sich als seine Leidgenossin hinstellte an seine Seite, die an demselben unstillbaren Weh litt, wie sie ihm in stummer Kameradschaft die Hand bot, wie sie hochaufgerichtet, stark und hoheitsvoll ihm voranschritt auf dem Leidenswege — wollte er da zurückbleiben, wollte er schwächer sein als sie, die zarte Frau?

Sein Blick suchte den ihren, und ihr Auge hielt ihm mit einem klaren, großen Ausdruck stand: „Bist Du mir ebenbürtig, so zaudere nicht länger!" Da schwoll es erhebend, begeisterungsfreudig in ihm auf. Ja, bei Gott! Sie sollte sich nicht in ihm getäuscht haben — er folgte ihr auf dem Wege, den sie ihm wies!

Mit einer aus dem tiefsten Innern kommenden Bewegung streckte er ihr seine Rechte hin:

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren Vorschlag und für Ihre Meinung von mir! Ich hoffe, mich Ihrer würdig zu erweisen. Ich nehme Ihr Anerbieten an."

Impulsiv erwiderte Ursula seinen Händedruck, und froh leuchtete es in ihren Augen auf.

„Ich wußte es ja! — Wie ich mich nun freue, für Sie — und für meine Freundin!"

„Das heißt, wenn ich Fräulein von Rommertz auch wirklich konvenire, die von ihr gesuchte, sympathische Persönlichkeit bin!" Er lächelte leise, aber doch in einem nun aufsteigenden neuen Bedenken. „Wir machen hier doch eigentlich die Rechnung ohne den Wirth."

„O, dafür stehe ich!" Ursula versicherte es eifrig, fast schalkhaft. „Meine Freundin urtheilt ganz so wie ich. — Aber nun müssen wir doch Tante Marie gleich die frohe Neuigkeit mittheilen! Bitte — nur einen Augenblick! Gleich bin ich mit ihr wieder da."

Ihm mit strahlendem, freudegeröthetem Gesichte noch einmal zuwinkend, eilte sie leichtfüßig aus dem Zimmer. In der Herzensfreude, daß ihr das schwere Werk glücklich gelungen, war sie wieder ganz jugendlich geworden.

Ernst sah Wigand der davoneilenden, noch so mädchenhaften Gestalt nach. Er empfand nur zu deutlich die jugendliche Anmuth ihres freudebeschwingten Wesens; aber dies Empfinden sollte fortab keine geheime Zärtlichkeit, kein verzehrendes Sehnen und Verzichten mehr bei ihm wachrufen. Wie eine gute Kameradin, wie eine Schwester wollte er sie fortab nur noch betrachten — wunschlos!

XX. Kapitel.

„So! Nun ist's aber genug! Das Fieber ist vollkommen heruntergedrückt, der Puls wieder normal — die Gefahr gänzlich vorüber. Jetzt bedarf's Ihrer Hilfe nicht mehr. Die Patientin wird ein paar Stunden festen Schlaf haben. Nun, und für alle Fälle werde ich die dienstthuende Schwester noch anweisen, öfters mal nach ihr zu sehen. Kommen Sie — Sie haben die Ruhe wahrhaftig nöthig nach diesen letzten, schweren Nächten!"

Wigand wollte Ursula mit sanfter Gewalt aus dem Zimmer führen, dessen Bewohnerin in der That, den Kopf tief in die Kissen gedrückt, nunmehr im Schlummer lag. Ursula stand noch am Bett, mit unhörbaren Griffen die Tücher und Binden wegräumend, die sie zu kalten Umschlägen für die Patientin benutzt hatte.

Seit acht Tagen vertrat Ursula die Freundin in ihren Funktionen als Oberin in der Klinik, da Fräulein v. Rommertz eine dringende Reise in Familienangelegenheiten hatte antreten müssen. Ursula hatte gern die Gelegenheit benutzt, wieder einmal ihre Kenntnisse als Pflegerin zu bethätigen, die sie während des ganzen, nun bald beendeten Trauerjahres ja ganz hatte einrosten lassen. Mit hohem Eifer hatte sie sich aller Geschäfte der abwesenden Oberin angenommen; daneben hatte sie aber auch noch, trotz aller Mahnungen Wigands, persönlich eine Pflege übernommen.

Es war allerdings ein ganz besonderer Fall, der ihr herzlich nahe ging. In der Klinik befand sich nämlich eine junge Frau mit zwei reizenden, kleinen Kinderchen, die an Diphtherie erkrankt gewesen waren. Nun waren sie fast wieder ganz hergestellt, da war aber plötzlich die Mutter selbst, die in rührender Aufopferung nicht von ihrem Krankenlager gewichen war, auch noch erkrankt, und zwar leider ungewöhnlich ernst. Ein paar Tage hatte die arme junge Frau in schwerer Gefahr geschwebt, bis heute Nacht endlich die Krise eingetreten war und nun sich Alles wieder zum Guten kehren würde. Ursula hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich diese Patientin zu pflegen, die sie um der reizenden Kleinen willen selber sehr liebgewonnen hatte. Mit bewundernswerther Hingabe hatte sie ihre Zeit und Sorge zwischen Kindern und Mutter getheilt; den ganzen Tag war sie um diese oder jene, die Nächte aber brachte sie ganz am Bett der schwer fiebernden Mutter zu.

Es waren in der That so ganz unerhörte Strapazen gewesen, denen sich Ursula freiwillig unterzogen hatte, und Wigands Mahnung zur Schonung ihrer Kräfte war nur zu sehr berechtigt. Doch sie konnte sich auch jetzt noch nicht entschließen, ihr zu folgen.

„Bitte, lassen Sie mich doch hier bleiben!" bat sie leise Wigand. „Habe ich so lange hier Alles allein besorgt, wird es die paar Stunden ja auch noch gehen. Sie wissen ja doch, wie sehr ich nun mal an meiner lieben Patientin hier hänge! — Ich verspreche Ihnen ja auch, mich niederzulegen." Sie wies, ihn beschwichtigend, zur Chaiselongue hin. „Ganz gewiß, ich werde schon schlafen — nur zur Hand sein möcht' ich für alle Fälle!"

Wigand gab nur ungern nach. „Das wird doch kein vernünftiger Schlaf" — er schüttelte den Kopf — „das kenn' ich schon. Aber — wenn Sie denn durchaus wollen! Doch Sie müssen sich sofort legen — gleich! Sonst glaub' ich's Ihnen nicht!"

„Nun, wenn Sie es wirklich beruhigt!" Ein leises Lächeln flog über Ursulas blasses, aber glückliches Gesicht — sie war ja so froh, daß ihnen der Kampf mit dem hartnäckigen Fieber nun doch geglückt war! — und sie trat gehorsam zur Chaiselongue, schlug die Schlafdecke um ihren Körper und legte sich so wirklich nieder. Es geschah ganz unbefangen, wie etwas Selbstverständliches — hatte sie doch in den Lehrjahren im Schwesternhause sich daran gewöhnt, in den Aerzten nur Kameraden, Berufsgenossen zu sehen, vor denen eine gesellschaftliche Zierde einfach lächerlich war. Und mit Wigand hatte sie jetzt schon acht lange, arbeitsschwere Tage so Schulter an Schulter gestanden.

„Recht so!"—lobte er und nickte ihr freundlich zu. „Sie müssen sich mir erhalten. Was sollte ich wohl anfangen, wenn Sie mir nun auch noch zusammenklappen wollten?" Frl. v. Rommertz wollte voraussichtlich noch eine volle Woche fortbleiben. „Und wir haben uns doch so schön eingearbeitet — nicht? Es ist wirklich erstaunlich, wie spielend schnell Sie sich hier hineingefunden haben! Ich muß Ihnen ganz offen sagen: Ich arbeite viel lieber mit Ihnen als mit Frl. v. Rommertz. Sie ahnen ja förmlich schon immer, was ich will."

Eine feine Röthe war in Ursulas Antlitz gestiegen, eine Röthe des Stolzes, des Glücks über sein Lob. Sie nahm seine Worte ganz so auf, wie sie gemeint waren, als eine nur vom Arzt der Oberin ausgesprochene Anerkennung, bei der alles Persönliche ausgeschaltet war. Während Wigand so sprach, war er zum Fenster gegangen, die Vorhänge dichter gegen das hereindämmernde Morgenlicht zu schließen, und nun trat er an die Chaiselongue.

Vorsorglich breitete er die Decke höher über ihre Schultern, und nun reichte er ihr noch ein weiches Kissen zu, das im Sessel gelegen hatte.

„Bitte, Sie liegen ja so hart mit dem Kopf."

„Vielen Dank!" Ursula flüsterte es leise. Diesmal vermied sie es, ihn anzusehen, sondern kehrte den Kopf auf dem Kissen rasch ab, nach der Wand zu. In dieser Fürsorge für ihre Person — so schien es ihr — lag jetzt mehr, fast eine geheime Zärtlichkeit.

„Recht gute Ruhe denn!" Im Fortgehen wünschte er es ihr, in der Dämmerung noch einmal zu ihr hinblickend. Nun that sich leise die Thür hinter ihm zu.

Ursula schloß die Augen. Mit einem wohlig süßen Gefühl schmiegte sie sich in die weiche Decke, die er so vorsorglich um sie gebreitet hatte. Ach, wie that das wohl, mit den abgematteten Gliedern so aufgelöst zu ruhen, im frohen Bewußtsein, sich diese Ruhe ehrlich verdient zu haben! Nun recht, recht schön schlafen — einen tiefen, erquickenden Schlummer ein paar Stunden lang, um nachher frisch wieder aufzuspringen zu neuer, froher Pflichterfüllung!

Aber der Schlaf kam nicht. Wohl war sie körperlich so matt, aber die Gedanken waren noch so wach! Das zog unaufhörlich an ihr vorüber — all die Eindrücke dieser acht Tage, die sie nun in der Klinik hier weilte, täglich, fast stündlich an Wigands Seite — die letzten drei Nächte nahezu ununterbrochen allein mit ihm in dem schweigenden, schlummernden Hause. Sie beide allein wach, beseelt von derselben Sorge und demselben Bestreben, in treuer, guter Kameradschaft hart kämpfend mit der heimtückischen Krankheit, die drohend ihre Fänge nach der blühenden jungen Frau und Mutter da ausgestreckt hatte.

Wie schön das gewesen war, dieses treue Zusammenhalten, dieses stumme Sichverstehen und Handinhandarbeiten! Ein Blick hatte oft nur für sie genügt, sich zu verständigen. Wie stolz war sie darauf gewesen, wenn sie so seine Wünsche schnell errathen und ihm die nöthige Handreichung schon gemacht hatte, ehe er noch ein Wort gesagt hatte!

(Fortsetzung folgt.)

Drei Knaben hatten Kopf-Eczema.

Die Heimsuchung einer Mutter. — Die Kleinen wurden drei Monate in einer Dispensary behandelt. — Schienen nicht besser zu werden. — Litten fünf Monate.

Alle wurden vollkommen geheilt durch Cuticura.

„Meine drei Kinder hatten fünf Monate lang Eczema. Eine kleine Wunde zeigte sich am Kopf und schien sehr zu jucken, das von Tag zu Tag zunahm. Das Baby hatte es seit ungefähr einer Woche gehabt, und als der zweite Junge krank wurde und sich ein paar Wunden bildeten, bekam es der dritte Junge auch. Während der ersten drei Monate nahm ich sie nach der N—— Dispensary, und sie sagten mir, daß die Kinder Ringwurm hätten, aber sie schienen nicht besser zu werden. Dann hörte ich von den Cuticura Heilmitteln, und ich entschloß mich, an Sie bezüglich meines Falles zu schreiben, und als ich die Cuticura Seife und Cuticura Salbe erhielt, badete ich die Köpfe der Kinder mit warmem Wasser und Cuticura Seife und wandte dann die Cuticura Salbe an. In einigen Wochen befanden sie sich auf der Besserung, und als deren Köpfe geheilt waren, konnte man nichts von den Wunden sehen. Es würde mich freuen, andere mit den Cuticura Heilmitteln bekannt zu machen. Frau Kate Keim, 513 West 29. Str., New York, N. Y., 1., 5. und 7. November 1906."

Cuticura fördert Haarwuchs,

entfernt Schinn und lindert juckende, entzündete Kopfhaut.

Warme Waschungen mit Cuticura Seife, und leichte Einreibungen mit Cuticura, dem reinsten und süßesten aller Erweichungsmittel, verhindert Ausfallen der Haare, entfernt Krusten, Schuppen wie auch Schinn, zerstört Parasiten der Haare, mildert entzündete, juckende Haut, stimulirt die Haarwurzeln, löst die Kopfhaut, versorgt die Wurzeln mit Energie und Nährstoff, und bewirkt, daß das Haar auf einer reinen, gesunden Kopfhaut wächst, wenn alles andere fehlschlägt. Für alle Zwecke der Toilette, für Bad und Nursery sind Cuticura Seife und Cuticura Salbe unschätzbar.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Cuticura-Buch über Haut- und Kopfhautkrankheiten.

Lokalbericht.

Land zur Besiedelung.

Die Regierung wird 33,000 Acres in Montana an Heimstättensucher vergeben.

Die Bundes-Regierung hat eine frühere Reservation der Krähen-Indianer in Montana im Umfange von 33,000 Acres durch Bewässerungs-Anlagen mit $2,000,000 Kosten in Ackerland verwandelt und wird vom 18. bis zum 25. Juni in Billings, Mont., Gesuche um Ueberlassung von Heimstätten auf diesem Lande entgegennehmen. Es ist in 633 Farmen eingetheilt worden, aber die Zahl der Bewerber wird 10,000 voraussichtlich übersteigen. Am 26. Juni werden die Regierungsbeamten von den eingelaufenen Gesuchen 1000 herausgreifen, worauf die erfolgreichen Bewerber in Gruppen von 150 aufgefordert werden sollen, vom 22. Juli ab ihre Heimstätten amtlich eintragen zu lassen. Wer eine Heimstätte erhält, hat $34 für den Acre zu zahlen, davon erhalten die Indianer $4 und den Rest behält die Regierung zur Deckung der Kosten des Bewässerungskanals. Der Ansiedler hat zehn Jahre Zeit zur Abzahlung; im ersten Jahre muß er $4.60, in den nächsten drei Jahren $3.75 und in den folgenden sechs Jahren $3 für den Acre zahlen. Die Regierung hat Vorsorge getroffen, daß Landspekulanten ausgeschlossen bleiben und nur wirkliche Ansiedler berücksichtigt werden. Jede Heimstätte geht erst dann endgiltig in den Besitz des Ansiedlers über, wenn er das Land ununterbrochen fünf Jahre lang bewohnt hat.

Die Burlington und andere Bahnen haben Vorkehrungen zur Beförderung der Tausende getroffen, die sich um die werthvollen Heimstätten bewerben wollen. Am 18. Juni wird der Fahrpreis zwischen Chicago und Billings, Hin- und Rückfahrt, nur $25 betragen, am 19. Juni gilt dieselbe Rate in Kansas City und anderen Städten westlich von hier. An den übrigen Tagen bis zum 25. Juni beträgt der Fahrpreis das Dreifache.

Herr Busse kam nicht.

Wird vielleicht heute oder morgen den Waisenhaus-Bazar besuchen.

Mayor Busse, der seinen Besuch des Waisenhaus-Bazars im Koliseum für gestern Abend angesagt hatte, war durch Unpäßlichkeit verhindert, hat aber versprochen, heute oder morgen das Versäumte nachzuholen. Heute Abend wird, nach dem Programm, Gouverneur Deneen den Bazar besuchen. Die Betheiligung war auch gestern Abend wieder eine erfreulich große und beschränkte sich, wie der Vorsitzer des Verwaltungsausschusses, Herr John C. Cremer, mit Genugthuung feststellte, keineswegs auf das deutsche katholische Publikum, denn Vertreter vieler Nationen und Religionen befanden sich unter den Anwesenden. Der erfolgreiche Verlauf des Bazars läßt mit Sicherheit annehmen, daß die Kosten eines neuen Gebäudes zur Unterbringung aller weniger als sechs Jahre alten Zöglinge des Schutzengel-Waisenhauses werden aufgebracht werden. Die Nothwendigkeit neuer Baulichkeiten ist neben der Ueberfüllung der Anstalt auch aus der Thatsache ersichtlich, daß das Jugendgericht im letzten Jahre dem Waisenhause 300 verwahrloste Kinder überwiesen hat, deren Berührung mit den übrigen Zöglingen wenig wünschenswerth ist.

Gestern Abend trugen die Vereinigten Männerchöre unter Herrn Gustav Ehrhorn die Lieder „Das ist der Tag des Herrn", „Das deutsche Lied" und „Im Krug zum grünen Kranze" unter großem Beifall vor. Der Bazar schließt morgen Abend mit der Verloosung.

Frau Dentons Stieftöchter.

Die Untersuchung der gegen den Vater erhobenen Anschuldigungen hat begonnen.

Die gegen den wohlhabenden Viehzüchter John Denton von Rockford, Ill., wie bereits berichtet, erhobenen Anschuldigungen wurden gestern vor Richter Sabler im Stadtgerichtshof an der Desplaines Str. verhandelt, und dazu hatten sich die Beschwerdeführerin, Dentons zweite Frau, 307 W. Monroe Str., und Dentons beide Töchter aus erster Ehe eingefunden. Die 15 und 16 Jahre alten Mädchen versicherten, daß sie es vorzögen, bei ihrer Stiefmutter zu bleiben, statt bei ihrem Vater. Diesem wurde u. A. vorgeworfen, daß er in Süd-Dakota, wohin er sich nach der Trennung von seiner Frau gewandt hatte, die älteste Tochter, Bessie, gezwungen habe, in Männerkleidung mit den Farmarbeitern auf dem Felde zu arbeiten, und daß sein Benehmen den Mädchen gegenüber derartig gewesen sei, daß die Nachbarn ihn aus der Gegend vertrieben hätten. Er bestritt die Wahrheit dieser Anschuldigungen, Bessie bestätigte sie aber, soweit sie selbst in Betracht komme.

Die Kinder waren vom Countygericht in Rockford wegen des Streites der Eltern in Obhut genommen worden, als Hilfssheriff Collier von dort sie aber mitnehmen wollte, untersagte es ihm der Richter. Behufs Vornahme weiterer Untersuchungen wurde die Verhandlung dann um acht Tage verschoben. Der Richter kanzelte Collier und auch Hilfsdistriktsanwalt North von Rockford ab, weil sie anscheinend eine so große Theilnahme für Denton zeigten. Die Kinder übergab er der Fürsorge des Anwalts der Frau Denton. Als die Mädchen die Bürgschaftspapiere unterzeichnen sollten, erfuhr ihr Vater zu seiner anscheinend nicht angenehmen Ueberraschung, daß sie kürzlich den katholischen Glauben angenommen haben und jetzt Margaret und Matilda heißen. Ihre Stiefmutter heißt auch Matilda mit Vornamen.

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Erscheinung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostat-Irritation zu Grunde liegt.

Ueber der angedeuteten Haupt-Erscheinung beurkundet die Prostat-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachttröpfeln, [illegible] unnatürliche Verluste, zeitweilige [illegible] oder Schwäche, Mattigkeit [illegible] leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mir [illegible] vertrauensvoll beschreiben, und ich bin [illegible] dann gern [illegible] erhalten [illegible] liche Heilung zu sichern. 17mal

Dr. Gustav Boheritz,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Freitag-Bargains.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Billige Kurzwaaren

Haarnadeln, 3 Papiere für...... 1c
Weißes Cotton Tape, 2 Rollen für.......... 1c
Crowley's bester Maschinenfaden—200-Yard-Spulen, 4 für.......... 5c
Weiße Perlmutterknöpfe — das Dutzend.......... 1c

Weine Liköre

Muskatell oder Sweet Catawba—Gallone.......... 59c
Wermuth—volles Quart.......... 49c
Kentucky Whiskey — $1.00 volles Quart.......... 69c
100 Proof Whiskey—$3.50 Gall. zu.......... $2.25
Tafel-Bier, 2 Dtd. Flaschen... 74c

Beachtenswerther Waist-Verkauf

Fünf spezielle Partien von Damen-Waists, welche morgen in unserer Waist-Abtheilung große Gedränge herbeiführen werden. Es sind außerordentliche Werthe und das Ergebniß von außerordentlichen Einkäufen, welche wir unter den günstigsten Bedingungen besorgten, und werden nun zu einer ungewöhnlichen Preisherabsetzung offerirt—alle durchaus hochmodern, prachtvoll besetzt mit Spitzen und Stickerei und hergestellt aus ausgezeichneter Qualität Lawn. Die Werthe rangiren von $1 bis zu $2.50 und werden jetzt zu den nachstehenden fünf Preisen offerirt:

50c 75c 98c $1.25 $1.48

Zwei Waists für den Preis einer einzelnen. Deckt Euren Bedarf für die Saison jetzt.

Reed Bros. Cleveland, Ohio, Ueberschuß-Lager von Walking-Hüte

Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager der populären Java Hüte von Reed Bros., Cleveland, O. — Diese Hüte werden im Wholesale zu $18 per Dutzend verkauft. Eure unbeschränkte Auswahl aus dem ganzen Verkaufe morgen zu

68c

Die populären Runabouts, College und Navajos. Nie zuvor seit dem Bestehen unserer Putzwaaren-Abtheilung waren wir im Stande, eine solche Offerte zu machen. Morgen infolge dieses großen Einkaufes Eure unbeschränkte Auswahl zu dem einheitlichen Preise von

68c

Waschstoffe

45 Stücke Calicos—Plaids und Streifen — gute Auswahl von Mustern—werth 8c, per Yard. **5c**

40-zölliges, weißes, persisches Lawn — aus reinem egypt. gekämmtem Garn—für Sommerkleider; 25c Werth — zu **12½c**

Oxfords, Slippers

1000 Paar Haus-Slippers für Damen—in Serge und Leder—alle Größen—werth 79c — Paar. **39c**

$1.50 Dongola Oxfords und Juliets für Damen — alle Größen — speziell, Freitag, Paar. **79c**

Verkauf von Spitzen

Eine Partie Torchon Spitzen und Einsätze, werth bis zu 5c, so lange Vorrath, die Yard zu **1c**

350 Stücke fancy baumwollene Spitzen und dazu passende Einsätze, werth bis zu 8c, per Yard, **3c**

Coats, Skirts

Wollene Walking-Skirts für Damen, werth volle $3.50—Freitag zu **$1.00**

Damen- u. Mädchen-Coats, Mischungen oder Coverts, wth. bis zu $10.00, zu **$2.98**

Strümpfe

Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 8½, das Paar, **10c**

Schwarze und fancy baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — das Paar zu **10c**

Groceries und Provisionen

11c f. 1¼ Pf. frische Vanilla Cookie
11c für 3 Packete Uneeda Biscuits— **11c**
11c für 3 Pfund Stärke............

11c Zwei 10-Pfd. Säcke Salz zu 11c. 2½ Pfund Cal. Zwetschen für 11c. 2 Kisten Zuckerkorn für 11.

Wieboldt's bestes Patentmehl — ¼-Faß-Sack $1.32—⅛-Faß-Sack.......... **66c**

Bestes Roggenmehl, ¼-Faß-Sack zu 97c — ⅛-Faß-Sack zu.......... **49c**

Extra fancy Peaberry Kaffee, Pfund....15c
Gemischter Thee, das Pfund zu..........19c
F'cy Sugar Cured geräuch. Butts, Pf. 13½c
Imp. norweg. Fisch Balls, große Büchse 18c
Fancy Wiskonsin Creamery Butter—täglich frisch — das Pfund zu......22c
Feinster importirter Schweizerkäse, Pfd. 28c
Fancy Full Cream Brick Käse, Pfd.....15c

Kleiderstoffe

3500 Yards Kleiderstoffe - Reste — 36zöll. Danish Cloth in Cream, Schwarz und Farben, 25c-Artikel, zu **17½c**

Einfache und fancy Seidenstoffe — gute beliebte Farben — waschbar, werth bis zu 50c — Freitag zu **19c**

Muslin, Handtücher

Gebleichte Muslin-Reste—Yard breit, 2 bis 8 Yds. lang, regulärer Preis 8c, die Yard zu **5¾c**

Huck Handtücher — extra schwer, gemustert und hohlgesäumte Borders — 21×40 Zoll — 18c-Werth — zu **12c**

Hemden, Halstrachten

Arbeits-Hemden f. Männer, mit angebrachtem Kragen — helle oder dunkle Muster, 50c Wth. **39c**

Männer-Halstrachten, werth bis zu 50c, speziell diesen Freitag zu **10c**

In unserm Basement

Gutes Toilet Papier, speziell diesen Freitag, 3 Rollen für nur **5c**

Zusammenlegbare Lunch Boxes, lackirt — diesen Freitag, das Stück zu **10c**

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, andem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $12.53 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $14.28 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $17.76 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $25.50 per Jahr.

Diese Prämien werden durch jährliche Dividenden reduzirt.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wende man sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Diese Prämien werden durch jährlich auszuzahlende Dividenden verringert.

Max Schuchardt, Mgr.,

844 First National Bank Bld'g., Chicago, Ill.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit

Ich bin geboren am....................19....
Mein Name ist..............................
Ich wohne..................................

Schicken Sie den Koupon baldigst! 4ap,dofon

TAUSIG FURNITURE CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

☞ Ein guter Eis-Schrank ☜

spart mehr an Eis und Speisen als er kostet — die schlechte Sorte ist für jeden Preis zu theuer.

Zirkulation der Luft in einem Eisschrank ist der wichtigste Punkt zu berücksichtigen — er hält die Speisen kühl, schmackhaft und rein.

Unsere Eisschränke sind nach neuester Art gebaut und garantirt, nicht nur die Speisen kühl zu halten, sondern auch eine vollständige Luftzirkulation zu fördern, die der Schmackhaftigkeit der Speisen nothwendig ist.

$2.00 Anzahlung und 50 Cents per Woche. — Zwanzig verschiedene Größen, aufwärts von.............. **$6.75**

7mai bidofa,1mo

Vaudeville im Auditorium.

Klaw & Erlanger haben das Theater auf zehn Jahre gepachtet.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß William A. Brady das Auditorium-Theater gepachtet habe und das ganze Jahr hindurch Singspiele, Operetten und Opern abwechselnd aufführen lassen wolle. Diese Meldung wird jetzt dahin berichtigt, daß in Wirklichkeit die Theatertrust-Häuptlinge Klaw & Erlanger die Pächter sind. Sie haben das Theater von der Auditorium-Gesellschaft auf zehn Jahre für $675,000 gepachtet, um vom 1. September an Vaudeville-Vorstellungen darin zu geben, und zwar, wie versichert wird, in einem bisher nie dagewesenen Maßstabe. George M. Cohan wird Singspiele und Schwänke für die Aufführungen schreiben, und Fred Thompson, der früher am New Yorker Hippodrom angestellt war, ist beauftragt, einen Zirkus für Vorstellungen auf der Bühne und andere zugkräftige Sachen zu engagiren.

Delia H. M. Cochrane von Joliet hat von John M. Curran das Apartmenthaus in Melrose Str., 303 Fuß östlich von Evanston Ave., 118 bei 196 Fuß Grund, Nordfront, für $77,700 gekauft.

Margaret W. Rhodes hat von Fleming M. Wilson das Grundstück und Backsteingebäude Nr. 1837 Michigan Ave., 29 bei 158 Fuß, für $58,000 erworben.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Pennsylvaniens Republikaner.

Knox als Präsidentschaftskandidat empfohlen.

Harrisburg, 6. Juni. Die Indossirung des Bundessenators und früheren Justizministers Philander C. Knox als Präsidentschaftskandidat, die Aufstellung von John P. Sheatz aus Philadelphia für das Amt des Staatsschatzmeisters und die Annahme einer Platform, welche die ganze Amtsverwaltung und Politik des Präsidenten Roosevelt gutheißt, — das waren die Hauptergebnisse der heutigen republikanischen Staatskonvention für Pennsylvanien.

Senator Knox selber war nicht während der Konvention hier. Er ließ seine Interessen in der Obhut seines Kollegen, des Senators Penrose. Dieser wird wahrscheinlich an die Spitze der pennsylvanischen Delegation für den nächsten republikanischen Nationalkonvent kommen. Auch Gouverneur Stuart wird ein Mitglied dieser Delegation sein.

Penrose wollte ursprünglich den früheren Staatssenator Henry H. Cummings für das obige Amt aufstellen lassen, ließ sich aber von seinen Leutnants die Ansicht beibringen, daß Sheatz (welcher im dritten Termin dem Staatsabgeordnetenhaus angehört) ein stärkerer Kandidat sei.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Manchester: Montcalm nach Montreal.
An Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Cymric und Carmania, von Liverpool nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia.

Auch Frankreich kann die Zugeständnisse haben.

Washington, D. C., 6. Juni. Staatssekretär Root ließ der französischen Regierung mittheilen, daß er bereit sei, den französischen Handelskammern dieselben Vorrechte betreffs der Beglaubigung von Frakturen für, nach Amerika bestimmte Exportwaaren zu bieten, wie sie den deutschen Handelskammern auf Grund des kürzlich getroffenen zeitweiligen Einverständnisses gewährt wurden.

Es wird hinzugefügt, daß auch noch anderen Nationen solche Zugeständnisse gemacht werden mögen.

Ausland.

Schlimme japanische Streikunruhen!

Tokio, 6. Juni. Berichte aus Matsuyama besagen, daß die Lage im Besschi-Kupferbergwerk sehr ernst ist. Die telegraphische Verbindung stockt, — man weiß aber, daß die etwa 1000 Streiker reichlich Dynamit und Sprengpulver anwenden! Die Telegraphenstation ist niedergebrannt worden, wobei ein Clerk verbrannte. Es heißt, die Streiker seien entschlossen, das ganze betreffende Bergwerk zu zerstören.

Truppen sind nach dem Schauplatz abgegangen.

Rückzug persischer Rebellen.

Teheran, 6. Juni. Regierungstruppen unter dem Oberbefehl von Hessam El Molk kamen bis auf drei Meilen an Salar Dowlehs Rebellenlager heran. Salar zog sich in die Hügel zurück; man erwartet aber bald eine Schlacht. Salars Streitkräfte bestehen aus 14,000 Mann mit 6 Geschützen, darunter 2 Schnellfeuergeschütze sind.

Streik jetzt doch zu Ende.

Paris, 6. Juni. So ziemlich an allen französischen Häfen haben jetzt die Seeleute, der Weisung des Nationalausschusses ihres Verbandes in Marseille entsprechend, die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Dampfer „La Provence„ fährt heute Abend von Havre nach New York ab. Flottenmeister Thompson entsandte Flottenoffiziere nach Havre, um diese Abfahrt zu ermöglichen, — aber wahrscheinlich wird der Dampfer von seiner eigenen Mannschaft aus dem Hafen genommen.

Hätte der Streik länger gedauert, so hätte der Minister noch für mehr Kauffahrteischiffe Flottenoffiziere zur Verfügung gestellt.

Zum Tode verurtheilt.

Stadt Mexiko, 6. Juni. Florencio Morales und Banada Mora wurden schuldiggesprochen, den General Manuel Barillas, früheren Präsidenten der Republik Guatemala, ermordet zu haben, und zum Tode verurtheilt. Ihr Appell an den Richter um Milde blieb unbeachtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Majestic von Liverpool.
An Kap Race vorbei: Empreß of Ireland, von Liverpool nach Quebec.
Montreal: Corinthian von Glasgow.
Honkong: America Maru von Victoria.
Marseille: Madonna von New York.
Messina: Citta di Messina, von New York nach Genua.
Kopenhagen: Hellig Olar von New York.
Liverpool: Noordland von Philadelphia.
Boulogne: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Havre: La Lorraine von New York.
Southampton: Bremen, von New York nach Bremen.
Hamburg: Deutschland und Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

New York: Blücher nach Hamburg; Chemnitz nach Bremen; United States nach Kopenhagen; La Savoie nach Havre; Oceanic nach Liverpool; Staatendam nach Rotterdam; Liguria nach Genua; Ultonia nach Fiume.
Boston: Arabic nach Liverpool.
San Franzisko: Thomas (Bundestransportdampfer) nach Manila.
Yokohama: China nach San Franzisko; Aki Maru nach Vancouver.
Cadiz: Manuel Calvo nach New York.
Southampton: Adriatic nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sämmtliche Zigarrenfabriken in Salt Lake City, Utah, sind wegen Streiks geschlossen.

— Eine neue englische Dampferlinie wird zwischen San Franzisko und Australien in Dienst treten.

— Der 47. Jahreskonvent der „United States Brewers Association" trat zu Atlantic City, N. J., zusammen.

— Im Wunder's Lake bei Page, Nebr., ertranken 4 Personen auf einem Fischausflug durch Kentern ihres Nachens.

— Da sie nicht Leute genug kriegen konnte, erhöhte die Pennsylvaniabahn die Altersgrenze für neu Anzustellende von 35 auf 45 Jahre.

— Vier Feuersbrünste, allem Anschein nach vorsätzlich gelegt, brachen zu Allentown, Pa., gleichzeitig aus und bedrohten die Existenz der ganzen Stadt.

— Anklagen gegen 180 Möbelhändler in verschiedenen Staaten, wegen Uebertretung des Sherman'schen Antitrustgesetzes, erhob das Bundesdistriktsgericht in Portland, Oreg.

— Nach den abgeänderten Regeln unserer Bundes-Zivildienstkommission dürfen Angestellte, welche dem klassifizirten Zivildienst unterstehen, sich nicht mehr aktiv an politischen Bestrebungen betheiligen.

— Bei der bisherigen Untersuchung neuerlicher Angriffe auf Japaner in San Franzisko wurde ziemlich bestimmt ermittelt, daß die eigentliche Ursache der Angriffe ein Streit zwischen Japanern und Streikbrechern war.

— Baseballspiele: „National League—Chicago 8, New York 2 (20,000 Zuschauer); Cincinnati 0, Brooklyn 1; St. Louis 2. Philadelphia 8. „American League"—Washington 1, St. Louis 10. Alle anderen Spiele verregnet.

— Frl. Emilie Grigsby, Günstlingin des verstorbenen Chicagoer Straßenbahnmagnaten Yerkes, figurirt in einem Scheidungsprozeß, welcher in New York von der Gattin des Dr. Henry P. Loomis angestrengt wurde, als Mitschuldige.

— Vor dem Amerikanischen Aerzteverband, der zu Atlantic City, N. J., tagt, wurden „Peanuts" als Mittel empfohlen, im Falle von Zuckerkrankheit das Leben zu verlängern. Es wurde eine Resolution zugunsten eines nationalen Gesundheitsdepartements angenommen.

Ausland.

— Alle Bahnbediensteten in Chile streiken.

— Leichtes Erdbeben im nördlichen Spanien. Ebenso wieder in Guayaquil, Ekuador.

— Neuwahlen für das portugiesische Parlament wurden auf nächsten November angesetzt.

— Ueberraschung rief die Nachricht hervor, daß König Edward und Gemahlin anfangs Juli Irland besuchen werden.

— Ein Ausschuß Konservativer verlangte vom amerikanischen Gouverneur von Kuba Abhilfe für die große Lebensmitteltheuerung.

— Der endgiltige Entwurf des russisch-japanischen Handelsvertrages wurde aus St. Petersburg nach Tokio zur Bestätigung gesandt.

— Nach 4jährigem Bestehen wurde das Deutsch-Amerikanische Theater in Berlin, Eigenthum von Adolph und Paul Philipp, geschlossen.

— Hr. Pöplau, früher im Deutschen Auswärtigen Amt, erhielt 3 Monate Gefängniß wegen Verrathens von Amtsgeheimnissen an den Reichstagsabgeordneten Erzberger.

— Bei Port Zarziß, Tunis, flog ein türkisches Segelschiff, das mit Munition als Kontrebande beladen war, in die Luft, und die ganze Besatzung sowie 80 Fischer kamen um!

— Das Nationalkomite des französischen Seeleuteverbandes in Marseille erklärte sich ebenfalls für Wiederaufnahme der Arbeit. Gestern gab es noch einige kleine Streikunruhen in südlichen Häfen.

— Nach späteren Angaben soll die Meuterei russischer Gardehusaren in Zarskoje Selo keinen politischen Charakter gehabt, sondern sich nur gegen die vom neuen Befehlshaber eingeführte Disziplin gerichtet haben.

— 12 der 19 Personen, die wegen der Mordverschwörung gegen den Präsidenten von Guatemala zum Tode verurtheilt worden waren, erhielten dasselbe Urtheil auch im Revisionsgericht; nur Einer wurde ganz freigesprochen.

— Anläßlich der neuerlichen Spielerenthüllungen wurden in Hannover sechs Offiziere, die einen Kursus in der dortigen Reitschule durchmachen sollten, plötzlich zu ihren Regimentern zurückgeschickt. Andere erhielten Stubenarrest, und allen Offizieren wurde der Besuch gewisser Hotels verboten.

Verlangt: Ein Gehirn!

Ein Arbeitgeber in der Stadt suchte mittels Anzeige einen Mann für eine wichtige Stellung. Dieser Arbeitgeber ist ein Mann von tüchtigen Geschäftskenntnissen und hat in ein paar Jahren ein Geschäft aufgebaut, das er nicht aufgeben könnte, nicht einmal für ein

Salair von $10,000 per Jahr

das ihm angeboten wurde.
Es ist klar, daß irgend Jemand, der seinen Ansprüchen genügen soll, geschäftliche Eigenschaften erster Klasse besitzen muß, solche wie sie nur ein Mann von Gehirn haben kann, und einem solchen Manne offerirt er ein hohes Salär und andere Vergünstigungen. **Er verlangt Gehirn!!!**

Wo ist das Gehirn?

Seid Ihr zufrieden mit der Sorte, die Euch nur $10.00, $15.00 oder $30.00 die Woche einbringt? Stellen mit großem Salär stehen offen, aber es gehört Gehirn dazu, sie auszufüllen. Redet so viel Ihr wollt, von jetzt bis in die Ewigkeit, und schließlich kommt Ihr doch darauf zurück, daß

Nahrung erzeugt Gehirn

und erneuert die Abnutzung und den Verbrauch, der jede Minute vor sich geht.
Wenn Ihr Geld machen wollt, braucht Ihr ein starkes geldmachendes Gehirn, und um das zu erlangen, braucht ihr Nahrung, die Elemente enthält, die speziell die Gehirn- und Nerven-Gewebe ernähren.

Grape-Nuts Nahrung

enthält diese Gehirn erneuernden Elemente. Die Nahrung ist aus Weizen und Gerste gemacht, und in diesen Feldgetreiden hat eine allweise Vorsehung kleine Quantitäten von Potasch-Phosphat versteckt, die vitale Nahrung für das Gehirn und die Nerven-Zentren. Grape-Nuts besitzt dieses wichtige Element, das dem Weißbrot, den Kartoffeln, Mush usw. fehlt. Außerdem ist in der Herstellung von Grape-Nuts die Stärke in den Getreiden in eine Art Zucker umgesetzt oder vorverdaut, so daß es leicht und schnell assimilirt werden kann.

Eßt Grape-Nuts 10 Tage und seht, wie wirksam es die Gehirnkraft anregt und stärkt.

„Es hat seinen Grund" das

Grape-Nuts

Lokalbericht.

Ein Satansweib.

Der Apotheker Frank Senft nach allen Regeln der Kunst beraubt.

Aufregendes Abenteuer.

Wurde von einem Mann und einem Weibe in die Apotheke gelockt und überfallen. — Seine Angreifer erbeuteten $412. — Justizflüchtling Coughlin angeblich verhaftet.

Nach einem sorgfältig erwogenen und ausgeführten Plane wurde heute früh der Apotheker Frank Senft, Nr. 3034 Wentworth Ave., von einem Manne und dessen hübscher, gut gekleideter Begleiterin um $412 beraubt.

Er machte über sein Erlebniß der Polizei folgende Angaben: „Meine Wohnung befindet sich über der Apotheke. Gegen halb drei Uhr Morgens wurde die Nachtklingel gezogen. Ich erwachte, sprang aus dem Bett und trat an das Sprachrohr. „Mein Kind ist sehr krank, Doktor," rief mir eine Frau zu. „Wollen Sie nicht, bitte, möglichst schnell herunterkommen und die von einem Arzte verschriebene Medizin anfertigen?"

„Ich bin gleich da," antwortete ich, zog mich schnell an, steckte mir gewohnheitsgemäß meinen Revolver in die Hüftentasche, lief die Hintertreppe hinunter, betrat durch die Hinterthür den Laden und öffnete dann die Vorderthür. Ein Mann und ein junges Weib standen vor mir. Ich gewährte ihnen Einlaß. Die Frau reichte mir einen Zettel. „Bitte, beeilen Sie sich, Doktor," bat sie „Ich befürchte, es ist schon zu spät."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Gestrickte Leibchen 8c

Schlichte u. fancy Damen-Leibchen, ausgeschnittener Hals, einige mit Shields, andere mit kurzen Aermeln. Aus Leibchen in Extra-Größen. — Spezielle Bargain-Offerte zu 12½c.

Damenleibchen, tief ausgeschnitten, mercerized eingef. Hals u. Armlöcher, es sind ganz ungewöhnliche Werthe, 8c.

Weiße Leibchen für Kinder u. Mädchen, lange und kurze Aermel und dazu passende Beinkleider in Knielänge, große Sorten, 18c; mittlere und kleine Sorten, 15c.

Private Exchange 10, Local Nr. 128.

Spezieller Verkauf Sacques, Schürzen

Sacques in mehreren verschiedenen Facons, Blumen- oder Polka Dot-Entwürfe, Sacques, die selten zu finden sind zu 25c.

Karrirte Gingham - Schürzen für schem Cuff, ausgeschnittener Hals, ein spezielles Verkaufs-Ereigniß,

50c

Private Exchange 10, Local Nr. 143.

Kleiderstoffe zu 38c

Dieser wunderbar niedrige Preis für ganz neue reinwollene Kleiderstoffe, 38 bis 46 Zoll breit, sollte einen nie dagewesenen Enthusiasmus und Kauflust erwecken.

Jede Yard frisch von den berühmten Botany Worsted Mills, innerhalb der letzten 10 Tage — keine sind Rester.

Volle Stücke neuester Gewebe in prachtvollen fancy Kammgarn Suitings, Panamas, Serges, Touristen-Cloths und Dutzenden anderen ebenso guten Stoffen.

Private Exchange 10, Local Nr. 111.

Strümpfe zu 10c

Strümpfe für Männer und Damen — 500 Dutzend Paar — bestickt, einfach schwarz, weiße Füße und Novitäten; 12½c bis 15c Werthe, speziell 10c.

25c Strümpfe für Damen — Richelieu gerippte Gauze, einf. Lisle und fancy Baumwolle, sind äußerst billig zu 15c.

35c Strümpfe für Mädchen, — fein gerippt, nahtlose Lisle, doppelte Fersen, Kniee und Zehen, Größen 5½ bis 9½; große Varietät und ausgezeichnete Bargains zu 19c.

Private Exchange 10, Local Nr. 128.

11c für Rester von leinen. Handtuchzeug

Räumung von allen einzelnen Längen von leinenem Geschirr- u. Roller-Handtuchzeug, gebleicht oder natürlich braun, zu 11c die Yard.

Gesäumte Huck-Handtücher, Größe 22 bei 44, voll gebleichtes, dauerhaftes Devon-Fabrikat. Preis, um schnell damit zu räumen,

10c

Private Exchange 10, Local Nr. 145.

Juni Bänder-Verkauf

Das berühmte halbjährliche Ereigniß, mit seinen außerordentlichen speziellen Einkaufs-Preisen interessirt Tausende, die Hüte- und Kleider-Besatz bedürfen.

Nr. 1 schwarzes Satin-Sammetband für Kleiderbesatz, kostet gewöhnlich 35c, — für ein 10-Yard Stück ist der Preis 25c.

Reinseidene Taffeta-Bänder, 5 Zoll breit, in schwarz und farbig — sehr beliebt für Putzwaaren und Haarschleifen, 20c Werth, 10 Yard Stück für 15c.

Private Exchange 10, Local Nr. 138.

5c bis 10c Spitzen 3c

Infolge leichter Schmutzflecken kosten viele hübsche 5c, 7c und 10c französische und deutsche Vals., ½ bis 1½ Zoll breit, nur 3c. Sie werden sich schnell verkaufen.

Eine Anzahl Spitzenrester ist ebenfalls zu weniger als dem halben Preis markirt, einfach um sie schnell zu räumen.

Stickerei Edges und Einsätze, nur Schmutzflecken zeigend, die schnell durch Seife u. Wasser entfernt werden können, 7c, 10c und 12½c Qualitäten, die Yard zu 3c.

Private Exchange 10, Local Nr. 141.

Silberwaaren: spezielle Ersparnisse

Vierfach plattirte Butter-Teller, Beeren-Teller, Löffel-Trays, Kuchen-Teller und Sirups, speziell zu 69c.

Vierfach plattirte Butter - Teller, Kuchen - Teller, Brot - Trays, Cracker Jars und Pickel Castors, — speziell zu

95c

Private Exchange 10, Local Nr. 138

Porzellan zu 10c, 15c, 25c

Bemalte Brot- und Butterteller, 10c
Bemalte Obst-Saucers, das Stück 10c
Bemalte Porzell. Oatmeals, St. 10c
Bemalte Tassen und Untertassen, 10c

Dekorirte Frühstücks-Teller, Stück zu 15c
Fancy Oliven-Schüsseln, das Stück 15c
Dekorirte Theekannen, speziell, Stück 25c

Bemalte Zucker- u. Rahm-Sets, 25c
Fancy Teller für Teller-Regale, 25c
Novelty Kuh Rahmtöpfe, in drei verschiedenen Farben, das Stück 25c.

Spezielle Preise für silberne Fingerhüte 15c

Jeder einzelne „Sterling" markirt, und in guter, voller Schwere — ganz ungewöhnlich zu 25c. Viele würden sich glücklich schätzen, solche Fingerhüte zu 25c, fast doppelt so viel wie dieser Preis beträgt.

15c

Private Exchange 10, Local Nr. 138

1.50 Gardinen, $1: Ruffled Bobbinet

Zwei sehr hübsche Facons in ruffled Bobbinet-Gardinen, hübsch gemacht mit Spitzen-Einsatz und Edge. Gewöhnlich sind die Muster und Qualität nie unter 1.50 das Paar zu erhalten,

$1

Priate Exchange 10, Local Nr. 63.

Braid-Hüte 25c

Ungarnirte Braid-Hüte, in fast allen Farben; auch Chip Hoods, in weiß, champagnerfarbig, hellblau und grau, und Tuscan Body-Hüte, speziell zu 25c.

Ungarnirte Rough and Ready Braid Sailors, in gebrannt. Schattirung., spez. für einen ungewöhnlichen Verkauf, 65c.

Verkauf von feinen Blumen, einschließlich Rosen, Poppies, Bluets, Lilien und Laubwerk, Werthe bis zu 75c, per Bund zu 19c und 10c — außerordentliche Räumung.

Private Exchange 10, Local Nr. 108.

32-zöll. Madras 12½c

Dutzende von feinen, modernen Mustern, die stets für 35c die Yard verkauft wurden, bis nur Rester übrig blieben, jetzt bedeutend unter dem Kostenpreis.

1½ bis 2¼ Yard Längen, 32 Zoll breit, 12½c. Fancy weißer Grund, und in den neuesten Farben gemustert.

9c für 2 bis 10 Yard Stücke von einer mannigfaltigen Sammlung der neuesten bedruckten und gewobenen Waschstoffe, gut bis zu 25c die Yard werth.

Private Exchange 10, Local Nr. 111.

Zahnbürsten 25c Werthe 10c

Für die allerbesten Sorten, rangirend von den feinsten 25c Qualitäten rangirend, ausgezeichnete Borsten und Griffe. Muster von Reisenden, wodurch eine größere Varietät garantirt wird, als irgend ein Laden zu bieten vermag,

10c

Private Exchange 10, Local Nr. 137.

$1 Korsets zu 33c

Kein Paar in der ganzen Partie sollte für weniger als $1 verkauft werden, da es aber Odds und Ends sind, muß schnell mit denselben geräumt werden.

Girdle Top Modelle für schlanke Figuren und wachsende Mädchen, weiß oder drab Coutil—es sind wunderbolle Bargains.

Eines der neuesten Korset-Modelle der Saison; hohe Büste; ungewöhnlich lang über der Hüfte und dem Unterleib; Strumpfbänder daran befestigt; 1.75 Werth, speziell 1.10.

Private Exchange 10, Local Nr. 142.

Glatt, wie am Schnürchen.

Ich trat hinter den Ladentisch und langte eben nach einer Flasche, als ich merkte, wie mir der Revolver aus der Tasche gezogen wurde. Als ich mich schnell umwandte, sah ich, wie der Mann den Revolver in seiner Tasche verschwinden ließ. Seinen eigenen Revolver hatte er auf mich in Anschlag gebracht.

„Rühren Sie sich nicht, oder Sie sind ein Kind des Todes," rief mir seine Begleiterin zu. Auch sie war mit einem Revolver bewaffnet.

„Der Mann zwang mich, hinter den Rezepturtisch zu treten und den dort befindlichen Geldschrank zu öffnen. Als ich zögerte, setzte mir der Kerl den kalten Stahl an den Kopf und herrschte mich an: „Schnell gemacht, oder!" Ich beeilte mich. Als ich mich erhob, mußte ich mich mit hochgestreckten Armen an die Wand stellen. Während das Weib mich mit ihrem Schießeisen in Schach hielt, plünderte der Kerl den Geldschrank um den aus $412 bestehenden Inhalt.

Onkel Sams Geld.

„Ein Theil des Geldes war Onkel Sams Eigenthum. Es war der Kassenbestand des in meinem Laden befindlichen Zweigpostamts. Der Rest gehörte der Peoples Gas Light & Coke Company, deren Agent ich bin. Mein Geld nahm ich Abends stets nach meiner Wohnung mit.

„Nachdem der Räuber das Geld in seinen Taschen untergebracht hatte und mir meine goldene Uhr abgenommen hatte, gab er seiner Begleiterin einen Wink. Sie eilte auf die Straße. Sobald sie draußen war, rief er mir zu: „Unterstehen Sie sich nicht, mir zu folgen oder Lärm zu schlagen!" Dann folgte er dem Frauenzimmer. Ich lief ihnen nach. Sie waren verschwunden. Nun beeilte ich mich, die Polizei zu benachrichtigen."

Die Polizei war pünktlich zur Stelle. Die Nachbarschaft wurde gründlich abgesucht, von den Räubern aber keine Spur gefunden.

„Das Weib war jung und hübsch," sagte Senft. „Es trug einen schwarzen Fedora-Hut und einen feinen, vom Schneider verfertigten Anzug. Obgleich das Frauenzimmer höchstens 20 Jahre alt war, zeigte es doch keine Spur von Aufregung. Sein Begleiter war gleichfalls gut gekleidet. Er trug einen blauen Serge-Anzug und einen schwarzen Fedora-Hut. Letzterer war ihm viel zu groß. Er hatte ihn wohl nur gewählt, um ihn sich tief in die Stirn drücken zu können. Außerdem trug er ein weißes Hemd mit Kragen und eine schwarze Krawatte. Ich hätte ihn nie für einen Räuber gehalten."

Die Polizei hielt es nicht für ausgeschlossen, daß das vermeintliche Weib ein verkleideter Mann war.

Ob es wahr ist?

Die hiesige Polizei wurde gestern Abend von den Behörden zu Mobile, Ala., telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß dort auf Veranlassung des Chicagoer Handlungsreisenden John S. Parr in einem Gasthofe ein dort unter dem Namen Charles Davis abgestiegener Mann verhaftet wurde, der von Parr und Kapt. Thomas J. Ford, der früher Mitglied der Chicagoer Zuaven war, jetzt aber in Mobile wohnt, für den seit Jahren steckbrieflich verfolgten Justizflüchtling „Dan" Coughlin gehalten wird.

Coughlin wurde seiner Zeit in Verbindung mit der Ermordung des Dr. Cronin hier prozessirt, im ersten Prozesse des Mordes überführt, dann aber nochmals prozessirt und freigesprochen.

Das Vergehen.

Im Juli 1899 flüchtete er, nachdem er und sein Schankkellner Wm. Armstrong von den Geschworenen wegen angeblich versuchter Geschworenenbestechung in Anklagezustand versetzt worden waren. Ihm wurde zur Last gelegt, den Versuch gemacht zu haben, John R. Taylor, der Geschworener war in einem von Thomas Carbine vor Richter Tuthill gegen die Illinois Zentralbahn anhängig gemachten Schadenersatzprozeß, zu bestechen. Taylor erstattete dem Richter Meldung. Es wurde der damalige Staatsanwalt Deneen benachrichtigt. Als Coughlin merkte, daß Detektives auf ihn fahndeten, verließ er die Stadt. Während er im Osten weilte, soll sein Schankkellner Armstrong dem Geschworenen Taylor eine große Summe Geldes geboten haben, wenn er aussagen würde, daß er sich in der Person des Versuchers geirrt habe.

Als Coughlin nach Chicago zurückkehrte, wurde er verhaftet. Armstrong wurde gleichfalls festgenommen. Beide wurden gegen je $10,000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt. Als der Fall vor Richter Gary zum Aufruf gelangte, glänzten die Angeklagten durch Abwesenheit. Die Bürgschaft wurde für verfallen erklärt und eingetrieben. Wenige Wochen später wurde Armstrong in Seattle, Wash., verhaftet. Da er aber über anscheinend unbeschränkte Mittel verfügte, gelang es ihm, seine Auslieferung zu hintertreiben.

War verschollen.

Coughlin blieb verschollen. Man munkelte hier, daß er nach Süd-Amerika geflüchtet sei. Wenige Wochen nach seiner Flucht verließen auch seine Frau und Kinder die Stadt. Man nahm an, daß sie sich ihm angeschlossen hatten. Der Polizeichef zu Mobile erwähnt in seiner Depesche, daß in den Taschen des Häftlings ein anscheinend von dessen Tochter am 19. November 1906 im Hause Nr. 429 S. Willow Ave., Austin, geschriebener Brief gefunden wurde. Der Verhaftete weigere sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Er gebe weder zu, noch stelle er in Abrede. Dan Coughlin zu sein.

Es sollen möglichst umgehend zwei Detektives, die Coughlin persönlich kannten, nach Mobile gesandt werden. Entpuppt der Häftling sich als der langgesuchte Justizflüchtling, so wird er nach Erledigung der gesetzlichen Förmlichkeiten nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Zur rechten Zeit.

Fred Buettner, ein in H. H. Kohlsaats Speisewirthschaft, Nr. 221 State Str., beschäftigter Bäcker, begab sich gestern Abend nach dem geschlossenen Lokal, um nach der Uhr zu sehen. Er war nicht wenig erstaunt, als er dort einen Neger antraf, der eben im Begriffe war, den Geldschrank zu sprengen, in dem sich mehrere hundert Dollars befanden. Ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, fiel er über den Einbrecher her. Dieser riß sich aber nach kurzem Kampfe los und bewerkstelligte seine Flucht. Irgend welche Beute hatte er nicht ergattert.

Für die Sommerfrische.

Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn hat soeben einen Führer für Sommerfrischler erscheinen lassen, der in ein sehr anziehendes Gewand gekleidet ist. Das 85 Seiten starke Buch betitelt sich: „Among the Lakes of Wisconsin and Minnesota", ist mit vielen prächtigen Illustrationen ausgestattet und gibt werthvolle Rathschläge hinsichtlich der vielen fischreichen Gewässer jener Staaten, der Hotelverhältnisse u. s. w.

Helen M. Gougar †.

Lafayette, Ind., 6. Juni. Die, im ganzen Lande bekannte Temperenz- und sonstige politische Wanderrednerin Helen M. Gougar ist in der Nähe ihres Heims heute infolge eines Herzschlages todt umgefallen. Sie war 70 Jahre alt. Längere Zeit schrieb sie auch Leitartikel für eine Anzahl Zeitungen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

„Unlogisch.“

In mancher Musterehe soll die vollständige Uebereinstimmung zwischen den beiden Gatten nur darauf zurückzuführen sein, daß der Mann stets der Frau nachgibt. Ungefähr ebenso stellen sich die Temperenzmucker das Verhältniß zwischen den frommen und den sündhaften Staatsbürgern vor. „Wir wollen uns herzlich gern mit euch vertragen,“ sagen sie, „wenn ihr in allen Stücken auf eure eigene Meinung verzichtet und euch der unserigen fügt. Was wir thun, ist immer recht, was ihr thut, ist verbrecherisch, thöricht oder mindestens unlogisch, wenn es nicht nach unserem Geschmacke ist.“

Selbstverständlich ist auch der Beschluß der „Vereinigten Gesellschaften“, ihren Mitgliedern die Ablehnung des neuen Freibriefes zu empfehlen, äußerst thöricht oder, gelinde ausgedrückt, nicht folgerichtig. Weil die Ausschüsse in beiden Häusern der Staatslegislatur sich geweigert haben, die von den Ver. Gesellschaften „geforderten“ Sonderentwürfe auch nur erörtern zu lassen, soll die Bürgerschaft Chicagos sich selbst schädigen? Grenzt es nicht an Wahnsinn, der Legislatur trotzen zu wollen, die doch den Peitschengriff in der Hand hat und jederzeit Hiebe austheilen kann? Chicago müsse froh sein, daß die Legislatur überhaupt geruht hat, den Entwurf der Charter-Konvention „in der Hauptsache“ anzunehmen, und wenn dieser Freibrief niedergestimmt werde, so werde Chicago noch in fünfzig Jahren keinen neuen erhalten.

Als jedoch die Ver. Gesellschaften verlangten, daß durch den Freibriefentwurf selbst dem Stadtrathe das Recht verliehen werden solle, die Beobachtung des Sonntags und die Festlichkeiten anständiger Vereine zu regeln, da wurde ihnen erwidert, das würde zu gefährlich sein. Denn die Sabbathisten und Temperenzler würden „ohne Zweifel“ den Freibrief bekämpfen und vielleicht seine Niederlage herbeiführen, wenn er diese Bestimmungen enthielte. Deshalb sollten sie dem Volke in der Form besonderer Bills vorgelegt, und erst wenn sie von der Mehrheit gutgeheißen worden wären, sollten sie dem Freibriefe einverleibt werden. Die Vertreter der Vereine gingen auf diesen Vorschlag ein, um nicht das Schicksal des ganzen Freibriefes zu gefährden. Sie benahmen sich also weit „patriotischer“, als die Sabbathisten und Temperenzler und erwarben sich schon dadurch den Anspruch, von der Legislatur berücksichtigt zu werden. Dennoch wurden „ihre“ Bills von den zuständigen Ausschüssen nicht einmal einberichtet, also mit der denkbar größten Verachtung behandelt.

Wenn nun die Frommen und Gerechten den Freibrief „ohne Zweifel“ niedergestimmt hätten, falls er die von den Ver. Gesellschaften verlangten Abschnitte enthalten hätte, warum ist es dann verbrecherisch, närrisch oder unlogisch für „die andere Seite“, ebenfalls ihren Standpunkt zu wahren? Muß die Mehrheit sich um des öffentlichen Wohles willen von der Minderheit stets mit Füßen treten lassen, und hat andererseits die Minderheit das Recht, das öffentliche Wohl immer ihren Launen unterzuordnen? Die Ver. Gesellschaften nahmen den ihnen gebotenen „Ausgleich“ der guten Sache wegen an. Ihre Zugeständnisse wurden aber nicht gewürdigt, und sie selber wurden verrathen und beleidigt. Das allein wäre schon ein „logischer“ Grund, gegen den Freibrief zu stimmen, auch wenn dieser ein vorzügliches Machwerk wäre. Es kommt jedoch noch hinzu, daß er eine erbärmliche Pfuscharbeit ist. Er gewährt der Stadt Chicago nicht die versprochene Unabhängigkeit in örtlichen Angelegenheiten, erhöht die Steuern um mindestens ein Drittel, ohne eine gerechtere Vertheilung der Steuerlasten herbeizuführen, sichert weder den Schul- noch den Parkfonds gegen räuberische Eingriffe, schwächt die Zivildienstreform und hat als Anhängsel eine Wahlkreiseintheilung erhalten, die lediglich als ein niederträchtiges „Gerrymander“ angesehen werden kann. Die Ver. Gesellschaften wären nicht nur närrisch und unlogisch, sondern geradezu verrückt, wenn sie ihre Ohrfeigen ruhig einstecken, nur um dieses Meisterwerk der Stümperei nicht zu Schaden kommen zu lassen.

Daß die Legislatur der Stadt Chicago „nie wieder“ einen Freibrief bescheeren wird, wenn sie den geschilderten Entwurf nicht demüthig annimmt, ist selbstverständlich Unsinn. Da Chicago 500,000 Stimmgeber hat oder sehr bald haben wird, so wird es sich auch zur Geltung bringen können. Die republikanische Maschine wird es schwerlich darauf ankommen lassen, daß die Ver. Gesellschaften ihre „Issues“ in die nächste Staats- und Präsidentenwahl hineintragen. Schließlich sind doch die Gesetzgeber nicht die Herren, sondern die Diener. Sie können gezwungen werden, der Mehrheit zu geben, was sie fordert.

Es gibt Wichtigeres zu thun!

Bezüglich der sogenannten Harkin'schen Ordinanz gegen den „Wucher“ mit Theaterbillets ist es gekommen, wie der gesunde Menschenverstand, wenn nicht die Rechtsgelahrtheit es erwarten mußte. Der erste Richter, der Gelegenheit hatte, über die Rechtsgiltigkeit der Ordinanz ein Urtheil abzugeben, der städtische Richter Fake, hat sie für verfassungswidrig erklärt.

Richter Fake führt aus, daß er die Ordinanz, unter welcher die betreffenden Theaterdirektoren und Eintrittskarten-Spekulanten verhaftet und angeklagt wurden, für verfassungswidrig hält, weil sie der Stadt zu viel Polizeigewalt gebe. Wohl habe die Gesetzgebung die Städte des Staates zur „Regulirung“ der Vergnügungsplätze, Hausirer usw. ermächtigt, doch habe sie ihnen keine Macht gegeben, durch welche ein städtisches Gemeinwesen irgend welche Händler unterdrücken könne, so lange ihre Handlungen nicht eine Bedrohung der öffentlichen Gesundheit und des öffentlichen Wohls bedeuten. Der Richter verlas viele Entscheidungen, die darauf hinauslaufen, daß die Polizeigewalt einer Stadt nicht ausreicht, zu sagen, an wen und für welchen Preis Theaterkarten verkauft werden sollen und dürfen. Ein Mitglied des Obergerichts von Kalifornien sagte: „Keiner dritten Person steht es zu, das Wiederverkaufsrecht des Käufers einer Theaterkarte in Frage zu ziehen, und der Besitzer mag sie (die Eintrittskarte) verkaufen an wen immer und zu welchem Preise es ihm beliebt.“ Nur die Eigenthümer der Theater, die die Karten ausstellten, könnten eine Kontrolle über die Karten ausüben. Sie könnten, wenn es ihnen so paßte, ein „nicht übertragbar“ auf die Karten drucken, so lange ein solcher Vermerk aber nicht darauf sei, hätte der Käufer das Recht, sie nach eigenem Gutdünken zu benutzen.

Das scheint überzeugend, unsere Stadtanwaltschaft aber will sich nicht überzeugen lassen, oder weiß es besser, und hat gegen das Erkenntniß Berufung eingelegt. Der städtische Anwalt Maclay Hoyne erklärt, er hege keinen Zweifel, daß irgend ein höheres Gericht jene Entscheidung umstoßen werde; die Anwälte der Theaterdirektoren und -Spekulanten scheinen ebenso fest vom Gegentheil überzeugt. Alle stimmen darin überein, daß es eines langwierigen Kampfes vor den Gerichten bedarf, die Frage zur endgiltigen Entscheidung zu bringen.

Unterdessen—am Tage nach der Fake'schen Entscheidung — hat Gouverneur Deneen das von der Assembly erlassene Gesetz unterzeichnet, welches es ungesetzlich macht, für eine Theaterkarte mehr zu verlangen als den darauf gedruckten Preis; die Errichtung von Agenturen zum Verkaufe von Theaterbillets zu erhöhten Preisen verbietet und keine anderen Theaterkarten erlaubt als solche, welche die Aufschrift tragen: „Diese Karte darf nicht verkauft werden für mehr als den darauf gedruckten Preis.“ Dieses Gesetz tritt am 1. Juli in Kraft. Bis dahin sind es aber nur mehr 25 Tage, die eigentliche Theatersaison ist vorüber und die Klagen über Vertheuerung der Sitze haben zudem in den letzten Wochen aufgehört.

Dem Laienverstand will es nun scheinen, als sei ein Aufrechterhalten der Harkin-Ordinanz nicht nöthig, wenn das neue Staatsgesetz rechtsgiltig ist, und als könnte man sich den langen Kampf um diese Ordinanz vor den Gerichten füglich sparen; als wäre es eine frivole Vergeudung von Geld und Zeit der städtischen Bediensteten und der Gerichte, denselben einzuleiten. Denn wenn das Staatsgesetz rechtsgiltig ist, dann hat man die städtische Ordinanz nicht nöthig; ist es nicht rechtskräftig, dann kann die Ordinanz erst recht nicht aufrecht erhalten werden. Denn diese „Regelung“ des Theatergeschäfts kann, wenn überhaupt, nur in Ausübung der Polizeigewalt gestattet sein, die Polizeigewalt des Staates ist aber unstreitig bedeutend größer als die der Stadt. Kann der Staat dem Theatergeschäft keine solchen Vorschriften machen, so kann's die Stadt erst recht nicht.

Laut Entscheidung der New Yorker Gerichte, des Obergerichts des Distrikts von Kolumbia (Washington) und anderer höhern Gerichtshöfe geht auch die Polizeigewalt des Staates nicht so weit. In New York wurde entschieden, daß das Theater ein privates und nicht ein öffentliches Geschäft und die „Regelung“ der Theaterpreise seitens des Staates demzufolge unzulässig ist. Das Obergericht des Distrikts Kolumbia sagte in seiner Aburtheilung über ein ähnliches Gesetz: „... Wir sind alle der Ansicht, daß das Gesetz durchaus nichts vom Wesen einer Polizeiregulation hat, sondern eine Einmischung in die Rechte des Privatbesitzes ist.“ Demnach wollen auch die Aussichten des neuen Staatsgesetzes auf Aufrechterhaltung recht kümmerlich erscheinen und jedenfalls sind sich alle Rechtsgelehrten darüber einig, daß die ganze Theaterkarten-„Wucher“-Frage mit gesetzlichen Schwierigkeiten gespickt ist und es voraussichtlich Jahre nehmen wird, sie endgiltig zu entscheiden. — „Jahre nehmen“ — das heißt hier, daß es sehr viel Zeit der nicht gerade billigen Rechtsanwälte und Gerichte beanspruchen und damit den Steuerzahlern sehr viel Geld kosten, die Erledigung sehr viel wichtigerer und nothwendiger Arbeiten verzögern wird; und warum das Alles?

Wenn der Staat darüber wacht, daß das Publikum nicht mit verfälschten Nahrungsmitteln betrogen wird, so thut er damit nur seine Pflicht, weil durch verfälschte Nahrungsmittel die öffentliche Gesundheit bedroht werden mag, und der Durchschnittsbürger nicht in der Lage ist, selbst zu untersuchen und festzustellen, ob oder nicht er betrogen und über's Ohr gehauen wird: weil man Nahrungsmittel kaufen **muß**. Für den Kauf von Theaterbillets liegt aber kein Zwang vor, und erst recht ist kein Mensch gezwungen, die Billette zu erhöhten Preisen zu kaufen. Wem die Preise zu hoch sind, der braucht nicht in's Theater zu gehen, und wenn er ihm fernbleibt, wird seine Gesundheit dadurch gewiß nicht geschädigt, sondern im Gegentheil eher gefördert. Die Ablehnung der Karten zu erhöhten Preisen ist aber das denkbar beste Mittel gegen den „Wucher“.

Der „Staat“ versucht mit seinem Kampfe gegen den Wucher mit den Theaterkarten also etwas zu thun, was das Publikum sehr viel besser selbst thun kann. Das ist nicht nur überflüssig, sondern schädlich. Die städtischen und staatlichen Rechtsdepartements, die Polizei und die Gerichte haben Wichtigeres zu thun, als einen lächerlichen, kostspieligen Kampf gegen Windmühlen zu führen. Wenigstens harrt ihrer Arbeit an allen Ecken und Enden.

Bürgerrecht für Japaner.

Das japanische Kapitel von Präsident Roosevelts jüngster Jahresbotschaft enthält u. A. die Empfehlung, daß der Kongreß ein Gesetz mache, um japanischen Einwanderern die Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts zu gestatten; enthält also zugleich das Geständniß, daß unter den bestehenden Gesetzen solche Einbürgerung **nicht** gestattet ist. Dessen ungeachtet hat dieser Tage der Bundesrichter Swayne in Florida einem darum nachsuchenden Japaner, Matsuki mit Namen, den Bürgerbrief gegeben; ungeachtet auch der direkten Einsprache des Einwanderungs- und Naturalisations-Amtes in Washington, dem das Ansuchen Matsuki's laut Vorschrift des neuen Einbürgerungsgesetzes gemeldet worden war. Matsuki hat sein „erstes Papier“ vor fünf Jahren in einem New Yorker Gerichtshofe erlangt. Das Naturalisations-Amt, indem es erklärte, daß das Gesuch abzuweisen sei, empfahl dem Gerichtshofe zugleich die Einziehung des ersten Papieres, zu dem der Inhaber keine Berechtigung habe.

Nachdem sich Richter Swayne darum nicht bekümmert und den Bürgerbrief doch ausgestellt hat, wird das Naturalisations-Amt zur Wahrung seines Standpunktes den Fall vor das Bundesobergericht bringen müssen, damit dieses dem unbotmäßigen Richter den Standpunkt klar mache, der mit seiner Entscheidung sich auch direkt gegen den Präsidenten aufgelehnt hat. Denn wenn Richter Swayne recht hätte mit seiner Auffassung des Gesetzes, so müßte Präsident Roosevelt mit der seinigen unrecht gehabt haben. Sind die Japaner zur Einbürgerung berechtigt kraft bestehenden Gesetzes, so ist es natürlich nicht nöthig, daß ihnen die Berechtigung erst noch ertheilt werde vom Kongreß, wie das der Präsident in seiner Botschaft verlangt.

Sonderbar übrigens, daß über die aufgeworfene, doch immerhin wichtige Frage eine Entscheidung des höchsten Gerichtshofes noch nicht vorliegt, trotz des langjährigen Streites darüber. Hat man von einer Verleihung des Bürgerrechts, wie sie der Richter Swayne jetzt vollzogen, auch seit Jahren nicht gehört, so sind doch Einbürgerungen von Japanern in früheren Jahren nicht gerade sonderlich selten gewesen. Erst in neuerer Zeit ist die Ueberzeugung von ihrer Nichtzulässigkeit so allgemein geworden, daß ein Dawiderhandeln nothwendig Aufsehen erregt. Ein positives Gesetz, das die Frage klipp und klar regelt, ist auch heute noch nicht vorhanden. Hat der Richter Swayne kein Gesetz aufzuweisen, welches besagt: Japaner dürfen amerikanische Bürger werden, so ist andererseits auch keins vorhanden, welches besagt, daß sie es nicht werden dürfen. Die ganze Bürgerrechts-Gesetzgebung der Ver. Staaten ist von jeher Stück- und Flickwerk gewesen, und ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Sie hat noch Lücken die Menge und noch Unklarheiten genug, um über ein Dutzend verschiedene Fragen ebenso widersprechende Entscheidungen zuzulassen wie in Betreff der Japanerfrage.

Allerdings war gerade diese in früheren Zeiten **nicht** unklar. Bereits das erste, in den Anfangsjahren der Republik erlassene Naturalisationsgesetz erklärte als zur Einbürgerung berechtigt „alle Ausländer, welche freie weiße Personen sind“; schloß also alle Nichtweißen aus. Dieselbe Bestimmung verblieb allen späteren Gesetzen bis in die zweite Hälfte des verflossenen Jahrhunderts hinein. Erst nachdem der Bürgerkrieg mit den dadurch bewirkten Verfassungsänderungen die Negersklaverei abgeschafft und die ehemaligen Sklaven zu Bürgern der Ver. Staaten gemacht hatte, wurde auch das Einbürgerungsrecht ausgedehnt auf Ausländer von afrikanischer Geburt oder Abstammung. Waren einbürgerungsfähig vorher nur Angehörige der weißen oder kaukasischen Rasse, so waren es nun auch Angehörige der schwarzen oder äthiopischen Rasse.

* * *

Vielfach jedoch wurde die Neuerung so angesehen, als seien dadurch **alle** Rassenunterschiede beseitigt, und Angehörige jedweder farbigen Rasse zur Einbürgerung berechtigt. Es schien unsinnig und widersinnig, daß zivilisirten Asiaten ein Recht verweigert sein sollte, das man dem dümmsten Zulukaffer und jedem anderen schwarzhäutigen Wilden gewährte. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß der Kongreß eine derartige Unterscheidung nicht beabsichtigt hat, sondern ein Negergesetz gemacht hat bloß deshalb, weil er zu jener Zeit an nichts Anderes dachte als an die Neger. — Wie immer dem sein mochte, es blieben Einbürgerungen nicht auf Weiße und Schwarze beschränkt, sondern es wurden, wenn auch nur vereinzelt, auch Chinesen eingebürgert. Bis im Jahre 1882 der Kongreß verfügte, daß „fürderhin“ kein Staatsgericht und kein Bundesgericht Chinesen zum Bürgerrecht zulassen soll: — zur selben Zeit, als er, unter dem Einfluß der damals das Land erfüllenden Chinesenhetze, auch chinesische Arbeiter von der Einwanderung ausschloß.

Eben dieses Chinesengesetz nimmt Richter Swayne zur Rechtfertigung der Japaner-Einbürgerung. Wozu, sagt er, hätte der Kongreß die Chinesen von der Einbürgerung noch besonders auszuschließen brauchen, wenn — wie von anderer Seite behauptet — bereits die ganze mongolische Rasse ausgeschlossen gewesen wäre? Daß der Kongreß solches Verbot der Chinesen-Einbürgerung erließ, beweise klärlich, daß zu jener Zeit die Einbürgerung von Mongolen als solche noch nicht verboten war. Und da sie auch seither nicht verboten worden ist, so sei offenbar die Einbürgerung von Mongolen mit alleiniger Ausnahme der Chinesen erlaubt. Welchen Grund man gelten lassen könnte, wenn nicht für die gegentheilige Auffassung ein viel stärkerer Grund spräche. Nämlich der, daß der Eintritt in das Bürgerrecht eines fremden Landes nicht eins der sogenannten natürlichen oder angeborenen Rechte ist, die jedermann zustehen, bis sie durch Gesetz ihm genommen werden, sondern zur Klasse der Vergünstigungen gehört, worauf niemand einen Rechtsanspruch hat, bis der Anspruch durch Gesetz ihm verliehen worden ist. Es bedarf positiven Gesetzes, Ausländern das Recht der Einbürgerung zu geben. So lange solches Gesetz zu Gunsten der Japaner nicht erlassen worden ist, fehlt ihnen das Recht. Daß das Obergericht in diesem Sinne entscheiden wird, ist ungefähr so sicher, wie irgend etwas noch Ungeschehenes sein kann.

Australisches.

Die Arbeiterfrage macht dem Queensländischen Staat fortgesetzt Sorge. Wie in ganz Australien möchte man brauchbare europäische Elemente heranziehen, allein wenn es an die Ausführung kommt, zeigt sich nichts als Unschlüssigkeit. Neuerdings ist der Arbeitsminister Queenslands mit dem Vorschlag hervorgetreten, die 6000 bis 8000 Kanaken, die auf den Zuckerrohrfeldern arbeiten, durch Einwanderer aus Europa zu ersetzen. Alle vierzehn Tage solle ein Dampfer 200 herbeiführen. Der Minister stellt jedoch verschiedene Bedingungen. Einmal soll jeder Zuckerpflanzer, der Arbeiter zu erhalten wünscht, deren Zahl genau angeben, einen festen Lohnsatz zusagen und für jeden Mann 5 Pfd. St. Reisekosten hinterlegen. Da der Erste Minister, der unter der Gewalt der Arbeiterpartei steht, die genügende Höhe des Lohnsatzes zu begutachten sich vorbehielt, den Pflanzern aber keinerlei Gewähr gegeben ist, daß sie auch brauchbare Arbeiter erhalten, so war zu erwarten, daß der Vorschlag mit großem Mißtrauen angesehen wurde. Wohl nicht mit Unrecht wird behauptet, daß Herr Kidston gar nicht imstande sein würde, alle vierzehn Tage 200 Mann aufzutreiben. Im günstigsten Falle würde die Zahl der Einwanderer bis zum Beginn der Ernte, Juni—Juli, nicht hinreichen für den Ersatz der Kanaken. Die Arbeiterpartei scheint mit der Einfuhr von Arbeitern zu solchem Zwecke überhaupt nicht einverstanden und behauptet, es gäbe hier und in den andern Staaten Unbeschäftigte genug, welche die Farbigen ersetzen könnten. Da hat sie am Ende ganz recht, aber nicht jeder, der unbeschäftigt ist, sucht Arbeit, besonders harte Arbeit; und nicht jeder, der harte Arbeit verrichten möchte, ist imstande sie zu leisten. Die Zuckerschwierigkeit ist also noch weit von ihrer Lösung und das kam kürzlich auf der Konferenz der Zuckerpflanzer zur Aussprache. Man nahm jedoch einstweilen den Vorschlag Kidstons an, und dieser kann nun sehen, wie er sein Versprechen hält. Die Konferenz beschloß übrigens, der Regierung dringend die Aussetzung eines hohen Preises für Herstellung eines Apparates zum Zuckerrohrschneiden an das Herz zu legen.

Von der Landesvertheidigung unter Bundesverwaltung wird behauptet, daß die Landarmee weniger wirksam gestaltet sei als je. Die Marine vollends ist erst in ihren Anfängen, ein paar Kanonenboote und Schulschiffe. Jetzt soll auf Drängen des Kommandanten Cresswell aber ernstlich mit der Schaffung einer Torpedoflotille begonnen werden, und zwei höhere Offiziere sind nach Japan und England gereist, um den Bau von Torpedobooten zu studiren. Nach dem zweckmäßigsten Typ soll dann in England unter ihrer Aufsicht je ein Boot gebaut und als Modell hierhergesandt werden, wo man die übrige Flotte auf neu zu errichtenden Werften bauen will. Die Regierung hat vorerst acht Zerstörer und vier Torpedoboote in Aussicht genommen, doch wird diese Anzahl als nicht genügend angesehen. Cresswell meint nämlich, man solle schon vorhandene private Werften und Docks mit dem Bau betrauen, und deren Eigenthümer würden sich nur zur kostspieligen Einrichtung dafür verstehen, wenn eine größere Zahl von Schiffen durch Vertrag in Bau gegeben würde.

Fortbildungsschulwesen in Preußen.

Nach der Beilage zu Nr. 9 des preußischen Ministerialblattes der Handels- und Gewerbeverwaltung zählten im Winterhalbjahr 1906/07 die 19 preußischen Maschinenbauschulen und ähnliche Fachschulen 113 Tagesklassen, 74 Abendklassen, in jenen 2030, in diesen 1222 Schüler. Die 23 Baugewerkschulen waren im Sommer 1906 von 2433, im Winter 1906/07 von 5287 Schülern besucht. Von den 21 Handwerker-, Kunstgewerbe- und ähnliche Fachschulen hatten die rein staatlichen Anstalten Bunzlau, Kassel, Hanau, Höhr und Königsberg i. Pr. in der Tagesschule 256 Vollschüler, 217 nicht Vollunterricht nehmende Schüler, in der Abend- und Sonntagsschule 367 Schüler; in den nur staatlich unterstützten übrigen Anstalten waren 2022 Vollschüler, 263 nicht Vollunterricht genießende Schüler und Sonntagsschüler vorhanden. Die 7 höheren Textilfachschulen zählten 623 Tages-, 828 Abend- und Sonntagsschüler, die 6 Textilfachschulen 110 und 222 Schüler. Es gab 1408 gewerbliche Fortbildungsschulen mit 236,110 Schülern mit Pflichtunterricht (1300 davon mit Staatsunterstützung) und 85 mit 20,390 Schülern mit freiwilligem Schulbesuch (davon 24 staatlich unterstützt). Von den kaufmännischen Fortbildungsschulen hatten 276 mit 29,954 männlichen und 1240 weiblichen Schülern Pflichtunterricht, 58 mit 6655 männlichen und 1982 weiblichen Schülern freien Schulbesuch. Von jenen waren 166, von diesen 13 staatlich unterstützt. Von Innungen und Vereinen wurden 409 Fachschulen mit 23,728 Schülern unterhalten, von einzelnen industriellen Werken 42 Schulen mit 4841 Schülern. Fach- und Fortbildungsschulen für das weibliche Geschlecht gab es 1906 108, mit 8100 Schülerinnen, die eine staatliche Unterstützung erhielten.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
Mail orders filled

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS.

Spezielle Ankündigung!

Rother Ticket-Verkauf Freitag in jedem Departement unseres Bargain-Basements

Jedes rosa Ticket zeigt eine positive Herabsetzung für diesen Verkauf.

... Der größte Verkauf von Restern ...
welchen wir je veranstalteten — eine spezielle Verlockung.

12,000 Rester — 7000 waschbare Stoffe, 3000 Kleiderstoffe, 2000 Seidenstoffe.

Legt Euch einen großen Vorrath bei diesem Rester-Verkauf ein. Ihr findet darunter alle Farben, alle Gewebe, alle Längen für Kleider, Shirtwaists, Kinderkleider und Futter, und Ihr erspart eine Menge Geld, da alle Rester verkauft werden zu ungefähr der

Hälfte der regulären Preise.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

August Zick

am Dienstag, den 4. Juni, im Alter von 49 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Joliet Road, 3 Meilen südlich von La Grange, Ill., von da nach dem Willow Spring Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Maria Zick geb. Sternitzke, Gattin.
Heinrich Zick, Bruder.
Pauline Hildebrandt und Minna Weirisch, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Mary Eberhardt

am 5. Juni im Alter von 75 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3153 Lowe Ave., nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Mary F. Trensch, George Eberhardt, Dora Kanse, Kinder.
Otto Trensch, Schwiegersohn. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Gertrude Boesen geb. Willems

am Donnerstag, den 6. Juni, im Alter von 68 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juni, um 9:15 Morgens, vom Trauerhause, 1343 Newport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

John Boesen, Gatte.
Theodore Boesen, Peter Boesen, Frank Boesen, Söhne.
Frau N. J. Bornhofen, Tochter.
dofr

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Neumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, um 11 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 973 W. 20. Str., nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maesse, Präsidentin.
Marie Schreiner, Sekretärin, 684 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Abr. Klee

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, Morgens 9¼ Uhr, vom Trauerhause, 575 LaSalle Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

John Arndt, Präsident.
Robert Berndt, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, die Mutter meiner Kinder, gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 7. Juni, 11 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 973 W. 20. Str., nach der Evang. Dreieinigkeitskirche und von da nach Oakridge. Um stille Theilnahme bittet:

A. Neumann, Gatte, nebst Verwandten.

Gestorben: Abraham Klee, am 4. Juni 1907, im Alter von 60 Jahren, geliebter Gatte von Flora Klee und Vater von Abe, Joseph und Beatrice, in seiner Wohnung, 575 LaSalle Ave. Leichenfeierlichkeiten werden abgehalten in dem North Chicago Hebrew Congregation Tempel, LaSalle Ave. und Goethe Str., Freitag, um 10 Uhr Vormittags, von da per Kutschen nach Rosehill. mdo

Gestorben: Christ Schwenn ist im Alter von 45 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen. Beerdigung Freitag, den 7. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3018 Wentworth Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen: Marie Schwenn, Gattin. Minnie Schwenn, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Henriette Hofferth

am 4. Juni, um 1:30 Uhr Nachmittags, im Alter von 21 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 19 Burling Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., und von da nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hofferth, Gatte.
Minnie Wallbaum, Mutter.
Mrs. Wm. Kuhns, George Diezel, Geschwister, nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Robert G. Koenig

am 5. Juni, Morgens 2 Uhr, nach langem Leiden im Alter von 28 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 8. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 494 Larrabee Str., nach der St. Pauls Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, und von da nach dem Graceland Friedhofe. Um stilles Beileid bittet der trauernde Vater:

John Koenig, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Frank Breit

im Alter von 74 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen am Dienstag, den 4. Juni, Morgens um 8 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, Vormittags halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 1735 West North Avenue, nach der St. Philomena-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Anna Breit, Gattin.
John und Fred Breit, Söhne.
Katharina Breit, Schwiegertochter, nebst Enkeln.
Bitte keine Blumen! mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Bruder

Helmuth Wodrich

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause in Edgebrook nach dem Niles Centre Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Wodrich, Gattin.
Frank Anna, Gustie, Martha, Emma und Heinrich, Kinder.
Wilhelm Wodrich, Bruder. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

August

im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten am 5. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Juni, vom Trauerhause, 2889 N. Ashland Ave., nach dem St. Lucas Friedhof, um 1 Uhr Nachm. Um stille Theilnahme bitten:

August Lau, Vater.
Johanna Lau, Mutter.
Anna, Fred, Lizzie, Edward, Martha, Margaret, Geschwister.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,bdofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12mai,1m,X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

4. großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Thüringer Damen-Verein
Sonntag, den 16. Juni 1907,
im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Die beliebte Thüringer Bratwurst wird vorhanden sein. Tickets 25c @ Person. in6,14

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis J. Müller

im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 9. Juni, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3042 Poplar Ave., nach der Trinity-Kirche, 25. Place und Canal Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Müller geb. Lenz, Gattin.
Alfred, Henry, Elsie, Edward, William, Martin und Marie Müller, Kinder. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elizabeth Ferber geb. Küfner

im Alter von 63 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 8. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 14 W. 21. Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Jacob Ferber, Gatte.
Charles und Harry, Söhne.
Christ. Küfner, Bruder.

Wholesale und Retail. Ansichtspostkarten von Chicago und anderen Städten in größter Auswahl. Probe-Assortment, 12 Stück 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5361.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont & Clybourn.
Die Ausstellung der Welt!
Ein Symposium der besten Unterhaltung von A bis Z.
MUSIK von KRYL
Unterhaltung in den 200 großen Schaustellungen.
Eintritt nur 10 Cents.

Großes Piknik und Sommernachtfest
veranstaltet von der
Bella Donna Loge Nr. 700
Knights and Ladies of Honor.
Sonntag, den 23. Juni 1907, in Freres Grove, Ecke Clark Str. und Carmen Avenue. Preiskegeln und Belustigungen jeder Art. 5c Fahrgeld von allen Theilen der Stadt. Tickets 25c @ Person. — Man nehme irgend eine Car, steige um an Clark Str. und steige ab an Carmen Avenue. in6,20

North Avenue Theater,
North Ave. und Sedgwick Str.
Ein wirkliches Familien-Theater.
Das einzige wirkliche Vaudeville-Theater auf der Nordseite, das alle großen Schaustellungen der bekannten Vaudeville-Bühnen bringt.
Jeden Abend. Matinees Mittwoch, Samstag und Sonntag. — Eintritt 10 Cents. 6in,*X

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
von
Rudolph Mangolds Orchester.

Direkter Import.
Musikalien und Instrumente der besseren Sorte. Spezialität: Fabrikation der unvergleichlichen Detmer Pianos. — Leichte Abzahlungen. Liberalste Bedingungen.
HENRY DETMER,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265. 16mai,bo*

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts, Bier- und Wein-Restaurant. Zimmer von 2 bis 4 Mark. Volle Pension von 7 Mark an.
7feb,bofon,5m W. Bopp, Besitzer.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. nob16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1bil

N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Ironie des Schicksals.

Schulrath bewilligt Pension für Margaret Haley.

Beamtenwahl wird verschoben.

Lieblingspläne der „Radikalen" des früheren Schulraths werden den betr. Ausschüssen zur Wiedererwägung überwiesen. — Einschränkung der Ausgaben.

Als eine Ironie des Schicksals ist es anzusehen, daß eine der ersten Amtshandlungen des neuen Schulraths seine ärgste Feindin, Margaret A. Haley, die Geschäftsagentin und treibende Kraft des Lehrerinnen-Verbandes, betraf. In der gestrigen Sitzung des Pensionsausschusses wurde der streitbaren Vorkämpferin des Verbandes eine Pension ausgesetzt. Das Gesuch ging anstandslos durch. Frl. Haley, die ihr Alter auf 40 Jahre angibt, war von 1883 bis 1902 in öffentlichen Schulen Chicagos als Lehrerin thätig, nachdem sie vorher fünf Jahre in Grundy County und in Joliet, Will County, als Lehrerin gewirkt hatte. Lehrerinnen haben nach zwanzigjähriger Dienstzeit, von denen drei Fünftel auf hiesige Schulen entfallen müssen, Anspruch auf Pension. Der nach dem alten Pensionsgesetz Frl. Haley zukommende Betrag stellt sich auf $135 das Jahr.

Lieblingspläne der „Radikalen".

Im Uebrigen bemühte sich der Schulrath gestern besonders, die Ausgaben für das Schulsystem mit den mageren Einnahmen der Schulbehörde in Einklang zu bringen und der Durchführung gewisser Lieblingspläne der „Radikalen" des früheren Schulraths einen Riegel vorzuschieben. So wurde der Antrag Dr. De Beys, die Mitglieder des Lehrkörpers in Erziehungsausschüssen zu vereinigen, die eine berathende Stimme in Schulfragen haben sollen, an den Ausschuß für Unterrichtswesen zurückverwiesen. Der Antrag war dem früheren Schulrath zur Annahme empfohlen worden, seine Aussichten sind freilich gegenwärtig recht gering. Kommissär Robinson, der den Antrag auf Rückverweisung an den Ausschuß stellte, kündigte in der letzten Ausschußsitzung bereits an, daß er mit dem Plane nicht einverstanden sei und ihn bekämpfen werde, und die Einmüthigkeit, mit der sein gestriger Antrag von seinen Kollegen aufgenommen wurde, verheißt nichts Gutes. Ebenfalls an den Ausschuß zurückverwiesen wurde der Antrag des früheren Kommissärs L. F. Post, die Prüfungen, denen sich Schulvorsteher bisher zu unterziehen hatten, um befördert zu werden, abzuschaffen. Der Bericht des Sonderausschusses, der mit der Untersuchung der Pachtverträge der Schulbehörde betraut war und der die Klage für Ungiltigkeitserklärung des Pachtvertrags der „Tribune" mit der Schulbehörde empfohlen hatte, wurde zu den Akten gelegt.

Ebenfalls an den Unterrichtsausschuß zurückverwiesen wurde der Antrag, dem Chinesen Kaai Chan, der 21 Jahre alt ist, die Theilnahme am Schulunterricht zusammen mit minderjährigen Kindern zu gestatten. Dr. Guerin, der ihn im Ausschuß für Unterrichtswesen bereits bekämpft hatte, bestand darauf und drang damit durch.

Sparen ist die Parole.

Verschiedene Anträge, welche die größtmögliche Sparsamkeit im Auge haben, gelangten einstimmig zur Annahme. So wurde auf Antrag Kommissär Gundersons beschlossen, alle Gesuche an den Stadtrath, Bewilligungen für den Erwerb von Grundstücken und für den Bau von Schulen zu genehmigen, zurückzuziehen. Die Leiter der verschiedenen Abtheilungen wurden angewiesen, den Ausschüssen Bericht darüber abzustatten, wie die Ausgaben am besten eingeschränkt werden können. Auf den Antrag Kommissär Morrons wurde ein Gesuch für Bewilligung von $5565 für die Prüfungsbehörde abgelehnt. Für diesen Zweck sind nur $4000 verfügbar, deren Verausgabung auf den Antrag Herrn Morrons gestattet wurde.

Wahl des Superintendenten verschoben.

Die jährliche Wahl eines Superintendenten, von Bezirkssuperintendenten, Lehrern und anderen Beamten der Schulbehörde wurde auf den Antrag des Vizepräsidenten Dr. White vom 19. Juni auf den 26. Juni verschoben. Die Wahl hat in der zweiten Sitzung im Juni stattzufinden. Da eine größere Anzahl von Mitgliedern einer Sitzung am 19. Juni nicht beiwohnen kann, wurde die Sitzung und die Wahl auf den 26. Juni verlegt.

In der Zusammensetzung der Ausschüsse wurden vom Präsidenten Schneider mehrere Aenderungen vorgenommen. So wurde Kommissär Morron dem Ausschuß für Liegenschaften und dem Ausschuß für Unterrichtswesen zugetheilt. Er tritt an die Stelle des ausgeschiedenen Präsidenten Ritter, als dessen Nachfolger er ernannt worden ist. Kommissär Cameron wurde auf seinen Wunsch vom Ausschuß für Liegenschaften nach dem Ausschuß für Unterrichtswesen versetzt. Die Kommissäre Waller und Trumbull wurden vom Ausschuß für Unterrichtswesen nach dem für Liegenschaften versetzt.

Frau Field schenkt $4000.

Pfarrer J. M. Schäfer von der deutschen katholischen St. Martinskirche an 59. Straße und Princeton Avenue erwarb vor einiger Zeit die große Orgel, die sich früher in der Central Music Hall befand. Die Benutzung des Instruments in der Kirche bedingt aber einen vollständigen Umbau und eine Ausgabe von $8000. Hiervon hat Frau Marshall Field jr., die häufig dem Gottesdienst in der Kirche beigewohnt hat, $4000 gespendet, den Rest wird die Gemeinde aufbringen.

Provinz des Serviten-Ordens.

Aus Rom wird gemeldet, daß Pfarrer Hugh Crevier, der Vorsteher des Serviten-Ordens in Chicago, vom Papst die Bestätigung seiner Ernennung zum Oberhaupt der neugeschaffenen Ordensprovinz Amerika erhalten hat. Der Orden in Amerika hatte bisher einen untergeordneten Rang eingenommen, jetzt hat ihn das Generalkapitel zu Rom zur Provinz erhoben. Der amtliche Titel des Ordens ist „Orden der frommen Diener der heiligen Jungfrau". Seinen Mittelpunkt in Amerika bildet das an W. Jackson Boulevard und Albany Avenue gelegene Kloster „Our Lady of Sorrows".

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen....	20.26
Schweiz: 100 Franken........	19.39
Holland: 100 Gulden........	40.35
Dänemark: 100 Kronen....	26.72
Rußland: 100 Rubel........	51.37

Zeigte es dem Pastor

Und brachte ihn in die Reihe.

„In der Familie eines Pastors in Los Angeles, wo ich mich vor einiger Zeit besuchsweise aufhielt, klagte die Frau über schwere Unverdaulichkeit und Dyspepsie. Sie gab zu, Kaffee zu trinken und meinte sie sei halb überzeugt, daß der die Ursache ihrer Leiden sei. Ich sagte ihr, ich wäre überzeugt davon, denn ich hätte dieselbe Erfahrung durchgemacht und mein Befinden hätte sich erst gebessert, nachdem ich den Kaffee aufgegeben und Postum Food Kaffee getrunken hätte.

„Sie sagte, sie sowohl wie ihr Gatte hätten Postum bereits versucht, aber es schmecke ihnen nicht. Mit ihrer Zustimmung machte ich am nächsten Morgen selbst den Postum und kochte ihn volle fünfzehn Minuten, nachdem das richtige Kochen eingesetzt hatte. Dann als er servirt wurde, besaß er die reiche braune Farbe und das richtige Aroma, das jeder Postum-Trinker kennt. Es ist Unsinn zu versuchen, Postum herzustellen mit einem Aufkochen von ein oder zwei Minuten.

„Man kann nichts Gutes umsonst verlangen. Postum muß tüchtig gekocht werden und um ihn am Ueberkochen zu verhindern, füge man ein Stückchen Butter bei von doppelt der Größe einer Erbse. An dem Morgen schmeckte der Postum dem Pastor und seiner Frau so gut, daß sie ihre ganze Lebensweise in Bezug auf das Getränk änderten und den Kaffee ein für allemal aufgaben.

Jetzt nach einem Tag schwerer Arbeit fühlen sie sich gestärkt, erfrischt und gekräftigt von einer Tasse gutgemachtem Postum zum Abendessen. Die Frau hat ihre Dyspepsie ganz verloren. Beide sind des Lobes voll. Ich will mich nicht auf Einzelheiten in meinem eigenen Fall einlassen, nur möchte ich sagen, daß ich schrecklich an Dyspepsie litt und durch das Aufgeben des Kaffees ausfand, daß Kaffee die Ursache war. Ich wurde schnell besser, als ich Postum Food Kaffee trank. Ich hoffe ernstlich, daß noch vielen Kaffeetrinkern die Augen geöffnet werden." Leset „der Weg nach Wohlstadt" in Packeten. „Es hat seinen Grund".

Gefahr war groß.

Grundeigenthumsbörse dankt Deneen für Schutz der Steuerzahler.

Die endlosen Kanalbauten.

Stadt dringt auf Schadloshaltung. — Müllerscheine-Prozeß endgiltig abgethan. — Hochbahn nach Evanston. — Freibad auf der Nordseite.

„Wenn Gouverneur Deneen nur seine Pflicht gethan hat, halte ich es nicht fur nothwendig, ihm dieserhalb noch besonders Weihrauch zu streuen," meinte Joseph Donnersberger, als in einer Versammlung der Grundeigenthumsbörse gestern von Frank G. Hoyne ein Dankesvotum beantragt wurde, weil der Gouverneur durch Betirung des Entwurfs, durch welchen das Juul-Gesetz widerrufen wird, die Interessen von 450,000 Steuerzahlern in Chicago gewahrt habe. Herr Hoyne entgegnete, daß die Gefahr eine große gewesen und Seitens der Steuernverzehrer ein gewaltiger Druck ausgeübt worden sei, um den Gouverneur zu veranlassen, den Entwurf zu unterzeichnen, denn es sei sehr wohl möglich gewesen, daß die Steuerrate auf zwölf vom Hundert gestiegen wäre, wäre er nicht eingeschritten, und eine solche schrankenlose Steuergewalt würde das Grundeigenthum noch mehr entwerthet haben. Der Redner prophezeite auch dem Freibrief-Entwurf eine Niederlage. Der Dankesbeschluß wurde dann angenommen.

Der Börsenausschuß für Abwasserbauten reichte den von H. H. Walter entworfenen und schon besprochenen Plan ein, wonach das Bett des Chicagoflusses von 200 auf 300 Fuß erweitert werden soll, um den Geschäftsanforderungen und den Bedürfnissen der Abwässerung zu entsprechen, worauf ferner ein neuer Kanal zwischen dem Südarm des Flusses und dem Kanal an der 39. Str. gegraben und der alte Illinois- und Michigan-Kanal verwendet werden soll, um die Abwasserstauung in dem Viehhofsviertel zu heben. Der Bericht stellt außerdem fest, daß die Kosten der von der Abwasserbehörde geplanten Kanalbauten zwischen dem Calumet und dem Sag nicht dreizehn, sondern eher sechsundzwanzig Millionen Dollars sein würden. Dieser Plan wird von der Börse entschieden bekämpft.

Ordnung muß sein.

Polizeichef Shippy theilte der Zivildienstbehörde gestern Nachmittag in einer Disziplinar-Untersuchung mit, daß Leutnants und Sergeanten bislang ihre Pflicht versäumt hätten, indem sie herumlungernde Polizisten nicht anzuzeigen pflegten. Er habe daher selbst Erhebungen anstellen lassen und ermittelt, daß das Herumlungern eine stark eingerissene Gepflogenheit der Blauröcke sei; neun wurden dieserhalb mit Lohnabzug gestraft und acht andere, weil sie Wirthschaften besucht hatten. Leutnant Coughlin wurde suspendirt, weil er zwei der angeklagten Polizisten in Schutz genommen hatte. Er wird sich jetzt ebenfalls zu verantworten haben. Die Geheimpolizisten McNulty und McGrath von South Chicago, welche von den Großgeschworenen der Eintreibung von Beiträgen zum Dunne'schen Wahlfonds von Wirthen und Bordellbesitzern angeklagt worden sind, wurden vom Chef wieder angestellt, was er damit begründete, daß sie hinlänglich bestraft worden seien und ohne Zweifel auf höheren Befehl gehandelt hätten.

Will die Stadt schadlos halten.

Korporationsanwalt Brundage läßt durch einen seiner Mitarbeiter, Morrison, Klageschriften ausarbeiten, welche in einigen Tagen eingereicht werden sollen und bezwecken, von Grundbesitzern, Hauspächtern, Straßenbahn-, Gas- und anderen Gesellschaften den Betrag wiederzuerlangen, welchen die Stadt durch Nachlässigkeit solcher Personen und Gesellschaften an Schadenersatz hat bezahlen müssen. Auch will der Korporationsanwalt von den Nutzbarkeit-Gesellschaften Bürgschaft fordern, um die Stadt künftig in solchen Fällen schadlos zu halten. Zur Zeit schweben 1425 Klagen, in denen insgesammt über sieben Millionen Dollars Entschädigung für Verletzungen gefordert werden; nach früherer Erfahrung zu urtheilen, dürfte die Stadt etwa eine Million Dollars bezahlen müssen.

Neues Freibad auf der Nordseite.

Die Kommission für kleine Parkanlagen hat auf Vorschlag ihres Vorsitzers, Ald. Beilfuß, vielseitig geäußerten Wünschen entsprechend, die Anlage eines Freibades zwischen der Ohio und Indiana Str. empfohlen, ein Plan, der bislang nicht ausgeführt wurde, weil man am Seeufer keine geeignete Stelle finden konnte. Das Wasser ist fast überall zu tief. Der städtische Ingenieur wird nunmehr um einen Kostenüberschlag der Anlage ersucht werden.

Die Wirksamkeit des Stadtgerichts.

Die Wirksamkeit des Stadtgerichts äußert sich, nach dem soeben fertig gestellten Bericht der Kanzleien des Kreis- und des Supepriorgerichts für die Zeit vom 1. Dezember, als das Stadtgericht in Thätigkeit trat, bis zum 31. Mai, darin, daß die Gebühren-Einnahmen der beiden Kanzleien um je $20,000 abgenommen haben, während die Zahl der neuen Klagen, im Vergleich zu derselben Zeit des Vorjahres, im Kreisgericht von 4588 auf 2814 und im Superiorgericht von 4112 auf 3219 zurückgegangen ist.

Straßen- und Hochbahn-Angelegenheiten.

Das Staatsobergericht hat den Antrag der Stadt auf nochmalige Verhandlung über das Müller-Gesetz und die Berechtigung der Stadt zur Ausgabe von $75,000,000 für den Ankauf der Straßenbahnen abgewiesen. Die Bewegung ist auf absehbare Zeit zu einer reinen Doktorfrage zusammengeschrumpft.

Am nächsten Donnerstag wird der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen nach langer Zeit abermals über den Entwurf verhandeln, wonach die Northwestern-Hochbahngesellschaft ihre Linie über das Geleise der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn nach Evanston ausbauen darf. Längs der Stammlinie der Gesellschaft haben sich nun bereits zwei Bürgerausschüsse gebildet, welche gegen den verschlechterten Betrieb auf der Bahn seit Eröffnung der Ravenswooder Zweiglinie Protest erheben wollen. Um diese Bewegung zu stärken, sind auf Samstag und Dienstag Abend Versammlungen einberufen worden.

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen will sich in seiner nächsten Sitzung auch mit Vorschlägen zur Verbesserung des Straßenbahndienstes in South Chicago befassen. Walter L. Fisher ist jetzt vom Ausschuß formell als Anwalt angestellt worden.

Staatssenator Juul versorgt.

Staatssenator Juul ist von der Abwasserbehörde als Nachfolger von Seymour Jones zum Hilfsanwalt mit $3500 Jahresgehalt ernannt worden. Die Behörde hat ferner an die Crocker-Wheeler Co., die General Electric Co. und W. A. Jackson Lieferungen für die Elektrizitätsanlage in Lockport zum Gesammtpreise von $64,886 vergeben.

Zusätze zur Rauch-Ordinanz.

Vorsitzer Donnelly und Sekretär Ingalls von der Rauch-Beseitigungs-Kommission haben mit dem Korporationsanwalt über Zusätze zu der Ordinanz zur Unterdrückung des Rauchgemeinschadens Rücksprache genommen; Bürgermeister Busse wohnte der Verhandlung bei, versicherte aber, daß er die Kommission in keiner Weise beeinflussen wolle.

Personal-Nachrichten.

— John H. Dwight, Vizepräsident der State Bank of Chicago seit deren Gründung im Jahre 1879, starb gestern in seiner Winterwohnung in Pasadena, Kal. Er war längere Zeit leidend gewesen. Herr Dwight war am 7. April 1835 in Jackson, Mich., geboren, wo sein Vater einen Allerhandladen und eine Getreidemühle betrieb. Seine geschäftliche Laufbahn begann er in Chicago im Jahre 1858 als Buchhalter im Bankhause von J. H. Burch. Im selben Jahre wurde er Mitglied der Produktenbörse und bald darauf Mitglied des Hauses D. L. Quirk & Co. Im Jahre 1898 zog er sich von den Geschäften zurück, um Reisen zu unternehmen. Herr Dwight hinterläßt seine zweite Frau, Frances, geborene Metcalf, mit der er seit 1871 verheirathet war, zwei Töchter, Frau T. W. Harvey jr. und Frl. Florence Dwight, und einen Sohn, Barton Dwight. Er war Mitglied des Chicago, des Union League und des Onwentsia Klubs.

Leset die „Sonntagpost"

An die Wand gedrückt.

Der Fahrstuhlführer Just Wing erlitt heute lebensgefährliche Verletzungen.

Auf dem von ihm bedienten Fahrstuhl im Security-Gebäude, 5. Ave. und Madison Str., stehend, war heute der 42jährige Just Wing, Nr. 233 N. 48. Ave., mit der Ausbesserung des Drahtseils beschäftigt, als er von dem zunächst gelegenen, niedersteigenden Fahrstuhl erfaßt und gegen die Wand gepreßt wurde. Er schrie vor Schmerz laut auf. Leute, die sich in der Nähe befanden, eilten ihm zu Hilfe und befreiten ihn aus seiner Nothlage. Dann wurde er in einer Polizeiambulanz nach dem Mercy-Hospital geschafft. Dort stellten die Aerzte fest, daß er einen Bruch dreier Rippen, sowie der rechten Schulter erlitten hat. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Im kindlichen Unverstand.

John Cook war am Dienstag Abend auf dem Hofe seiner Nr. 1397 N. Rockwell Str. gelegenen Wohnung mit der Ausbesserung eines Eisschranks beschäftigt, als ihn ein Bekannter an den Zaun rief. Während er sich mit dem Freunde unterhielt, machte sich sein 2½ Jahre alter Sohn über eine Salzsäure enthaltende Flasche her und nahm einen tüchtigen Schluck. Einige Minuten später fand Cook das Kind, als es sich in Krämpfen auf dem Erdboden wand. Er schleppte es nach dem Sprechzimmer des nächsten Arztes. Die dem Kinde gegebene Medizin schien auch zu wirken. Heute früh aber erlitt das Kind einen Rückfall und starb.

Ein vorzügliches Haus-Rezept.

Eines welches alle Leute von Magenleiden erlösen wird.

Der Magen geräth öfter in Unordnung, als irgend ein anderes Organ des menschlichen Körpers. Leute nehmen mehr Medizinen gegen Magenleiden ein, als gegen irgend eine andere Krankheit. Es gibt keinen besseren Beweis, als die Thatsache, daß es mehr Patentmedizinen gegen Magenleiden im Markte gibt, als gegen irgend eine andere Krankheit. Wenn Euer Magen in Unordnung ist, wenn die Verdauung schwach ist, nehmt nicht diese Patent-Geheimmittel, sondern geht zu Eurem Apotheker und laßt Euch das folgende einfache Rezept herstellen:

Compound Tincture of Cinchona, eine Unze; Prosene Compound, eine Unze, und Sherry-Wein, ein halbes Pint. Mischt dieses zusammen und nehmt einen Theelöffel voll in einem Weinglas voll Wasser vor den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen.

Anz.

Es ist entsetzlich zu denken—

Wie die Wäsche mit schlechter Seife ruinirt wird, die thatsächlich ebenso viel kostet wie American Family.

Weshalb nicht eine Seife kaufen, die als rein garantirt ist? Ihr wißt, American Family ist eine gute Seife, denn Ihr habt sie seit vielen Jahren gebraucht, aber vielleicht gebraucht Ihr sie jetzt nicht, seid abgelenkt durch die große Anzahl von Stücken, die für einen Viertel offerirt werden. Wir wünschen, daß Ihr sie weiter braucht und dabei bleibt; Ihr könnt nichts ebenso gutes kaufen, das ist gewiß — Ihr habt beinahe alles versucht; greift zurück auf die gute alte

AMERICAN FAMILY

Offen bis neun Uhr Abends.

Südseite: 1901-1911 State Strasse

3011-3019 State Strasse

L. FISH FURNITURE CO.

Nordseite: 219-221 E. North Avenue

501-505 Lincoln Avenue

1906-1908 WABASH AVENUE.

Doppelte Fish's Stamps Freitag

den ganzen Tag — in allen fünf Läden — mit allen Einkäufen.

Wenn Ihr noch keine Trading Stamps sammelt, solltet Ihr jetzt damit beginnen, sie find ein wirklicher Baar-Rabatt. Bei der Wahl, welche Stamps zu sammeln, bedenkt zweierlei — ihren Werth und die Zuverlässigkeit der Firma, die sie ausgibt. Fish's Stamps find Jedermann bekannt als die werthvollsten mit einem wirklichen Werth von $3.50 per Buch. Sie werden ausgegeben, garantirt und eingelöst von der L. Fish Furniture Co., einer großen Korporation, seit über 50 Jahren im Geschäft, die ein größeres Kapital besitzt, als alle anderen Chicagoer Stamp Companys zusammen. Sie besitzen auch den beneidenswerthen Ruf, nie das Vertrauen des Publikums mißbraucht zu haben. Unsere Prämien find besser als je. Unsere Auswahl größer und schöner als je und wird immer größer und besser, je größer die Zahl der Sammler von Fish's Stamps wird.

Speziell für morgen — nur Freitag:

50 — 9 bei 12 Art Rugs, keine Nähte, in einem Stück gemacht, alles neue Muster, nur einer an einen Kunden, morgen, Freitag, zu nur........................ $7.85

Schreibt oder sprecht vor um unser Büchlein, das erklärt, wie wir Euer Heim auf unserem offenen Konto-System ausstatten. Es kostet nichts.

Jetzt zur Abstimmung.

Chicagoer Charterentwurf vom Gouverneur unterzeichnet.

Chiperfields famoses Plänchen durchkreuzt. — „Ist denn kein Stuhl da für meine Hulda?" — Neuer Zuchthausbau in Joliet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 5. Juni.

Heute, am letzten Tage der ihm gesetzlich gestellten Frist zur Gutheißung oder Betirung von Entwürfen der 45. Legislatur, hat Gouv. Deneen auch den Chicagoer Charterentwurf unterzeichnet, und es ist nun Sache der Chicagoer Bürgerschaft, das Machwerk zu verwerfen oder anzunehmen. Gelegentlich des Kampfes, der sich über den Entwurf entspann, kristallisirte sich eine Bewegung unter den ländlichen Mitgliedern der Gesetzgebung zur Beschränkung der Vertretung der Stadt Chicago in der gesetzgebenden Versammlung, aber die Bedingung jener Landpolitiker, für die Gewährung des städtischen Charters auf ihre Forderung einzugehen, wurde abgelehnt und dann durch einen „Kuhhandel" mit den Muckern der kostbare Entwurf „gerettet". Unter dem besagten Handel wurden von den Chicagoern die Stimmen für die Local Option-Vorlage geliefert, nachdem diese dahin verändert worden war, daß sie auf Chicago keine Anwendung fand, und die Mucker lieferten die zur Annahme des Charterentwurfs noch fehlenden Stimmen. Allem Anschein nach haben sich nun beide Parteien „geschnitten", denn das Local Option-Gesetz dürfte, wie es heißt, vor den Gerichten nicht bestehen können, und der Charterentwurf schwerlich vor den Chicagoer Stimmgebern.

Der Gouverneur hat heute auch mehrere Vorlagen mit Veto belegt, darunter die Chiperfield'sche, wonach auf Ersuchen von einem Zehntel der Stimmgeber eines benachbarten Gebiets die Bewohner einer Stadt über die Frage der Angliederung jener benachbarten Gemarkung abstimmen und die Mehrheit über die Frage entscheiden soll. Unter dem bestehenden Gesetz ist zur Entscheidung einer solchen Eingemeindung erforderlich, daß die Mehrheit der Stimmgeber in dem Gebiet, welches an ein städtisches Gemeinwesen angeschlossen werden soll, darum nachsucht, und ferner, daß auch eine Mehrheit der Stimmgeber des Vorortes und der Stadt dafür stimmt. Chiperfields Vorschlag hätte beispielsweise die Ausführung eines Planes ermöglicht, welcher die Angliederung der beiden südlichen Wards von Evanston an Chicago bezweckte. Dieser Plan tauchte im letzten Winter auf und ging angeblich von Landspekulanten aus. Er wäre durchführbar gewesen, auch wenn jeder Stimmgeber in den beiden Wards und überhaupt in Evanston dagegen gestimmt hätte. Gouv. Deneen hat das Machwerk Chiperfields gebührend gekennzeichnet.

Andere vetirte Vorlagen.

Danahers Entwurf, wonach die Besitzer von Hotels, Speisewirthschaften, Ellenwaaren und anderen Geschäften, in denen weibliche Kleidungsstücke verkauft werden, für jeden weiblichen Angestellten einen Stuhl anschaffen müssen, wurde vom Gouverneur für Klassengesetzgebung und daher verfassungswidrig erklärt, weil der Entwurf nicht auch auf Fabriken, Schreibstuben usw. Anwendung finden soll, und daher mit Veto belegt, hingegen begründete er seinen Einspruch gegen die Verwilligung von $10,000 für die Ausbesserung der Brücken über den Illinois- und Michigan-Kanal damit, daß derartige Arbeit Sache der Ortsgemeinden sei und daß eine Verwilligung für solche rein örtliche Zwecke zu endlosen Prozessen führen werde. Mit Sparsamkeitsrücksichten ist die Streichung eines Postens von $40,000 für den Ankauf von weiterem Land für die Besserungsanstalt in Pontiac begründet.

Der Zigarettenhandel.

Nach der Ansicht des Gouverneurs hat die Veränderung in der von ihm unterzeichneten Vorlage, wonach das Verschenken von und der Handel mit Zigaretten, welche irgend eine schädliche Beimischung enthalten, bei $100 Strafe oder 30 Tagen Haft Höchststrafe verboten wird, durch den Zusatz „einschließlich Tabak", nicht die Wirkung, überhaupt den Zigarettenhandel zu verbieten.

Er hat heute u. A. auch die Vorlagen unterzeichnet, wonach $500,000 für die Inangriffnahme des Baues eines neuen Zuchthauses in Joliet durch Sträflinge, und $150,000 für eine Waffenhalle des Siebenten Regiments in Chicago ausgeworfen werden. Die Waffenhalle wird aber nur gebaut, wenn dem Staat das Land dafür geschenkt wird. Auch ein angeblich verbessertes Gesetz über den Handel mit Schuldscheinen, Hypotheken und anderen Pfandbriefen erhielt seine Unterschrift. B.

Schraube locker.

Charles Ostrand wurde gestern Nachmittag von dem Stadtrichter Himes wegen unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten gestraft. Heute brachte ihn sein Bruder John nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. und bat, ihn in Haft zu behalten, bis er auf seinen Geisteszustand hin untersucht worden sei. Er habe sich seit seiner am 1. Juni erfolgten Verhaftung sehr sonderbar benommen. An jenem Tage wurde er in der Wohnung der Frau Hulda Anderson, Nr. 2912 Wayne Ave., von einem Zimmerherrn der Frau, Namens Edward Bills, angetroffen. Aergerlich über die Störung, soll er seinen Revolver gezogen und Bills mit dem Tode bedroht haben. Frau Anderson und Bills traten als Zeugen gegen ihn auf.

Dr. Cox, der Ambulanzarzt der Bezirkswache an Chicago Ave. untersuchte ihn heute und bezeichnete ihn als geistesgestört.

Leset die „Sonntagpost"

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB Henry C. Lytton

State, Jackson, Quincy.

Bargain-Freitag.

Männer-Kleider

$10.00 Freitag für Männer-Anzüge, sergegefütt., modisch und zuverlässig geschneidert, in seidegemischten Cassimeres, grauen Diagonals und hellgrauen Club Checks; die Anzüge sollten $15 bringen, alle Gr., 34 b. 42. (3. Fl.)

$5.00 Freitag für reinwollene dunkel und mittelfarbige Männer-Anzüge, in Cassimeres und Cheviots, „Snap" für kleine Männer, nur in Größen 33, 34, 35 und 36, Werthe bis zu $10 und $12 (dritter Floor).

$1.00 Freitag für einzelne Männerröcke gebrochen von $10 und $12 Anzügen, in dunklen, mittleren u. hellen Farben, manche ungefüttert, geeignet für Office oder Outing, nur Gr'n 33, 34, 35, 36 (dritter Floor).

$3.50 Freitag für reinwollene zwei Stück Outing-Anzüge für Männer, mittlere und helle Farben von Tweeds, Cheviots u. Homespuns, nur 33, 34, 35 und 36, Werthe bis zu $8 und $9 (vierter Floor).

50c Freitag für einzelne Männer-Westen, gebrochen von $10 und $12 Anzügen, blaue Serges, schlicht schwarze Cheviots und dunkle u. mittlere Mixturen, nur Größen 33, 34 und 35, eine sehr gute Offerte für kleine Männer (dritter Floor).

$7.75 Freitag für Canvas überzogene Koffer, Oel gestrichen, Stahlblechbeschlag an allen Edges, Messing Ball Stahl-Ecken, zwei Trays, zwei starke Riemen, nur Größen 32, 34 und 36 Zoll, diese Koffer sollten für $10 verkauft werden (vierter Floor).

$1.45 Freitag für Outing Männer-Hosen, schön gestreifte und karrirte, nach allerneuester Mode geschnitten u. gut geschneidert, sonst für $2.50 u. $3 verk. (3. Fl.)

Jünglings- und Knabenkleider (Zweiter Floor.)

$3.50 Freitag für Sailor und Russian Blouse Anzüge für kleine Knaben, 2½ bis 10 Jahre, von guten reinwoll. Cheviots, Cassimeres und einige fancy Serges; sowie ungefähr 80 kleinkarrirte Norfolk Anzüge; elegant geschneidert und früher verkauft zu $5.

$1.25 Freitag für waschbare Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, in Sailor oder russischen Blusenmustern, gute echtfarbige Stoffe, die früher zu $1.75 verkauft wurden.

$2.35 Freitag für Zweistück doppelbrüstige Knaben-Anzüge, 6 bis 16 Jahre, von guten Cheviots, Cassimeres und schlicht schwarzen Stoffen, wirkliche $3.50 Werthe.

$5.00 Freitag für Jünglings-Anzüge, einfach oder doppelbrüstig, 14 bis 20 Jahre, von reinwoll. schwarzen Cheviots gefertigt, etwa 150 im Ganzen, sonst zu $7.50.

$1.10 Freitag für einzelne Jünglingshosen, 14 bis 20 Jahre, von zuverlässigen dunkel gemischten Cheviots, extra gut geschneidert und sonst für $1.75 verkauft.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Hüte

(Zweiter Floor.)

10c Freitag f. Auswahl von 100 Dutz. Garter Top Strümpfe f. Knaben u. Mädchen, Größen 6½ bis 10, echte Farben, 25c Werth.

7c Freitag für Auswahl von 1200 Paar elastische Web-Hosenträger für Knaben, vernick. Draht-Schnallen, Lisle-Enden, werth 25c.

30c Freitag für Auswahl von 1200 Knaben- und Jünglings-Hemden, aus Madras-, Percales und Oxford-Zeug, 50c Qualitäten.

45c Freitag für Auswahl von 1500 gestärkten Madras-Blusen, Alter 4 bis 16 Jahre, regulärer $1 Werth.

9c Freitag für Auswahl von 1000 Swiß gerippte Leibchen für Misses, Größen 5 bis 16 Jahre, reguläre 25c Qualitäten.

21c Freitag für gerippte Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Knaben und Jünglinge, werth 35c.

39c Freitag für Auswahl von 500 Tam O'Shanters, in Blau, Grau und lohfarbig, 75c Qualitäten.

95c Freitag für Auswahl von 300 weichen Jünglings- und Knaben-Hüten, aus guter Qual. Fur Filz gemacht, und $1.50 wth.

19c Freitag für Auswahl von 1000 Golf- und Eton-Kappen für Knaben und Jünglinge, in hellen und dunklen gemischten Cashmeres und Worsteds, reguläre 35c Werthe.

Ausstattungs-Waaren für Männer

85c Freitag für fancy Negligee-Hemden für Männer, ein weiterer glücklicher Einkauf eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager, die bemerkenswertheste Ersparniß der Saison. Vorhanden in hellen und dunklen Effekten, in allen neuen Mustern, daran befindliche oder abnehmbare Manschetten, meistens „Coat"-Hemden, die in der ganzen Stadt $1.25 und $1.50 kosten.

11c Freitag für fancy geblümte und schwarze Lace Männer-Strümpfe, angebroch. Partien, die Sorte, die sonst 20c und 25c kostet.

95c Freitag für fancy Madras-Zeug Pajamas für Männer, nette helle Farben und Streifen, alle Größen, werth $1.25 und $1.50.

19c Freitag für leichte seidene Lisle Männer-Hosenträger, werth 35c und 45c.

$2.35 Freitag für Baderoben für Männer, leichtes Terry-Zeug, ungewöhnliche Qualitäten, alle Farben und Entwürfe, werth $3.50.

$1.65 Freitag f. fancy waschbare Männer-Westen, neue Moden, in lohfarbig, Braun und fancy hellgeblümten Effekten, reguläre $2 und $2.50 Werthe.

21c Freitag für fancy Balbriggan- und Mesh Sommer-Unterzeug f. Männer, angebrochene Partien, alle Größen in Hemden, etliche Größen in Unterhosen, kosten sonst 50c.

Stiefel und Oxfords

$2.00 Freitag für Männerschuhe und Oxfords, gebrochen von unsern regulären $3 Partien, Goodyear Welts, schwarz, Tan und Patentleder; alle Größen sind in dieser Partie vorhanden und jedes Paar ist ein ausnahmsweiser Bargain.

$1.00 Freitag für Wax Calf Schuhe für Schulknaben, ein solide und dauerhafter Schuh, verbindet Komfort und Dauerhaftigkeit, sonst $1.75 werth.

$1.95 Freitag für Damen Boots und Oxfords, in Patent Colt, Vici Kid und mattem Kalbleder, einschließl. Schnür-, Blucher- und Knopfmuster, kurze Vamp und hohe Military Absätze.

$1.00 Freitag für Misses' und Kinder Boots und Oxfords, in Patentleder und Vici Kid, Schnür-, Blücher- und Knopfmuster, ganz solide und alle Größen, regulär $1.65 werth.

Hüte, Regenschirme und Lederwaaren

$1.25 Freitag für Auswahl von 900 weichen u. steifen Hüten, schwarz und Farben, moderne Façons, Werthe bis zu $2.50.

95c Freitag für Auswahl von 600 American Piece Dyed Taffeta Regenschirme, dazu pass. Case, 26- u. 28-zöll. Größen, Stahlstangen, 8 Ribs, Paragon Frames, Männer- u. Damen-Griffe von Boxwood, Furze und feinem Weichselholz, werth $1.50.

$2.95 Freitag für Auswahl von 300 Kuhhautleder Suitcases, 24- u. 26-zöll. Größen, Fancy Cloth-lined, Hemdenfalte und Riemen innen, doppelte Ecken, Messingschloß und Bolzen, runder lederner Swing Henkel, werth $4.50.

50c Freitag für Auswahl von 1200 Outing Kappen, sortirte Muster, gemacht von Tweeds, Homespuns, Cheviots, Serges und Linnens, keine einzige in der Partie weniger wie $1.00 werth.

$2.75 Freitag für Auswahl von 150 schwarzen Walroß Grainleder Bags, Oxford Stil, 16-, 17- u. 18-zöll. Gr'n, ledergefüttert, innen Taschen, Messingschloß und Catches, nahtloser Henkel, werth $4.

$1.90 Freitag für beste Qualität Keratol Suitcases, 24- und 26-zöll. Größen, Cloth gefüttert, Hemden-Falte und innen Riemen, Sohlenlederecken, Messingschloß u. Bolzen, handgenähter Lederhenkel, werth $3.

Abschied für's Leben.

Elisabeth Carpenter sah ihren Bräutigam erst als Leiche wieder.

Gerettet.

Bahnwärter handelte in schwieriger Lage schnell und besonnen. — Fand während eines Ausfluges den Tod. — Von einem Windstoß unter die Räder getrieben.

Als Dallas Burns, ein Student der Medizin, sich am Dienstag Abend von seiner Braut Elisabeth, der 18jährigen Tochter des Dr. John H. Carpenter, Professors am College of Medicine & Surgery, wohnhaft Nr. 762 W. 12. Straße, verabschiedete, ahnten beide nicht, daß es ein Abschied für's Leben war. Es brannte noch sein Kuß auf ihren Lippen, es klang noch sein Abschiedsgruß in ihren Ohren, als Dallas an Lincoln und 12. Straße von einer Elektrischen überfahren wurde. Er erlitt einen Schädelbruch. Bewußtlos wurde er nach dem County-Hospital geschafft. Dort wurde erst gestern, als er im Sterben lag, seine Adresse ermittelt. Bald darauf hatte er ausgelitten. Sein Vater Nimrod Burns, Elgin, Neb., ist telegraphisch benachrichtigt worden. Der Verstorbene war 23 Jahre alt. Am Tage besuchte er das College, Abends war er in den Geschäftsräumen der American Expreß Company beschäftigt. In zwei Wochen hoffte er zu promoviren. Am selben Tage, an dem er das Diplom als Arzt erhalten hätte, beabsichtigte er zu heirathen. „Es hat nicht sollen sein."

Handelte schnell und besonnen.

Nur der Geistesgegenwart des Bahnwärters Fred Treptoe in Evanston haben es George Karsten, ein Nr. 1328 Ashland Ave., Evanston, wohnhafter Schaffner, und seine beiden Kinder, die neunjährige Annie und der zwölfjährige Harmon, zu danken, daß sie noch unter den Lebenden weilen. Karsten hatte mit den Kindern eine Spazierfahrt unternommen. Da brannten die Pferde plötzlich durch und stürmten der von Treptoe bedienten Kreuzung zu. Treptoe hatte aber die Schranken heruntergelassen. Als er das nahende Fuhrwerk sah, zog er blitzschnell die Schranken wieder auf. Einen Augenblick später hatte das Gefährt die Kreuzung passirt. Gleichzeitig sauste der Zug vorbei. Hätte Treptoe die Schranken nicht aufgezogen, so wären sie von den Pferden durchbrochen worden. Es hätte das aber eine kleine Verzögerung verursacht, die zur Folge gehabt haben würde, daß das Fuhrwerk von dem Zuge erfaßt und zertrümmert worden wäre. Die Insassen hätten aber höchstwahrscheinlich unter den Rädern ihr Leben ausgehaucht.

Die Pferde hatten kaum die andere Seite der Kreuzung erreicht, als sie in ein dort stehendes Fuhrwerk hineinliefen. Karsten und die Kinder flogen auf das Pflaster. Er erlitt schwere Brauschen. Die Kinder waren auf ihn gefallen und kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Unheilvoller Windstoß.

Als Frau Minnie Johnson, Nr. 2830 Princeton Ave., gestern Abend aus A. Allinas' Bäckerei, Nr. 2927 Wentworth Ave., trat, wo sie eben Backwaare erstanden hatte, sah sie den Kinderwagen, den sie vor dem Laden hatte stehen lassen, vom Winde erfaßt, davonrollen. Sie eilte dem Wagen, in dem ihr 14 Monate altes Töchterchen Madeline lag, nach. Ehe sie ihn aber einholen konnte, war er auf die Straße und in den Pfad eines, von einem gewissen Charles Strubin gelenkten Sprenkelwagens geweht, von letzterem erfaßt und umgekippt worden. Strubin hielt, als die unglückliche Mutter gellend aufschrie, instinktiv die Pferde an. Im selben Augenblick stürzte sich die Frau fast unter die Hufe der Pferde, hob ihr Kind auf, rief dem bestürzten Kutscher zu: „Sie haben mein Kind getödtet!" und eilte nach der nächsten Apotheke. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod der Kleinen feststellen. Die Mutter des Kindes wurde hysterisch. Sie befindet sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung. Zeugen des Unfalls entlasteten Strubin von jeder Verantwortlichkeit.

Ihr letzter Ausflug.

Frau Marie Klein, Gattin des Schneiders Peter Klein, Nr. 554 Larrabee Str., hatte gestern mit Frau John Opters, Nr. 546 Larrabee Str., einen Ausflug nach Groß Point unternommen. Als sie Abends den Heimweg antraten und auf der Winnetka Ave.-Kreuzung nahe Winnetka auf eine nach Evanston fahrende Elektrische warteten und nach ihr Ausschau hielten, wurde Frau Klein von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn, dessen Nahen sie überhört hatte, erfaßt und so schwer verletzt, daß sie während der Fahrt nach dem Hospital in der Ambulanz verschied. Frau Opters war im letzten Augenblick in den Graben neben den Bahngeleisen gesprungen und dadurch dem Tode entronnen.

Kinder gefährdet.

An Sheridan Road und Granville Ave. scheute ein vor ein Buggy gespanntes Pferd vor einem Kraftwagen und brannte durch. Die berittenen Polizisten Schuster und Bialk setzten dem Gaule nach, überholten ihn und warnten mehrere Kinder, die vor der Grundy-Schule, an Foster und Winthrop Ave., spielten, sowie eine junge Frau, die eben, einen Kinderwagen vor sich hinschiebend, die Straße zu kreuzen versuchte. Sobald die Gefährdeten sich in Sicherheit gebracht hatten, fiel Polizist Bialk dem durchbrennenden Gaul in die Zügel. Er wurde zwar aus dem Sattel gerissen und eine kurze Strecke mitgeschleift, brachte das Pferd aber zum Halten. Der wackere Scherge hat schwere Brauschen erlitten.

Um Haaresbreite.

Frau Etta Griswold, Nr. 382 43. Straße, fiel gestern von dem Bahnsteig der Hochbahn-Haltestelle an 63. Str. und Center Ave. auf die Geleise. Sie blieb, dicht neben der todtbringenden „geladenen" Schiene, bewußtlos liegen. Ihr Gatte Joseph und andere Zeugen des Unfalls zerrten sie, unmittelbar vor einem heranbrausenden Zug, in Sicherheit. Die Verunglückte hatte eine schwere Verletzung am Rücken erlitten. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

— Selbstbewußt. — „Sie schwärmen doch nicht etwa fürs Militär?" — Köchin: „O nein, 's Militär schwärmt für mich!"

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Sammet-Rugs markirt zu $1.00

Sammet Rugs, hübsch befranst odre in orientalischen und Blumen-Effekten eingefaßt, Medallion oder Allover Designs, Größe 27 bei 54 Zoll, zu dem speziellen Preis von.......... **$1.00**

Tapestry Rugs

Tapestry Brussels Rugs, hergestellt von zwei der berühmtesten Rug Fabrikanten. In Medallion- sowie Allover Effekten. Größe 9 bei 12 Fuß. Spezieller Preis............ **$10.00**

Korsets zu ungewöhnlichen Preisen

Spezielle Batiste Korsets, Dip Hip mit mittlerer Bust, Front- und Seiten-Garters, auf außerordentlich gutem Modell. Größen 18 bis 26, spezieller Preis, das Paar zu...................... **45c**

Girdle Korsets, gemacht aus fancy gestreiftem Tape in Weiß, Pink und Blau, einige davon haben angebrachte Garters, speziell, das Paar zu.............. **38c**

Unser größeres Basement

Juni-Verkauf von Ein- u. Zwei-Stücke Wasch-Suits für Damen

Die Facons sind die neuesten

Kleider aus einem oder zwei Stück (wie illustrirt) aus Pink und blauem und schwarz karrirtem Lawn, Front und Rücken der Waist sind mit feinen Tuckings besetzt, der Gürtel und unten das Skirt sind besetzt mit Falten, Kragen und Manschetten mit Valenciennes Spitzen eingefaßt........................ **$3.95**

Sheer weiße Lawn-Kleider (wie illustr.), die Waists sind gestickt und tucked, sehr volle Seiten plaited Skirts, besetzt mit Panels von Stickerei, **$3.50**

Weiß und schwarz punktirte Lawn Jumperkleider, (wie illustrirt), Waist besetzt m. Plaits, Yoke und Aermel mit Valenc. Spitzen, **2.75**

Der Juni Silberwaaren-Verkauf

Vierfach plattirtes Tafelgeschirr.

Crumb Tray und Scrapers, Burnished Finish, Rococo Borte, **$1.95.**

Farren-Behälter, Porzellan-Schüssel, niedrig markirt, zu **$2.45.**

Brod-Trays, Burnished Finish, Rococo Rand, markirt zu **$1.75.**

Back-Schüsseln, Porzellan-Pfanne, niedrig markirt, zu **$3.85.**

Theelöffel, französischer grauer Finish, niedrig markirt zu **48c.**

Dessert-Löffel, markirt zu **$1.08.**
Eßlöffel, markirt zu **$1.08.**

Messer und Gabeln, glänzende oder Satin Griffe, markirt zu **$1.12.**

Der Juni Taschentücher-Verkauf

Rogers' plattirte Silber-Sets von sechs Stücken.

Ganz reinleinene hohlgesäumte Initial Damen-Taschentücher, ausgezeichnete Werthe, 5c.

Ganz reinleinene hohlgesäumte Initial Damen-Taschentücher, Muster sind markirt zu ungefähr ⅓ weniger als regulär, 10c, 12½c und 15c.

Ganz reinleinene hohlgesäumte fancy Damen-Taschentücher, eine schöne Auswahl von Mustern, 25c.

Ganz reinleinene hohlgesäumte Initial Männer-Taschentücher, 12½c.

Der sehr ungewöhnliche Verkauf moderner Damenschuhe dauert fort

Dieser spezielle Einkauf von aufgemachten Damen-Fußbekleidungen in vielen Facons und Lederarten bringt Euch Ersparnisse von außergewöhnlicher Wichtigkeit. Diese Schuhe wurden für einen bekannten Händler gemacht, aber wegen verspäteter Ablieferung zurückgewiesen. Wir kauften sie zu sehr niedrigem Preis und offeriren sie dementsprechend.

Paar $1.95, $2.45 und $2.95

Diese Werthe in seidenen und farbigen Unterröcken werden Euch zusagen

Wir bringen hier die Abbildung eines seidenen Unterrocks, in ausgezeichneter Qualität, nur in den beliebtesten Farben, die Arbeit und Passen sind die allerbesten. Gemacht mit voller Flounce —hübsch tucked und besetzt mit Reihen von Shirring—zu **$3.55**

Schwarz und weiß karrirte waschbare Unterröcke, mit breiter Accordion plaited Flounce, finished mit schmaler Ruffle, **95c**

Gestreifte Gingham Unterröcke aus ausgezeichneter Qualität. Gemacht mit breiter Flounce mit schmälerer Ruffle. Zu dem sehr speziellen Preis von **38c**

Eine ausgezeichnete Qualität in Gingham Unterröcken, in bequemer Weite und Länge hergestellt — der Verkaufspreis deckt nicht einmal den Kosten-Preis des Materials — Preis, per Stück, **58c**

Diese Kleiderwerthe werden Euch sicher zufriedenstellen

Männer-Anzüge zu $12.50

Navyblaue Serges, einfache graue Worsteds und Cassimeres, in Club Checks, Plaids, Streifen u. s. w. Diese Anzüge sind ganzwollen, handgemachte Kragen, Lapels und Knopflöcher. Einige davon sind ausgestattet mit langen breiten Lapels, ohne Vents, einfach- und doppelbrüstige Facons, zu **$12.50**

Anzüge für junge Männer zu $8.50

Dreiknöpfige Sack Anzüge, 30 bis 36 Zoll Brustmaß, lange breite Lapels, Checks, Streifen und Plaids, hell- und dunkelgraue Mischungen, Gürtelschleifen an den Hosen und Seiten-Schnallen an der Waist, zu **$8.50**

Wasch-Anzüge für Knaben

Russian Blouse Facons für Knaben im Alter von 2½ bis 6 Jahren, einfaches blaues Chambray mit weißem Shield, andere in Roth und Weiß, Blau u. Weiß und Weiß mit blauen Tupfen...... **$1.65**

Der Juni-Verkauf von Bändern wird fortgesetzt und offerirt Werthe die sicherlich außergewöhnlich sind

Eine gute Qualität von reinseidenen Metallic Taffeta-Bändern, sehr wünschenswerth für Kinder-Sashes, Haar-Bows etc., in Weiß, zwei Schattirungen von Pink und zwei Schattirungen von Blau —

3½ Zoll,	4 Zoll,	5 Zoll,
Yd., 12½c	Yd., 15c	Yd., 20c

Extra schwere Qualität reinseidene schwarze Taffeta-Bänder —

3½ Zoll,	4 Zoll,	5 Zoll,	5½ Zoll,
Yd., 12½c	Yd., 15c	Yd., 18c	Yd., 20c

Eine Odd-Partie von reinseidenen Louisine Taffeta-Bändern, nur in Pink und Cardinal, 5½zöllig, per Yard...................... **12½c**

Ausgezeichnete Qualität reinseid. Warp Print-Bänder, mit schmalem farbigen, dazu passenden Kanten, 5zöllig, per Yard.............. **18c**

Reinseidene Failletine-Bänder in 50 verschiedenen Farben, 1½zöllig, per Yard, **3c**; 2½zöllig, per Yard.................. **6c**

Ein spez. Verkauf von Muster-Bürsten

Wir offeriren eine spezielle Partie von Muster-Bürsten, umfassend solide Back Haar- u. Nagel-Bürsten, Kleider-Bürsten und französische Bristle Tooth Bürsten. Die Werthe sind ungewöhnlich zu diesem außerordentlich niedrigen Preis.

Franz. Bristle Tooth Bürsten, Partie Nr. 2, **18c**; Partie Nr. 1, **10c.**

Nagel-Bürsten, solider Rücken, gute Borsten, **15c.**

Haar-Bürsten mit assortirt. Holz-Rücken, **15c.**

Kleider-Bürsten in mehreren Facons, **22c.**

Solid Back Haar-Bürsten, ganz reine Borsten, **65c.**

Muster-Partie von reinen Borsten Bade-Bürsten, **38c.**

Muster von importirtem Porzellan

Eine große Reichhaltigkeit von Mustern von einem der ersten Klasse Importeure von Porzellan und Glas zu ungewöhnlichen Preis-Konzessionen. — Böhmisches Glas, deutsches und bairisches Porzellan in Vasen, Tellern, Zucker- und Rahm-Behältern, Beeren- und Salat-Bowlen, Chop- und Kuchen-Tellern, Tassen etc., zu ungefähr der Hälfte.

Zucker- und Rahm-Sets, Salats, Tassen und Untertassen und Teller, zu **25c**, **35c**, **50c** und **75c.**

Andere Sachen von 10c bis $3.50.

Ein Räumungs-Verkauf beliebter Seidenstoffe

Gedruckte Foulards und Pongees. Die modernen Polka Dots sowohl als hübsche Blumen sind vertreten in diesen beiden Spezial-Partien, zu wirklichen Bargain-Preisen, die Yard zu **35c** und **25c**

24zöllige extra feine Qualität reinseidene gedruckte Voiles in prachtvollen Entwürfen und Farben, ein sehr weicher Sheer Stoff für Sommer-Tracht, herabgesetzt zur Hälfte des regulären Preises, die Yard, **38c**

Waschstoffe die bedeutend herabgesetzt sind

Eine außerordentliche Rester-Offerte von 10,000 Yards Kleider-Ginghams, die Yard zu **9c.** Diese Partie besteht aus den besten amerikanischen Geweben in Ginghams, in hübschen fancy und ausgezeichneten einfachen Schattirungen; der Preis ist erstaunlich niedrig, und die Partie sollte daher eine sehr rasche Räumung erfahren. Jede Yard ist echtfarbig — die Yard zu **9c**

Lokalbericht.

Die Standard Oil-Finanzgruppe.

Eine angeblich ganz gesetzliche Vernichtung eines Mitbewerbers.

Die Anwälte der Corn Products Co. und anderen Beklagten in einem Prozeß, in dem die Chicago Real Estate Loan and Trust Co. die Standard Oil-Börsenklique bezichtigt, ein mit $80,000,000 Kapital gegründetes Unternehmen zum Bankerott getrieben zu haben, ersuchten heute Richter Honore um Verlegung des Prozesses an das Bundeskreisgericht. Die Kläger haben um Ernennung eines Masseverwalters und um die Neuorganisirung der Corn Products Co. nachgesucht als Besitzer von 1000 bevorzugten und gewöhnlichen Antheilscheinen dieser Gesellschaft. Namens der Beklagten versicherte der Anwalt Levy Mayer, daß alle von den Klägern erhobenen Einwände gesetzlich nicht stichhaltig seien und daß das Recht der Kläger auf Wiedererlangung der eingebüßten Geldsummen von der Verfassungsmäßigkeit des Illinoiser Anti-Trust-Gesetz abhänge.

Tate thät's.

Der Einbrecher und Spindensprenger möchte nach Peoria reisen und Alles sagen.

„Eddie" Tate, welcher im Countygefängniß auf seine Ueberführung nach dem Zuchthause wartet, wo er wegen eines am 28. Sept. 1905 im Hause von J. G. Flint, 3739 Indiana Ave., begangenen Einbruchs laut Urtheilsspruch des Richters Kersten unbestimmte Zeit bleiben und sich nützlich machen soll, hatte heute Besuch vom Polizeichef Wilson von Peoria. Dieser möchte Tate gern mitnehmen, damit Tate vor den Großgeschworenen erkläre, wie er die Spinde des Schulraths gesprengt habe, um gewisse Schriftstücke zu entwenden, welche einigen Freunden des früheren Schulsuperintendenten und Bankiers und gegenwärtigen Zuchthäuslers Dougherty sehr unangenehm sind, und wer ihn für diese Arbeit bezahlt habe. Und Tate will Alles sagen und auch die Belohnung von $3000 einziehen, die die Staatsanwaltschaft für solche Kunde ausgesetzt hat, aber der hiesige Hilfs-Staatsanwalt Holt sträubt sich, denn schon einmal ist Tate von Peoria glücklich entwischt, und besteht darauf, daß der Mann nach Joliet gebracht werde, und zwar je eher, um so besser.

Fielen wie die Fliegen.

Etwa 30 Feuerwehrleute während der Löscharbeit vom Rauch übermannt.

In der im dritten Stock der Anlage der Pioneer Cooperage Company, N. Hoyne Ave. und Ferdinand Str., gelegenen Holzdarre brach gestern Abend Feuer aus. Die Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Um den Brand mit Aussicht auf Erfolg bekämpfen zu können, mußten Löcher in die Seitenwände geschlagen werden. Aus diesen drang dicker Qualm, der den Feuerwehrleuten beinahe verhängnißvoll geworden wäre. Ihrer dreißig wurden nach und nach vom Rauche übermannt. Man schleppte sie in die über der Straße gelegene Wohnung eines gewissen Joseph Tracy, wo es sofort geholten Aerzten gelang, sie früher oder später wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Das Feuer schwelte bis gegen Morgen und verursachte etwa $15,000 Schaden.

Arbeitshaus für Siegel.

Der früher bei Siegel, Cooper & Co. beschäftigte Clerk Albert Siegel wurde heute im Harrison Str.-Stadtgericht von Richter Newcomer zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Nach seinem eigenen Geständniß und nach den Aussagen des Vertreters des genannten Geschäftshauses, Edward McGuire, hat Siegel im Laufe der letzten zwei Jahre nach und nach Waaren im Werthe von $500 aus dem Geschäft entwendet und nach dem Hause 869 Webster Ave. geschafft, wo er einen kleinen Laden betrieb. Er ist 38 Jahre alt.

Ist nicht zu finden.

Eine an William Edward Epperson durch die Post geschickte Vorladung zur Verhandlung am 10. Juni vor Bundesrichter Landis kam heute als unbestellbar zurück. Hilfs-Staatsanwalt Childs ist daher der Ansicht, daß Epperson verschwunden ist. Richter Landis aber, der Epperson ohne Bürgschaft freigelassen hatte und in der Zwischenzeit Briefe von ihm erhalten hat, glaubt, daß der Angeklagte freiwillig sich einfinden wird. Epperson ist angeklagt, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben, indem er angeblich Stellenangebote in den Zeitungen beantwortete, sich Reisekarten zustellen ließ und diese dann verkaufte.

Leset die „Sonntagpost"!

Tolstois Tagewerk.

In letzter Zeit waren Nachrichten über die Krankheit des Grafen Tolstoi und über den zunehmenden Verfall seiner Kräfte verbreitet, die sich aber als völlig grundlos erwiesen. Der Patriarch von Jasnaja Poljana kann sich über sein körperliches Befinden nicht beklagen; nach der Aussage der Aerzte ist er seinem Alter entsprechend recht rüstig und wohlauf. Am Morgen erhebt sich der Greis um 8 Uhr, nimmt ein leichtes Frühstück zu sich, das hauptsächlich aus einer Art Hafermehlsuppe besteht, und macht dann seinen Morgenspaziergang, der eine Stunde, manchmal auch länger dauert. Freilich ist er nicht mehr der unermüdliche Fußgänger von einst; er muß von Zeit zu Zeit ausruhen, und ein weiter Ausflug ist nicht mehr seine Sache. Um zehn Uhr pflegt Tolstoi, von seiner Familie umgeben, die eingelaufene Post durchzusehen: diese ist meist sehr umfangreich, viele Briefe, besonders aus Amerika, gehen für den greisen Moralisten ein, eine starke Korrespondenz kommt von Geistlichen, Pfarrern und einfachen Bauern, die Tolstoi um Rath oder Hilfe angeben. Nur die wichtigsten Briefe werden sofort beantwortet; theils erledigt er das selbst, theils diktirt er einem Familienmitglied. Die Durchsicht der einlaufenden Zeitungen fordert auch manche Viertelstunde, und so kommt es oft, daß Tolstoi erst um 12 Uhr mit der Post fertig wird; dann zieht er sich in sein Arbeitszimmer zurück und arbeitet dort meistens bis 3 Uhr. Gegenwärtig ist er mit einem Lesebuch für Kinder beschäftigt, aber er arbeitet auch noch an anderen größeren Plänen. Gegen 3 Uhr pflegt Tolstoi, der auch als Greis seine alte Reiterleidenschaft nicht verloren hat, im langen Rock, Schafsfellmütze und hohen Stiefeln im Hof zu erscheinen. Er besteigt sein Pferd und unternimmt dann einen kurzen Galopp nach Tula; oft hält er dabei an, um mit den ihm begegnenden Bauern zu sprechen. Gegen fünf Uhr wird zu Hause das vegetarische Mittagessen eingenommen. Um sechs kehrt Tolstoi zu seiner Arbeit zurück; um sieben aber versammelt sich eine Schaar Bauernkinder, die bis um acht von ihm unterrichtet wird. Von acht bis gegen 11 Uhr pflegt Tolstoi sich seiner Lektüre hinzugeben, liest seine alten Lieblingsbücher oder neue Werke. Kurz nach 11 begibt er sich nach seinem Tagewerk zur Ruhe.

— Sicheres Kennzeichen. — Lisl (zu ihrer die Kochschule besuchenden Freundin): „Du Mizi, verstehst Du schon recht viel von der Küche; weißt Du vielleicht gar schon, wann die Milch kocht?" — Mizi (voll Stolz und entrüstet zugleich): „Aber natürlich, das riecht man ja!"

— Beim Vergnügen sind schon mehr Menschen verunglückt, als bei der Arbeit.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Siegel Stamps sind frei. Verlangt sie mit jedem Einkauf.

20 sehr wichtige
Bargain-Freitag-Verkäufe

Leset jede einzelne dieser Zeilen sorgfältig durch, denn die Verkäufe, die wir für morgen ankündigen, sind von ganz besonderer Bedeutung.

Hübsche Gürtel, 19c
Comfortable Gürtel, gemacht aus guter Qualität Batiste. Weiß und hübsche Farben. Jede Größe in der Partie, zu 19c (Zweiter Floor.)

Fancy Waaren
Hier ist die beste Sorte von waschbarer Stickerei-Seide, und dazu in Holders. Eure Auswahl von Rope, Filo oder Roman. Alle Farben. Reg. 4c-Qual., Stein, 2c (Dritter Floor)

Lange Handschuhe, 1.15
Seidene Handschuhe, Ellbogen-Länge. Doppelte und einfache Tips. Gute und dauerhafte Qualität. Schwarz und weiß. Per Paar, 1.15 (Main Floor.)

Drahttuch, die Yard zu 6c
Dies ist das Clinton-Drahttuch. Bestes Fabrikat. In all den verschiedenen Größen Meshes, und einfach schwarz oder grün. Aufwärts von 6c (Basement.)

Tassen und Untertassen 5c
Deutsches Porzellan, in feinen Pink-Farben mit Rosen-Dekorationen, verziert mit Gold. Dies ist eine spez. Partie von guter Größe, 15c werth. (Begrenzt mit 6, keine Post- oder Tel.-Bestellungen.) Per Paar, 5c (Basement)

Wilton Rugs, 27.45
Hübsche 9 bei 12 Fuß Wilton Rugs, werth 37.50. Mittelgroße Blumen und beste orientalische Farben. Ein Rug ohne Nähte, zu 27.45 (Vierter Floor.)

$2 Couch-Ueberzüge, 1.39
Hübsche Couch-Decken, 54 und 60 Zoll breit. Bagdad und orientalische Effekte. Gute $2 Couch-Decken zu 1.39 (DritterFloor)

Porch Stühle, 89c
Schaukelstühle und Stühle für die Veranda. Doppelter Split Rohrsitz. Natur-Maple. Grün und roth. Werth 1.50, zu 89c

Oelgemälde, $5
Echte Oel-Bilder für Hochzeitsgeschenke. Eine Spezial-Partie von 7.50 bis $12, vergoldeter Rahmen, in polirten Shadow Boxes. Größen von 9×12 bis 16×20. Zu $5 (Dritter Floor)

Spitzen-Bolero, 1.48
Prachtvolle Bolero Jackets in Plauener, St. Gallener Spitzen und Batiste. Weiß und Cream. Reguläre $3.50 bis $5-Werthe, 1.48 (Main Floor.)

Rompers für Kinder, 39c
Spiel-Rompers für Kinder. Gemacht aus Gingham, in einfachem roth, blau und grau. Diese sind in allen Größen bis zu 6 Jahre, zum spez. Preis von 39c (Zweiter Floor, Mitte)

Schleierstoffe, 12½c
25c und 35c Schleierstoffe in Hairlines, Tuxedos, die Farben sind nur Schwarz, Braun und Navy, einfach oder punktirt, Yard, 12½c (Main Floor.)

Handtaschen, 95c
Die neueste Handtasche mit der Außen-Börse. Gemacht aus Seal Grain Leder. Moire-Futter, starke Ledergriffe, werth 1.50, Freitag zu 95c (Main Floor.)

Muslin-Rester, 5¾c.
Gebleichte Muslins und Cambrics. Kurze Fabrikanten-Längen. Von 8c bis 12½c. Fabrik-Enden, zu 5¾c (Main Floor.)

Einzelne Gürtel, 10c
Hier ist eine Partie von Odds und Ends in 75c, 50c und 25c Damen-Gürteln. Weiches Leder, einfache und fancy Seide, Rücken-Slide, fancy Schnallen. Auswahl zu 10c (Main Floor.)

Fancy Doilies, 15c
Dies sind wenig beschmutzte, japanische Drawnwork und Battenberg besetzte, leinene Mittelstücke. Hübsche 25c bis 35c Doilies in der Leinen-Abtheilung, zu 15c (Main Floor.)

1.50 Comforters, 87c
1000 ganz weiße mit Baumwolle gefüllte Comforters, Bezogen mit Silkooline. Sommer-Gewicht. Werth $1.50, 87c (Dritter Floor.)

Band-Rester, 7c
Reinseidene Bänder. Rester von Nos. 12, 16 und 22. Jede gesuchte Farbe. Die Sorte, die sich wäscht. Per Yard, 7c (Main Floor.)

39c Kimonos und Sacques, 25c
Kühle und nette kleine Kimonos aus Lawn, in zahlreichen hübschen Mustern. Fein finished und 39c werth. Freitag zu 25c (Zweiter Floor.)

3.75 Suitcase, 2.95
Suitcases aus Kuhhaut-Leder. 24 Zoll groß. Messing-Schloß und Catches. Ein Suitcase, der für 3.75 verkauft wird. Freitag zu 2.95 (Dritter Floor.)

Freitag Grocery-Spezialitäten

Crispo Crackers, frisch aus dem Ofen am Verkaufstag, 8 Packete für 25c

Mehl, Hazel Premium, das beste, ⅛ Bbl. Sack, speziell zu 75c

Santa Claus Seife, — Fairbanks beste Waschseife, 10 Stücke, 29c

Plantation Thee, unsere regul. 60c Sorte, speziell morgen, alle Sorten, grün oder schwarz, unsere speziell. Mischungen, 5 Pfd. für 2.65; per Pfd. 55c

Unsere populäre Kaffeemischung, — frisch gemischt und geröstet am Verkaufstag; — speziell morgen, 4 Pfd. für $1.00; das Pfund zu 28c

Guadarali Kaffee, unsere spezielle Mischung des feinsten importirten Kaffees, bekannt wegen seines köstlichen Wohlgeschmacks, 3 Pfd. in Büchse oder 3¼ Pfd. für $1; per Pfd. 36c

Frische Creamery Butter, Hazel extra, 5 Pfund Nettogewicht, in Eimer, 1.30 per Pfd., 26c

Reine Frucht-Jams, Hazel, die besten, 1 Pfd. Phoenix Glas Jar, sechs Jars, 1.35; Jar, 24c

Englisch Kanal Makrelen, Edgar's Sea Breeze Brand, in 1-Pfd. hohen Büchsen, 6 Büchsen 1.40; Büchse, 24c

Milch-Reis, 6 Packete 45c; großes Pck. 8c

Französ. Sardinen, Gabriel Triat Co., ¼ Pfd. in reinem Olivenöl, 6 Büchsen 1.45; Büchse, 25c

Melting Zuckererbsen, Hazel, die feinsten, 6 Büchsen für $1; Büchse, 18c

California gelbe Crawford Pfirsiche, Hazel, extra Qual., Dtzd. Büchs. 3.35; sechs Büchs. 1.70; Büchse 30c

Der Fisch-Markt

Weichschal. Krabben, fancy prima, das Dutzend zu 75c

Frisch. Lake Häring, Pfd. 8c

Lake Superior Weißfisch, — strikt frisch, per Pfund, 13c

Nr. 1 Lake Trout, strikt frisch, Pfund, 10c

Große Clams, das Dutzend zu 12c

Native Pickerel — strikt frisch, per Pfd., 10c

Rund. Lake Perch, strikt frisch, per Pfd., 8c

Dressed Bullheads, strikt frisch, per Pfd., 13c

Halibut Steaks — strikt frisch, Pfund, 10c

Codfish Steaks — strikt frisch, per Pfd., 11c

Chinook Lachs — das Pfd. zu 16c

Boston Haddock — strikt frisch, per Pfd., 9c

Boston Flundern, strikt frisch, per Pfd., 8c

Lokalbericht.

Damen-Skatklub.

Ein solcher, der erste im Lande, soll hier gegründet werden.

In Verbindung mit dem Skatkongreß, der mit dem ersten der beiden großen Turniere am Samstag Abend im Koliseum seinen Anfang nimmt, soll auch ein Damen-Skatklub gegründet werden. Frau William Severin, Mitglied des Ausschusses für die Unterhaltung der Damen der Theilnehmer am Kongreß, hat eine Versammlung von Damen, welche das edle Spiel schon kennen oder es erlernen wollen, auf nächsten Montag Vormittag 10 Uhr nach dem Sherman House einberufen, wo der erste Damen-Skatklub in den Ver. Staaten in's Leben gerufen werden soll.

Präsidentin des hiesigen Damen-Komites ist Frau Heman Rascher. Am Sonntag Nachmittag werden für die Damen in Brooks Kasino Cinch- und Euchre-Spiele und ein regelrechtes Skatturnier arrangirt werden. In letzterem, dem ersten seiner Art, kommen hundert Preise zur Vertheilung.

Am Samstag Abend findet in Brookes Kasino für die Damen der auswärtigen Theilnehmer am Kongreß eine Theatervorstellung statt.

Bis heute Abend um 9 Uhr und morgen von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends werden im Klubzimmer 1. des Sherman House Theilnehmerkarten für die großen beiden Turniere zu $3.50 verkauft, und die hiesigen Wenzelritter sollten, schon um dem Ausschuß seine Aufgabe zu erleichtern, ihre Karten heute oder morgen erstehen, statt bis Samstag, wann Karten nur noch an der Kasse des Koliseums zu haben sein werden, damit zu warten. Das Turnier am Samstag beginnt Abends 8 Uhr, das am Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Am Samstag wird Herr Fritz Götz des Skatmeisteramtes walten, am Sonntag Herr W. Schlosser. Beiden Herren wird eine Anzahl Hilfsskatmeister, die Präsident Wortsmann ernennen soll, zur Seite stehen.

Es ist nicht nöthig, daß ein Spieler beide Turniere mitmacht, um gegebenenfalls zu einem Preise berechtigt zu sein, da bei der Preisvertheilung nur die höchste Punktzahl us. s. w. auch der Spieler berücksichtigt werden wird, welche beide Turniere mitgemacht haben. Natürlich hat ein Spieler, der an beiden Turnieren theilnimmt, keinerlei Risiko, sondern die Gelegenheit, beim zweiten ein besseres Ergebniß zu erzielen, wie bei dem ersten Turnier.

Unter die erfolgreichen Spieler wird die stattliche Anzahl von dreihundert Preisen vertheilt werden. Den National-Preis, den ersten Preis, bildet ein $1000 Gold-Bond. Die hiesigen Skat-Klubs haben zwei Preise gestiftet: Ein Piano im Werthe von $700 und ein Silberservice im Werthe von $500. Außerordentlich werthvolle Preise, wie Silberservice, Krystallservice, goldene Uhren, Pelzwerk, Marmor- und Alabaster-Statuetten, Standuhren u. s. w. sind von den Skatklubs in New York, St. Louis, Baltimore, Milwaukee, Detroit, Cleveland und Buffalo gestiftet worden. Die Preise werden in Brookes Kasino ausgestellt werden.

Stellten Bürgschaft.

Die „Chicago-New York Electric Air Line Company", ihr Präsident Alexander C. Miller und die übrigen von Theodor Nemoyer und mehreren Aktionären der Gesellschaft Beklagten reichten gestern bei Richter Windes Bürgschaft in Höhe von $5000 ein. Der Richter genehmigte die Bürgschaft, wies den Antrag der Kläger auf Einsetzung eines Masseverwalters und Erlaß eines Einhaltsbefehls ab und gab den Beklagten zwanzig Tage Zeit zu einer Antwort auf die Klage.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baesel, Mary, 8 J., 27 N. Mozart Str.
Breit, Frank, 74 J., 1735 West North Ave.
Domppert, Jacob, 56 J., 134 West Madison Str.
Friedman, Nellie F., 45 J., 5420 Indiana Ave.
Gerding, Carl, 59 J., 1294 Sheffield Ave.
Hoffman, Chas. M., 1 Jahr, 819 Victoria Str.
Israel, Emma, 44 J., 4528 Prairie Ave.
Klee, Abraham, 60 J., 575 La Salle Ave.
Lorenz, Helene, 45 J., 1407 West 103. Place.
Rosenblatt, Sam, 8 Monate, 6 Frank Str.
Rock, Thomas, 39 J., 370 Grand Ave.
Riebe, Gustav, 60 J., 1855 Barry Ave.
Steiner, Charlie, 13 J., 5 Tooker Place.
Schmitz, Martha, 32 J., 6840 Laflin Str.
Tobias, Minnie, 31 J., 609 N. Lincoln Str.
Wilde, Thomas J., 42 J., 2592 W. Harrison Str.
Wolf, Gunhold, 19 J., 949 N. Kedzie Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles H. Ortlepp, Mabelle Waters, 22, 22.
Gustavus F. Swift, Marie Fitzgerald, 26, 24.
Daniel J. Sullivan, Nellie Ervan, 30, 26.
Tomasz Calusko, Anna Adamek, 27, 20.
H. Halstead, Dora Stauffer, 25, 24.
Ludvig Kelcsoney, Suzie Michna, 26, 20.
Harry O. Hunter, Lyda Wannegan, 25, 22.
Herbert Eirkle, Anna A. Ungerm, 26, 21.
George H. Kriete, Mabel R. Shope, 35, 28.
Patrick F. Brennan, Marie Mulhern, 29, 25.
G. H. Dethleffsen, Inga C. Danielson, 31, 30.
Mathias G. Traznik, Anna Tollar, 38, 28.
Samuel Beer, Eva Kaeber, 21, 23.
H. B. McCardle, Blanche Edwards, 26, 23.
Vernon C. Thompson, Ruth Martin, 21, 19.
Albert J. Spach, Catherine M. Forgan, 25, 20.
Frank Halpin, Annie Kelly, 21, 19.
Ellis L. Purdy, Emma A. Hammann, 26, 26.
Charles J. Guntz, Frances J. Poore, 21, 18.
Rade Laic, Rosie Stala, 22, 20.
James F. Groves, Katherine Correll, 29, 25.
Stanislaw Wojciechowski, Teofilia Wrobel, 22, 25.
Otto Schlange, Annette Peterson, 22, 18.
John T. Von Snyder, Mary Cook, 35, 34.
John Nelson, Maria F. Johnson, 53, 49.
Gustav W. Olson, Ogda Swanson, 22, 19.
George E. Roberts, Anna G. Lent, 38, 29.
Frank J. Cashman, Lilly Maloney, 21, 18.
C. Wilson, A. Hazel Jenkins, 27, 19.
John J. Kelly, Myrtle White, 24, 24.
William Heuer, Romilda L. Lamin, 23, 20.
Wojciech Michalko, Cecilia Tralytyda, 22, 18.
P. Fielcke, Emma Morris, 30, 25.
Edward F. Daugherty, Mabel S. Mead, 26, 21.
N. Albert Kleinhuizen, Cora Wieldraaver, 21, 24.
Otto Buttermeister, Katherine Kaufmann, 31, 22.
Isidor Goldstein, Fannie Davidson, 25, 21.
Robert H. Bornzin, Jr., Mamie Salat, 28, 21.
S. Elias Hansen, Valborg F. Hillebrandt, 27, 27.
Regner A. Ekstrom, Essie B. Stiller, 28, 21.
Morris Schiller, Mary Bernstein, 27, 21.
W. Klingebiel, Minnie Koester, 23, 19.
Otto C. Holdreth, Mathilda Ewald, 24, 27.
Neal Simon Mikesell, Emma F. Buch, 24, 24.
Jakob Patz, Bessie Tobman, 28, 24.
Josef Szecs, Marie Orban, 27, 20.
Abraham Myers, Frieda Goldberg, 27, 23.
A. Haglund, Bertha Nelson, 29, 30.
Herman M. Schoening, Emily Newman, 25, 24.
John Moran, Annie Marran, 21, 18.
H. Matthews, Jessica Weber, 22, 20.
William A. Devine, Bedina Lynch, 25, 22.
Harry J. Garner, Avis Bailey, 25, 23.
Christ F. Busche, Elisabeth Ewald, 23, 24.
David Archibald, Lena Martensen, 49, 48.
George F. Zinck, Agnes M. Cunningham, 35, 33.
Alex Roemmich, Violet B. Corbett, 27, 21.
Josef Federowicz, Katarzyna Robajdek, 23, 20.
Lewis K. Johnson, Thora C. Anderson, 27, 27.
Charles Martens, Minnie Rapke, 28, 23.
David S. Saunders, Cassie S. Irvine, 26, 25.
Geo. J. Twossing Jr., Katherine E. Zink, 22, 22.
Arthur G. Adee, Anna Isaacson, 35, 25.
Julius Stauffenberg, Clara Felton, 27, 22.
John Boltano, Lillian Ciaramelli, 28, 18.
Leo E. Wetzel, Frances Kuepferle, 23, 22.
Lawrence Prince, Katherine Kearney, 48, 34.
Louis M. Krueger, Jennie Minster, 21, 18.
Andrzej Lisowski, Maryanna Lisowska, 26, 18.
Joseph Hallam, Mary Brown, 29, 28.
Frank Kelma, Josefa Kolcjeska, 70, 49.
Franciszek Baran, Agnieszka Baran, 23, 20.
Harry Davidson, Anna Brown, 23, 20.
John Eklund, Alma Swanson, 30, 30.
Isidor Grodzius, Dora Mendelson, 28, 24.
Ernst H. Wegner, Mathilda Thoms, 23, 21.
Ignac Styrkowicz, Anna Mrozek, 21, 18.
Frank H. Young, Caroline Lux, 48, 48.
William Lederer, Olga B. Porges, 28, 22.
Joseph Dunn, Nina B. [illegible]as, 28, 22.
Swan K. Lundberg, Augusta Johnson, 24, 22.
Edward Hornburg, Margaret Bernhardt, 26, 20.
John Zemba, Helen Orszulak, 28, 27.
Pawel Dudzinski, Josefa Kieliszek, 28, 19.
William O. Retterer, Hedwig M. Lehmpuhl, 25, 23.
Gustav A. Pruesker, Anna Deschermeier, 31, 30.
Archie Guerin, Avis Dargan, 21, 19.
Giovanni Lingo, Madalena Lupa, 22, 18.
John B. Schimmer, Selma M. Ericson, 34, 39.
Harry C. Hoff, Jane J. Haas, 21, 18.
Julius J. Thoma, Emma M. Gasper, 23, 21.
John J. Prehler, Anna B. Campbell, 22, 20.
Patrick Kearns, Katherine McHugh, 26, 24.
Josef Pol, Rosina Weber, 21, 19.
Modesto Palidoni, Petronilla Niccolai, 34, 28.
James J. Dever, Maryanna Rubis, 22, 21.
Edward Jessie, Lottie Gehrig, 24, 22.
Jesse C. Mabery, Katherine Hurday, 31, 27.
Gabriel Hodge, Mary Crosier, 38, 38.
Tioramente Tasitano, Anunziato Morrone, 22, 17
Demas B. Moore, Isabelle Scott, 53, 31.
Stanislaw Kocaba, Anna Jankowska, 30, 33.
Charles J. Krack, Hulda Lewerenzen, 28, 29.
Charles Tilger, Laura Foster, 24, 20.
Bryan Duffy, Eva Brown, 23, 20.
Albert Larson, Renona Stone, 21, 18.
Jan Magdziarczyk, Zofia Wiewiurk, 25, 19.
James Collins, Katherine Dohoney, 21, 19.
Andrew L. Anderson, Minnie Hoffmann, 29, 25.
W. Asaley, Mary Reed, 24, 33.
Charles Hickey, Katherine Speik, 23, 19.
Leland G. Berg, Margaret Callahan, 28, 26.
Philip Joras, Nellie Rybicka, 27, 22.
Thomas G. Higgins, Annetta Kleinhenz, 25, 23.
Percival C. Brooks, Prudence A. Erickson, 28, 23.
Endri La Porta, Annie Bonorno, 22, 18.
Albert W. Fee, Edith Thompson, 28, 27.
John Makropoles, Stanislawa Dokan, 22, 25.
Richard A. Wyatt, Selma C. Wolff, 25, 21.
Roy C. Barton, Pearl Stone, 24, 18.
John W. Blinco, Frances J. Fineron, 22, 19.
John M. Murdock, Ardesta Shidler, 37, 25.
Otto C. Thiele, Lena Kaesberg, 24, 22.
Jan Lubinski, Katarzyna Stakoja, 27, 23.
Joseph Veseley, Anna Camdra, 27, 23.
Joseph Vesely, Anna Camdra, 27, 28.
C. Eugene Larkin, Floy Melang, 29, 28.
William A. Witt, Lilly Gensky, 21, 18.
Clemens H. Boeske, Anna Bober, 32, 18.
William Brandenburg, Marie Smith, 23, 20.
Anthony Wrocinski, Carrie Kwiatkowska, 23, 20.
Patrick O'Neill, Hannah Fitzpatrick, 29, 30.
Albert Burston, Florence Letts, 31, 28.
Nathan Goldfaden, Lillie Levin, 21, 19.
Alexander Craig, Josephine C. Pryor, 27, 24.
Edward McBride, Henriette Knoblauch, 30, 26.
Emil A. Gorke, Alma Doerr, 23, 22.
William J. Brucks, May Lewis, 25, 24.
Anton Selemonowicz, Kazimira Gildutaite, 28, 21.
Curtis Hanger, Lucy M. Cooley, 21, 18.
William J. Matthew, Mabel C. Brown, 23, 27.
Frank E. Nelles Jr., Gertrude Post, 24, 20.
Herman L. Berngen, Alma Pudewa, 27, 27.
James Alexander, Susie Chetham, 40, 42.
Charles C. Meyer, Alice Deddicord, 23, 18.
John Kaczorowicz, Mary Pusztelnik, 25, 19.
Philip G. Clifton, Hazel L. Bates, 21, 20.
Orland O. Fletcher, Isabelle O'Hara, 48, 47.
Harry Buchbinder, May Angel, 23, 24.
Frank J. Kaspar, Lillian Schneberger, 23, 18.
James Connors, Hannah Shea, 26, 24.
Aaron Ball, Emma Harris, 28, 31.
Ernest K. Zabelmann, Ida A. Steffen, 24, 21.
Jahn Markwart, May Cuthbert, 22, 22.
Carl Leonhardt, Elizabeth Rab, 28, 31.
Joseph E. King, Helen Herzog, 24, 21.
Roy Hannah, Emily Reed, 26, 21.
Walter S. Boone, L. May Wilson, 22, 19.
William J. Wendt, Mary Strobehn, 25, 24.
William C. Wing, Edith Baldwin, 31, 28.
Henry Weinberg, Ellie Marhart, 22, 20.
LeVere Hinds, Marie Larsen, 30, 20.
Frederick Duffield, Emily Bitz, 24, 21.
George Meyer, Amalie Fasse, 25, 25.
James Barnet, Malbina Sedler, 26, 28.
Allert Fox, Maude Robinson, 26, 19.
James Burnham, Lillian Lynn, 21, 18.
Henry Lucas, Louise Nachtweih, 30, 22.
Irving L. Loomis, Mary G. Coleman, 25, 22
George K. Bennet, Lucy Diefendorf, 39, 35.
Jack Banstone, Jean Olson, 30, 23.
William Bowman, Mary Hurley, 21, 21.
Arthur Hafenjäger, Ellie Wahl, 24, 22.
Frank W. Salesburg, Elma Williams, 34, 21.
Edward Becker, Gertrude Juetzow, 25, 25.
Arthur F. Lincke, Anna M. Conroy, 21, 20.
Ellis Davis, Emma B. Little, 24, 20.
John H. Oesterreich, Carrie Siemsen, 22, 21.
Fred Biedermann, Mary Giester, 22, 19.
Henry Heagberg, Rose Wilson, 28, 24.
Charles J. Bremer, Augusta Kaufman, 23, 21
Elwood J. Sanford, Mary E. Lucas, 34, 32.
Anton Jejewski, Laura Peterson, 22, 19.
Grober J. Fleck, Katharine J. Seibert, 28, 28
Llewellyn C. Seacombe, Florence E. Fose, 25, 20.
George A. Nelson, Margarethe Thronsen, 42, 37.
William E. Walker, Ottilie Krablina, 42, 40.
Joseph Girobec, Anna Randall, 32, 23.
Gottfried D. Bernstein, Doris Gleckson, 29, 24
Paul B. Hehden, Helen Schroeder, 23, 23.
George B. Arown, Gertrude L. Fisher, 30, 27.
Oscar Larson, Alma Anderson, 26, 23.
Frank P. Haske, Mary Ryan, 24, 16.
George Kocinda, Anastasia Kornatil, 35, 22.
Joseph Castro, Maria Romano, 25, 16.
Henry Rimp, Emma H. Willening, 26, 23.
John K. Koebler, Louisa Peters, 26, 20.
Frank Lade, Lizzie Martin, 22, 21.
Michael Fitzpatrick, Delia M. Kranz, 38, 27.
Stefan Scheuer, Anna Roß, 24, 22.
John Dudek, Katarzyna Notel, 27, 25.
Robert Hennessy, Mary E. Mencil, 27, 23.
Frank Christenson, Mabel Hunt, 24, 22.
Harry Gelser, Sarah Krulanski, 27, 25.
William Craig, Blanche C. Royce, 30, 25.
Josef Cernak, Mary Bandlek, 26, 24.
Edward Fix, Mary Waldow, 25, 23.
Alfred Pober, Kittie Martin, 37, 35.
George Ellinger, Jean Spindler, 47, 31.
Carl A. Nelson, Frances L. Hutton, 22, 18.
Edward Novak, Mary Cabouch, 23, 21.
Campbell W. Dunham, Lizzie M. Candlin, 36, 20.
John A. Atkinson, Elise Selzer, 26, 22.
Edward A. Latham, Elisabeth C. Barter, 26, 22.
Walter E. Brown, Margaret Jennings, 29, 25
Axel Renstrom, Selma Peterson, 27, 24.
Cornelius Riendius, Jennie Smith, 28, 30.
Thomas R. Hartigan, Margaret Frahlau, 38, 27.

GOOD BEER—The American People's Beverage—is recommended for its tonic and mildly stimulating properties.

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

Speaking of quality— and incidentally of purity, cleanliness and so on

BLATZ
PRIVATE STOCK
BEER

Ask for PRIVATE STOCK

bears silent testimony in its own behalf. The quality and character of Blatz beer could have never been attained had not the first laws of good brewing—purity and cleanliness—been observed. But the keynote of the popularity of this beer is its honest, individual goodness.

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can

PRIVATE STOCK, WIENER, EXPORT, MUENCHENER

Chicago Branch Cor. Union and Erie Sts.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Phone 884 Monroe

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—96c; Nr. 3, roth, 92—95c; Nr. 2, hart, 93—95½c; Nr. 3, hart, 85—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.02; Nr. 2, 98c—$1.01; Nr. 3, 93c—$1.01⅝.

Mais, Nr. 2, 54¼—54½c; Nr. 2, weiß, 54½c; Nr. 2, gelb, 54½c; Nr. 3, 54—54¼c; Nr. 3, weiß, 54¼c; Nr. 3, gelb, 54¼—54½c; Nr. 4, 51—53c.

Hafer, Nr. 2, 46c; Nr. 2, weiß, 49¼c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 46¾—48c; Nr. 4, weiß, 45—47½c; Standard, 48—48½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.65—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.80—$4.25; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $22.00—$22.50; Nr. 1, $19.00—$20.50; Nr. 2, $18.00—$18.50; Nr. 3, $15.00—$17.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; ditto, Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $10.50—$11.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juni, 94c; Juli, 95½c; September, 97⅞—98c; Dezember, 99½c.

Mais, Juli, 54⅛c; September, 54c; Dezember, 51¼c.

Hafer, Juli, 49—49½c; September, 38¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 42,000, von Mais auf 1,236,000, von Hafer auf 285,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 9999 Bushels Weizen, 640,808 Bushels Mais und 144,039 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $9.05; September, $9.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.17½; September, $16.35.

Rippchen, Juli, $8.70; September, $8.87½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.67½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.15.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.22½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—$6.27½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.22½—$6.27½; mittlere bis gute Ferkel, $5.90—$6.25; gewöhnliche „Throw-outs", $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$7.00; gute bis beste Schafe, $6.00—$6.75; „Spring Lambs", $7.00—$10.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys", das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.13½
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund		0.14
Brick, das Pfund		0.12
Schweizer, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.28
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.08
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.23
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.00	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Pfirsiche, die Kiste		1.25
Kirschen, 24 Quarts	2.50	—3.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.50
Kraut, die Kiste	2.00	—3.75
Kopfsalat, das Faß	3.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.40	—0.45
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.25
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—2.00
Champignons, das Pfund	0.35	—0.55
Rothe Rüben, der Sack	1.00	—1.25
Mohrrüben, der Sack	0.90	—1.25
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.08	—0.09½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	2.00	—3.00
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß	5.00	—8.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.30	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen		1.73
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.62
do., neue, der Bushel	1.10	—1.25

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Samuel J. gegen Lydie Grey, Verlassen; Charles M. gegen Lena Marley, Verlassen; Bessie gegen Richard Barrett, Trunksucht; David W. gegen Fanny James, Verlassen; Beal gegen M. A. Moore, Verlassen; Emily gegen Charles G. McClintock, grausame Behandlung; Eleonor gegen Alfred N. Olsen, grausame Behandlung; John A. gegen Jennie Meusling, grausame Behandlung; Morris gegen Fannie Carmel, Verlassen; Mary gegen Thomas Collins, grausame Behandlung; Gladys gegen Christopher B. Wambroff, grausame Behandlung; Leonard gegen Augusta Bergeson, Trunksucht; Lydia gegen Henry Hill, grausame Behandlung; Martha gegen Frederick Mezur, Verlassen; Rosie gegen Frank Semonlow, Verlassen; Mary gegen Joseph Casey, grausame Behandlung; Hilda gegen John J. White, Verlassen; Adolph gegen E. B. Fera, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albany Ave., 285 F. nördl. von Schubert Str., Ostfr., 30 bei 125, Hans H. Larson an Lillian May Fong, $6,500.

Artesian Ave., 175 F. südlich von Schubert Str., Westfr., 25 bei 125, Richard C. Moore an August F. J. und Anna Steibler, $2,350.

California Ave., 170 F. nördl. von Walnut Str., Ostfr., 25 bei 166, L. und F. W. Carlston an Orvis C. Baugh, $7,000.

Edgewood Ave., 154 F. westlich von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 140, F. L. Radway an Charles und Anna Guenther, $4,500.

Emerson Ave., Nordwest-Ecke Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 90, F. A. Schlander an Abraham Bobgall, $2,900.

Ems Str., 124 F. östl. von Powell Ave., Nordfront, 54 bei 110¼, J. M. Tesmer an Sydney S. Date, $2,500.

Evergreen Ave., 75 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 128, M. A. McFarland an Fritz Kiefl, $2,000.

52. Ave., S., Nordost-Ecke Park Ave., Westfront, 30 bei 125, Anna M. Muller an Lisette Burich, $14,050.

Frankfort Str., 190 F. westl. von Powell Ave., Südfr., 25 bei 111, A. C. Brown an Anton Sorensen, $2,600.

Grenshaw Str., 225 F. südl. von S. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 125, C. Loosveldt an Margaret Naylor, $6,000.

Kedzie Ave., 70 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 104, J. J. Olsen an Simon Hansen, $3,200.

Keith Str., 228 F. nördl. von Huron Str., Ostfr., 24 bei 100, K. Swicinski an Josef Zarecki und Frau, $8,500.

Lexington Str., 250 F. westl. von S. 40. Ave., Südfr., 25 bei 141, D. O'Donnell an Fred Dankers, $6,500.

Lincoln Str., 250 F. nordöstl. von Ellen Str., Nordwestfr., 25 bei 116, E. Krecklan an Samuel Blankstein, $4,350.

Ohio Str., Südost-Ecke N. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 124, C. C. Christiansen an Jakob Schneider, $2,800.

Pleasant Place, 286 F. östl. von Western Ave., Südfr., 36 bei 100, J. Bolton an Casimir Sielinski, $1,050.

Superior Str., 25 F. östl. von Ashland Ave., S.-Front, 25 bei 123, Frances Runninska an Edmund Kozlowski und Frau, $2,700.

Talman Ave., 175 F. nördl. von Dunning Str., Westfront, 25 bei 125, C. S. Schonbacher an Geo. Koch, $2,250.

Talman Ave., 225 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 125, N. T. Glad an Hermine Blitz, $4,500.

Troy Str., 119 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 30 bei 125, O. C. T. Schmidt an Fred A. Fernschild, $6,300.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Buchbinder zum Einbinden von Geschäftsbüchern.

Dauernde Stellung für Linirer, Forwarders und Finisher; auch für junge Leute mit einer theilweisen Kenntniß des Einbindens.

Offene Werkstatt; Arbeitszeit 55 Stunden die Woche; hohe Löhne. Eisenbahn-Station an der Fabrikthür und die Angestellten können in umliegenden Städten wohnen. Große, helle Fabrik.

Schickt Anmeldungen mit Angabe der Erfahrung an

Thos E. Layton,

Supt. der National Blank Book Co.,

Holyoke, Mass.

dosamo

Verlangt: Erfahrener Heizer; Deutscher vorgezogen. Bunte Bros., 141 W. Monroe Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Wringer-Mann für Nachtarbeit. 1108 Marianna Str., 2 Blocks westlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, um den Steam Stuffer zu bedienen. Vogt Provision Co., Saginaw, Mich.

Verlangt: Farmarbeiter. Bitte die Kenntnisse in der Landwirthschaft, den gewünschten Lohn und die Religion anzugeben. Box 174, Ottawa, Jll.

Verlangt: Rockmacher bei der Woche. 3638 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Arbeiten ums Haus. 695 W. Irving Park Blvd. dofrsajo

Verlangt: Ein Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Mann zum packen und für allgemeine Arbeit in Wholesale-Geschäft. Francis Edler & Co., 131 Lake Str., Ecke Clark Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit. 115 Clybourn Avenue.

Verlangt: Reinlicher älterer Mann, für Porterarbeit und Bar zu besorgen. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge. 1519 Diversey Blvd.

Verlangt: Starker Junge in Wholesale Strumpfwaaren-Geschäft. 311 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Porter. Wm. Botthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Weinstube Rheingold, 73 Dearborn Str.

Verlangt: Barkeeper, ledig, muß auch Porterarbeit verrichten, steiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143—47 State Straße.

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter, $7.00 die Woche, keine Sonntagarbeit. Café Brauer, 151 W. Madison Straße.

Verlangt: Mann für Adressen zu schreiben. — Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str.

Verlangt: Butcher, lediger Mann. 1491 Armitage Ave. Tedie Real Estate Office, Ecke 40. Court.

Verlangt: Leder Mann, um auf Pferde aufzupassen. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 1195 Blue Island Avenue.

Verlangt: Williger Junge, über 16 Jahre, Lohn $7.00 die Woche; Lunch Mittags. 1426 Grace Str., Eck-Laden.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer an Store-Front. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in einer Cakes-Bäckerei. 423 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter, im Saloon; $10 die Woche. John Rienstadt, 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier. 622 West North Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 1184 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Arbeiter in Möbelgeschäft. 1083 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, eine kleine Route zu befahren und drei Pferde zu besorgen. 1100 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Junger, freundlicher Mann, als Porter; einer, der etwas vom Bartenden versteht, vorgezogen. 1076 Milwaukee Ave.

Verlangt: Achtzehnjähr. Junge, das Maschinisten-Handwerk zu erlernen; muß englisch sprechen; zu Hause schlafen. 1442 Wabash Ave.

Verlangt: Erste Klasse Cakesbäcker. 922 West 21. Str.

Verlangt: Guter Schneider; stetige Arbeit. 411 West Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Koch, im Saloon. 171 Fifth Ave.

Verlangt: Bäcker-Helfer an Brot und Cakes. 1899 W. 12. Str. mido

Verlangt: Piano-Gehäusemacher, nur erster Klasse Leute. 1317 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann mittleren Alters als Porter im Hotel außerhalb der Stadt. Nehmt die Whiting Car an 63. Str. und Madison Ave. bis nach Sladeks Hotel, Robertsdale. midofr

Verlangt: Ein guter Haus-Painter sofort. 8612 South Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrene Kellner, stetige Arbeit. Schmidts Restaurant, 644 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Guter Weber an Rugs; stetige Arbeit für guten Mann. 4524—26 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Stonecutter für Wisconsin, dauernde Arbeit, guter Lohn; freie Reise. Zu erfragen bei August Roß, 117 S. Canal Str. dimido

The Metropolitan Trust and Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite, über eine Million Dollars

Gesammt-Bestände - 6 Millionen Dollars

Jeder Geschäftsmann benöthigt

1. Eine sichere Bank, in welcher sein Geld und Sicherheiten zu hinterlegen.
2. Eine Bank, von welcher er Geld für legitime Geschäftszwecke borgen kann.
3. Eine Bank, die mit Sorgfalt so eingerichtet ist, daß sie die beste Hilfe in allen Fällen zu leisten vermag und in jedem Bank-Departement vollständig organisirt ist.
4. Eine Bank mit liberalen Geschäfts-Methoden, aber mit Vorsicht geführt, um Sicherheit zu gewährleisten.
5. Eine Bank groß genug um ihren Kunden Vertrauen einzuflößen, aber nicht zu groß, um nicht den Interessen junger, aufstrebender Geschäftsleute zu fördern.
6. Eine Bank mit höflichen Beamten, die im Stande sind, Kunden guten geschäftlichen Rath zu ertheilen.

Diese Bank bietet mit Vergnügen den Geschäftsleuten von Chicago ihre Dienste an, in dem Glauben, daß ihre jetzigen Kunden neue Freunde sichern, daß sie allen obigen Anforderungen modernen Bankbetriebs entspricht.

Ihr seid freundlichst eingeladen bei uns vorzusprechen im

THE CHICAGO STOCK EXCHANGE BUILDING

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten, einer der gut mit Pferden umgehen kann; stetige Arbeit. Thos. Seip Baking Co., 9001 Erie Ave., South Chicago. dofr

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters, Köche, Stalleute; Mädchen für Restaurants und Fabrikarbeit. 159 E. Washington Str.

Verlangt: Junger, lediger Mann als Bartender, muß auch ein wenig Porterarbeit thun. 4839 State Straße.

Verlangt: „Finisher", guter „Varnisher" und „Rubber." 68 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, und am Tisch mit aufzuwarten. 22 East Randolph Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, gutes Geschäft zu erlernen; guter Lohn. 227 East Irving Park Boul.

Verlangt: Junge von 17 Jahren. 6755 Ashland Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten. Lohn $7 die Woche. 125 West Van Buren Straße. dofr

Verlangt: Guter Schneider, der sein Geschäft versteht. 1202 Southport Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 901 Ost Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger guter Barbier wird sofort aufgenommen. 870 W. Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann, etwa 18 bis 20 Jahre alt, für Möbelfarbe- und Tapeten-Departement. Nachzufragen am Freitag Morgen. 930 Milwaukee Ave., Moeller Bros.

Verlangt: Tüchtiger Maschinist, der an Drehbank, Planer und Schraubstock arbeiten kann. 247 S. Jefferson Str.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 60 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, Samstag Nachmittag und Abend. 249 West Wabansia Ave.

Verlangt: Barbier. 975 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher und in Wurstmacherei zu helfen. 155 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in einem Sommerresort. Nachzufragen: 480 Garfield Ave.

Verlangt: Packer für Kaufmannsgüter; Lunchköche, $12—$16; Cafemann, Porters, Tischler, Haus- und Stalleute, Fuhrleute, Farmer und viele andere Arbeiter; nur gute Stellen. 120 La Salle Str.

Verlangt: Junger Mann, Deutsch-Amerikaner, als Clerk im Bäckerladen, der auch beim Buchhalten mithelfen kann; muß gute Empfehlungen haben. Adr.: M. 602, Abendpost.

Verlangt: Guter Porter. Hermann Tragisch. 192—194 S. Clark Str.

Verlangt: Mann, um früh Morgens von 5—9 Saloon rein zu machen. 333 Ost North Avenue.

Verlangt: Stetiger und fleißiger Geschäftsmann, mittleren Alters, für Grocery und Market; muß polnisch sprechen; stetige Arbeit für rechten Mann. 1098 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Porter; muß Bar zu besorgen verstehen. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, als Wächter, Nachts, und auszufegen; muß stetiger Mann und Nachtarbeit gewöhnt sein; erstklassige Empfehlungen verlangt. Nachzufragen beim Superintendenten. Mandel Bros.

Verlangt: Ein Junge, die Cakesbäckerei zu erlernen; Landstädtchen; Lohn $4 und Kost die Woche. Nachzufragen 4 Uhr: 14 Wells Str., im Saloon.

Verlangt: Ein anständiger, junger Mann als Kellner in einem Café, muß Erfahrung haben. Bonds, 126 Clark Str., oben.

Verlangt: Ein guter Möbelschreiner zum Fitten. Olbrich & Golbeck, 84 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Guter Blacksmith für Willow Springs, Jll. A. Pappe. mido

Verlangt: Starker Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 486 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Buffer und Polisher an Chandelier-Arbeit. 21 E Lake Str. mido

Verlangt: Zwei junge Bäcker an Brot und Rolls, stetiger Platz. 617 Süd Centre Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. dimido

Verlangt: Guter deutscher Saloonporter, muß ehrlich und stetig sein. 6656 Halsted Str. dmdo

Verlangt: Lehrjunge. 100 Nord Wood Straße. 2juln1x

Verlangt: Carriage und Wagen Woodworkers. 108 Austin Ave. sasomodimido

Verlangt Arbeiter für Lumber-Yard. 455 Illinois Straße. 1ju 1mx

Verlangt: Tüchtige Arbeiter, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten; kein Unannehmlichkeiten. Bonnet, Nance Stove Co., Chicago Heights, Jll. 2julmx

Verlangt: Agenten, Abonnenten zu sammeln für ungarische Zeitung. Müssen Ungarn sein. Chicago Hirlap, 961 N. Halsted Str. 1ju,1mx

Gesucht: Durchaus zuverlässiger, stadtbekannter Mann sucht Ablieferungswagen zu fahren. Wohnt Nordseite. Adr.: H. 567, Abendpost.

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, sucht für 5 bis 7 Stunden irgendwelche Arbeit, für Nachmittags, scheut keine Arbeit und spricht deutsch und englisch. 1015 West 54. Str., 2. Flat.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher, eben zugereist, sucht Arbeit in Eisenfabrik, war schon beschäftigt, deutsche Röhrenwerke. Offerten P. 832, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Bäcker suchen Stelle an Brot und Rolls, steiger Platz. 617 Süd Centre Ave. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Arbeit als Lehrling im Carpenter-Shop oder in Bäckerei. Martin Bratuning, 485 Ashland Boulevard.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz; gute Empfehlungen. Adr.: P. 811 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein gut empfohlener, steiger Bartender, welcher keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Gefl. Adresse an Rob. Neuhaus, 106 West Madison Str. zu richten. dofr

Gesucht: Deutscher Musiker auf Flöte und Piccolo sucht Stelle für Samstag und Sonntag. Ric. Fransen, 73 Seward Straße.

Gesucht: Porter und Bartender, ein Mann erster Klasse, sucht Stellung. Adr.: P. 830, Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Kassirer oder „Checker" im Restaurant sucht intelligenter, zuverlässiger Mann. Adr.: P. 888, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Arbeit. 750 N. Halsted Straße. Holrick.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht Platz in Bäckerei oder irgendwelche Arbeit. 4217 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Ein Oesterreich-Ungar, Steinleger, sucht Stelle. Carl Genhardt, 827 N. 40. Court, 3. Flat.

Gesucht: Barkeeper, tüchtig, zuverlässig, wünscht Stellung. Adr.: A. 185 Abendpost. dofr

Gesucht: Porter, kann Bartenden, 31 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: G. 303 Abendpost.

Gesucht: Ein Carpenter sucht Arbeit. Vorzusprechen zu jeder Zeit. Vermittler verbeten. H. Stefun, 79 Wisconsin Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle; scheut keine Arbeit. 395 Larrabee Str.

Gesucht: Mann von 25 Jahren sucht Stelle als Schmied; kann Pferde beschlagen und versteht Wagenarbeit. 34 Alaska Str., unten.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, nüchtern und ehrlich. Müller, 567 Larrabee Str.

Gesucht: Starker Mann möchte Wagen Painter lernen. 2410 Wentworth Avenue. dofr

Gesucht: Butcher sucht Stelle, die Wurstmacherei zu erlernen. Adr.: P. 891, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Deutscher sucht Stellung als Suitcasemaker. Redvett, 330 22. Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 46 Jahre alt, ehrlich, scheut keine Arbeit, gewesener Farmer, zwei Jahre im Lande, kann einer Wittwe die Wirthschaft führen oder irgendwelche Arbeit verrichten, auch anstreichen oder leichte Arbeit in Fabrik. Schreibt oder sprecht vor. 307 Grand Ave., 3. Flat.

Gesucht: Guter deutscher Vorbügler sucht Stelle an Hosen. 363 West 21. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend einen stetigen Platz. Adr.: P. 854, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Painter sucht stetigen Platz. Adr.: P. 860, Abendpost.

Gesucht: Gewandter junger Mann sucht das Barbiergeschäft zu erlernen. Adr.: P. 892, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Bauschreiner sucht Stellung; sieht nicht auf hohen Lohn. 4349 Armour Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 217 Cleveland Ave., J. Socht.

Gesucht: Frisch eingewanderter guter Schneider sucht stetige Stelle. J. Bolhar, 167 DeKoven Str. dofr

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Stellung. Briefe an 736 West 43. Straße. dofr

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht dauernde Stellung. Adr.: P. 861 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein starker Mann sucht Stelle als Pferdewärter, kann mit Pferden gut umgehen. Tom, 275 Ost 24. Straße. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Heizer sucht Stelle. Tom, 275 Ost 24. Straße. dofr

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Gehe auch aufs Land. Henry Benchel, 215 Monroe Str., Harlem, Jll. midofrsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Lunchmann, macht Porterarbeit, kann Gästen serviren. — J. R., 175 Weed Str. mido

Gesucht: Ein Junge, 19 Jahre alt, sucht leichtere Stelle. 210 Blackhawk Str., unten. mido

Gesucht: Rheinländer, Schablonenmaler, der neuesten Sezession tapetenähnlich in Leim- und Oelfarbe auszuführen übernimmt solche, sowie auch Anstreicherarbeiten von Holzhäusern. Geht nach auswärts auf Farmen u. dgl. Braun, 787 Clybourn Avenue. midofr

Gesucht: Bartender, gründlich erfahren, in Stellung Downtown, wünscht sich zu verändern. Adr.: P. 815 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Porterarbeit. Kann Bar besorgen. 170 Dayton Str.

Gesucht: Ein Mann in den 50er Jahren, verheirathet, sucht leichte stetige Beschäftigung oder einen Vertrauensposten, ist zuverlässig und ehrlich, gute Empfehlungen. 1374 Elston Ave., nahe Campbell. dido

Gesucht: Anständiger sauberer Mann wünscht Stellung für Saloonarbeit und hinter der Bar mitzuhelfen. M., 163 Fremont Str. dimidofr

Gesucht: Ein deutscher Mann, hat 8 Jahre die Hochschule besucht, kann gut rechnen und schreiben und sich gut im englischen behelfen, sucht passende Stellung. Adr.: P. 829, Abendpost. mido

Gesucht: 22jähriger Mann mit 7jährigem Zeugniß sucht Posten als Clerk, Bartender oder Porter. Spricht deutsch, polnisch und böhmisch. Nachzufragen jeden Tag nach 6 Uhr Abends. 381 N. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Zwei Wiener Tischler suchen Beschäftigung als Tischler oder Anstreicher; selbe sind auch gute Packer. J. B., 4737 Loomis Str. mido

Gesucht: Zwei junge Bäcker an Brot und Rolls suchen stetigen Platz. 617 Süd Centre Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser und Blacksmith. Alois Drechsler, 347 E. North Ave. midofr

Gesucht: Guter deutscher Kleiderfärber und Wäscher sucht Stellung. Adr.: H. 350, Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für irgend eine Arbeit an Westen. 475 Eilgrove Ave. midofrsajo

Verlangt: Waist- und Skirt-Finishers. 70 Lincoln Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 17 Jahre, im Store und bei Hausarbeit zu helfen. 801 Augusta Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für unser Rauchfleisch- und Provision-Abtheil, guter Lohn denjenigen, die willig sind fleißig zu arbeiten.
Wiebolds,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gebildetes, erfahrenes deutsches Mädchen, das einfach nähen kann. 455 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Dame für Adressen zu schreiben. — Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen aller Branchen, an Westen. 743 Elk Grove Ave.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen, an Röcken, Taschen zu machen und Röcke zu steppen. 108 West 20. Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Wesentliche Betriebsverbesserung.

Um den Andrang der „kleinen Anzeigen" besser bewältigen zu können, hat die „Abendpost" ein

Schaltbrett

aufstellen lassen, mittels dessen die telephonische Verbindung mit allen Zweigen des Geschäftes hergestellt werden kann.

Neun eigene Drähte

oder selbstständige Leitungen werden es möglich machen, die Expedition und die Redaktion während der geschäftigsten Morgenstunden zu erreichen. Wer eine „kleine Anzeige" durch den Fernsprecher einzusenden, oder der „Abendpost" und „Sonntagpost" sonst eine Mittheilung zu machen wünscht, braucht nur

MAIN 1498

anzurufen. Er wird dann sofort mit einem der freien Drähte oder mit derjenigen Abtheilung verbunden werden, mit der er in Verbindung treten will. Niemand wird zu warten brauchen, bis ein Draht wieder „frei" geworden ist, denn es werden zu gleicher Zeit neun verschiedene Gespräche mit der „Abendpost" und „Sonntagpost" geführt werden können, und die junge Dame am „Schaltbrette" wird durch einen einfachen Handgriff dem Anrufenden einen freien Draht zur Verfügung stellen.

Die

Anzeigen-Annahmestellen

die über die ganze Stadt verbreitet sind, werden in Folge dieser Einrichtung die ihnen übergebenen „kleinen Anzeigen" ebenfalls bedeutend schneller und leichter an die „Abendpost" und „Sonntagpost" senden können. Ihnen sowohl wie dem ganzen Publikum ist eine weit bessere telephonische Bedienung gesichert.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Brown of Harvard."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — "Captain Careleß."
Bush Temple. — „Nancy & Co."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Damenschneiderei. 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Mangle-Mädchen für Tag- und Nachtarbeit. 1108 Marianna Str., 2 Blocks westlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Store in Bäckerei, nicht unter 17 Jahren, muß auch englisch sprechen. 51 Willow Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen. 230 East Division Str.

Verlangt: Knopfloch-„Tacker" an Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Boul. dofr

Verlangt: Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. dofr

Verlangt: Damen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Avenue. jn2—20eod

Verlangt: Mädchen. Foster Toy Store, 153 Ost 22. Straße. mido

Verlangt: Frauen um Schürzen und Kinderkleider zu Hause zu machen. Stetige Arbeit. 525 N. Lincoln Str., nahe Division. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery-Maschinen. Adresse: P. 846 Abendpost. 4julw

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 940 Girard Str., nahe Milwaukee und North Avenue. dimidofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Preß-Feeder, Cylinder und Gordon. Marshall-Jackson & Co., 144—146 Monroe Str. dimido

Verlangt: Einige gute Mädchen über 16 Jahre [illegible]

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau muß Köchin sein, Sommer-Hotel. 120 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Mann und Frau als Janitor im Theater. North Ave. Theater, North Ave. und Sedgwick Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Krankenpflege übernimmt geprüfte Wärterin. 916 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in jüdischer Familie. Feldheim, 193 12. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Waschplätze an der Südseite. 162 28. Place. Maria Sanders.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Business Lunch. A. S. B., 225 Chicago Ave., 2. Flat.

Gesucht: Stelle als Business Lunch-Köchin in besseren Saloon. 939 Devon Ave., North.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn, gute Köchin, auf der Nordseite. Adr.: P. 852, Abendpost.

Gesucht: Eine selbständige deutsche Köchin sucht stetige Arbeit in ein Geschäftshaus; kurze Stunden. Adr.: P. 851, Abendpost. dofrsaso

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit, Saloon oder Restaurant, will zuhause schlafen. 1250 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle nahe Marshfield Ave. für allgemeine Hausarbeit, will zuhause schlafen. 1262 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 108 Perry Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 69 Elybourn Avenue.

Gesucht: Plätze in Familien, tagüber zu nähen. 856 Dayton Straße. dfrsaso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1142 West 47. Place, oben, vorne.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1528 50. Str., hinten.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen wünschen Stelle, irgend welche Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen, [illegible]

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei feine Familien-Pferde, ein schneller Läufer. Ein zweisitziges Top Surrey und 3 feine Buggies. 186 Humboldt Blvd. midofr

$85, 1100 Pfd. Ablieferungs-Mähre; $60, leichtes Ablieferungs-Pferd. 358 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Ulmer Dogge, guter Wachhund; billig. 177 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: Einsitziges Buggy, so gut wie neu. John Gerts, 1718 Gary Place. 5jn1wX

Zu verkaufen: Billig, Bäckerwagen in gutem Zustande. 433 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Milchwagen, gutes Buggy und Buggy-Pferd, billig. 107 Canalport Ave. mido

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mz3mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umänderungs-Verkauf nur diese Woche — Keine Anzahlung, $3—$5 den Monat.
2 gebrauchte Steinways zu $100 und $120.
12 Chase Pianos zur Räumung, je $187.
3 Fischers wenig gebraucht, $145—$275.
Und viele andere Uprights und Square Pianos von $10 aufwärts. 2jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

— — Aufrichtige Wahrheit. — —
Eigenthümer gestorben. Nachlaß-Gericht verlangt sofortigen Verkauf eines Pianos zum halben Werth. Vielleicht auf Abbezahlung. Niemals wieder solche Gelegenheit. Bringt's Geld. Abends vorzusprechen. 766 West 12. Str. jun3,1wX

Zu verkaufen: 500 Edison gold molded Records, $10.00 pro Hundert. $1.35 pro Dutzend, sowie Graphophone und Kabinet. Vorzusprechen 2332 State Straße.

Großer Piano-Verkauf! Ich verkaufe Pianos zum Fabrikpreise vor dem Umziehen. Ihr könnt viel Geld sparen, wenn Ihr diese Woche ein Piano kauft auf Zeit oder baar. Sprecht sofort vor; nicht mehr als ein Piano an jeden Kunden; Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Wer zuerst kommt wird zuerst bedient. 1493 Milwaukee Avenue.

Dame verschleudert ihr hübsches Piano; Euer eigener Preis. 968 West Chicago Ave.

Verkaufe Upright Piano zum halben Preis. 459 Barry Ave., 2. Flat.

[illegible]

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad (Basement). 1217 Eddy Str., nahe Clark und Hochbahn-Station. $9.00.

Zu vermiethen: Haus, mit Store, 6 Zimmer; großer Garten und Stallung; an Milwaukee Ave., nahe Irving Park Boul. Zu erfragen: 122 East Kinzie Str.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, alle modernen Einrichtungen; $15. 19 Burling Str., oder: 36 Concord Place.

Zu vermiethen: Moderne 8-Zimmer Wohnung, $22; 643 12. Str. Nachzufragen: A. Menze, 530 Ashland Boul.

Zu vermiethen: Ein 5 Zimmer-Flat, Dampfheizung, Miethe $27.00. 1533 Addison Str. 5jn1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, einzeln oder doppelt. 430 West Van Buren Straße, oben. jun6,1wX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für Herr bei Wittwe, auch mit Board, wenn gewünscht. 203 Center Straße.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders, mit Badbenützung, bei Budapester Familie. 153 North Ave., nahe Halsted Str. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; gutes Heim für anständigen jungen Mann. 107 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Zimmer; Küchenbenutzung; Dame oder Ehepaar. 322 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost, wenn gewünscht. 697 West Erie Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an Zwei; Herren oder Mädchen. 407 N. Clark Str., 2. Stock, rechts.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Kost, wenn gewünscht. Ausgezeichnete Car-Verbindung. 1059 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer und Hinterzimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4jn1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mai1mX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Finanzielles.

Ausländische Bankgeschäfte

Wegen unserer langjährigen Verbindung mit den ersten europäischen und ausländischen Banken sind wir im Stande, die besten Einrichtungen für die Abwickelung ausländischer Bankgeschäfte zu bieten für Bankiers, Kaufleute, Fabrikanten, Importeure und einzelne Personen.

Unser ausländisches Wechsel-Departement besorgt Geldsendungen per Post oder per Kabel. Kauft und verkauft ausländische Kreditbriefe und Geldsorten.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Fünfzig Jahre sicherer Bankführung.

135 Adams Straße

1st First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,dibo*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,fondibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,dosafondi*

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,dibofa*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 11. Juni, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.
Mittwoch, 12. Juni, „Noordam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 13. Juni, „Kaiserin Aug. Victoria" nach Hamburg.
Donnerstag, 13. Juni, „La Provence" nach Havre.
Donnerstag, 13. Juni, „Großer Kurfürst" nach Bremen.
Samstag, 15. Juni, „Finland" nach Antwerpen.
Samstag, 15. Juni, „Patricia" nach Hamburg.
Dienstag, 18. Juni, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 19. Juni, „Ryndam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 20. Juni, „Amerika" nach Hamburg.
Samstag, 22. Juni, „President Lincoln" nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.
14ma,dosamodi*

Schiffskarten!

$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Rotterdam - Antwerpen.
$33 in dritter Klasse. | $47.50 in zweiter Kajüte.
HAMBURG und BREMEN.
mit Schnelldampfer.
Extra billig nach Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
2in,1m

Billigste Preise!

Schiffskarten nach u. von Europa mit den besten Linien.
Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich u. s. w. prompt und sicher.
Reise-Pässe werden durch mich besorgt.

H. Wedesweiler
789 Stock Exchange Bldg.
108 LaSalle Str. Phone Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags Eingang 148 Washington Str.
26mai,dibofonim

Sammeleifer und Thierquälerei.

Wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen im Frühling das Erdreich erwärmen, regt es sich unter Stock und Stein, in Gestrüpp und Gesträuch, an Busch und Baum, unter Schutt und Scherben; ein geheimnißvolles, geschäftiges Kribbeln und Krabbeln beginnt, ein Hin und Her, ein Winden und Wenden; was ruhevoll lag, läuft nun lustig, was wie todt verharrte, hastet mit launiger Täppischkeit voran und fürbaß. Das Riesenreich der Insekten ist lebendig geworden. Die riesigen Heerschaaren der Käfer rüsten zu ihren Raubzügen, die allgewaltigen Ameisen arbeiten sich heraus, die Asseln, Spinnen, Libellen und Falter werden lebendig. Im feuchten Waldhumus hüpfen kleine schwarze Springschwänze, winzige Milben mühen sich weiter, Fadenwürmer, Wurzelfüßler, Räderthierchen, Amöben und Infusorien kriechen im Waldesgrunde umher, indessen in den ergrünenden Kronen der Bäume sich gemach die Luftschifferabtheilung der großen Insektenarmee breit macht. Die ersten warmen Tage locken aber auch die zahlreichen Verfolger hinaus, und damit haben die Insekten keine ruhige Stunde mehr. Man vermeint wohl, es sei ein wahrer Segen, daß dem Ungeziefer eine ordentliche Sintfluth von Verfolgern und Peinigern auf den Hals gesetzt sei. Sehr zu Unrecht! Abgesehen von etlichen Sündern und argen Frevlern, die den Kulturen schaden, haben wir — ganz abgesehen von den Immen — eine große Anzahl von Insekten, von Käfern und Faltern, die als berufsmäßige Brautführer und Heirathsvermittler Blumen und Blüthen zur Befruchtung bringen. Ja, es gibt sogar Pflanzen, die nur durch ganz bestimmte Insektenarten befruchtet werden können und die, wenn diese Insekten ausbleiben, zu dem letzten Verzweiflungsmittel, der Blutschande, der Selbstbefruchtung, greifen, um nur die Art zu erhalten, obgleich schon der unmittelbare Nachkömmling ein Schwächling wird und die deutlichen Spuren rascher Degeneration an sich trägt. Wie ungeheuer wichtig kann also die Arbeit und die Existenz des verkannten „Ungeziefers" werden!

Aber nicht die thierischen Feinde allein stellen den Legionen von Kleinthieren, den Kerbthieren, Haut- und Netzflüglern, den chitingepanzerten Käfern und den leichtbeschwingten Faltern, diesen poetischsten Vertretern, nach; zu ihren eifrigsten Verfolgern zählen die fanatischen Sammler aller Berufs- und Arbeitsklassen, von der wahllos mordenden Schuljugend an bis zum reifen Manne, der zu wissenschaftlichen Zwecken seiner bestimmten Beute nachjagt. Im Frühjahr, wenn der April die Knospen sprengt und der Mai das frische Blut durch die Adern der Pflanzen jagt, wenn die Lenzblumen ihre Blüthen erschließen und die ersten zarten Düfte ihrer Oele in die Winde streuen, beginnt sich schon zur Lust am Leben das Leid des Verfolgtwerdens zu gesellen. Die Knaben ziehen aus, mit Netz und Blechbüchse, Nadeln und Messer bewaffnet. Die wilde Hetzjagd beginnt. Es kommt einem hart an, die Beobachtungen, die man auf seinen Spaziergängen, Wanderungen und Streifen in Wald und Feld, auf der Wiese und am Wasser gemacht hat, niederzuschreiben. Aber zu Nutz und Frommen vieler sei es gethan! Denn was man da an Grausamkeit und Rohheit, Hartherzigkeit und Gewissenlosigkeit unter der skrupellosen „besseren" Jugend erlebt, ist so schändlich, daß es in rückhaltloser Weise der Kritik bedarf. Harte Thatsachen lassen sich nicht durch schöne Gefühle verdecken. Doch lassen wir Beispiele reden!

Der erste beste Käfer, der gefunden wird, und sei es ein Herrgottkäferlein mit schwarzgetupftem Purpurmantel, ein Käferchen, das mit großem Eifer den schädlichen Blattläusen nachstellt, wird ohne Bedenken auf die Nadel gespießt und im Zigarrenkasten festgesteckt. Es dauert nicht lange, so wird ihm ein schimmernder Goldschmied, der eilig über den Weg rannte, zugesellt. Vielleicht gelingt auch der Fang eines schwarzen Lederlaufkäfers, eines gleißenden Puppenräubers oder anderer größerer und kleinerer Vertreter der Käfergarde; alle theilen sie das harte Geschick des Herrgottkäferleins: sie werden grausam auf die Nadel gespießt und in den Kasten gebracht. Mehr denn einmal habe ich Buben „in flagranti" ertappt. Auf die Frage, was mit den Thieren geschehen soll, kommt die Antwort: die werden ausgespannt. Und auf die Erkundigung, wie sie getödtet werden, die Auskunft: die gehen bald kaput! Das vermag man kaum zu glauben. Aber es ist leider wahr. Wer da weiß, welch ein zähes Leben die Käfer haben, wie sie von Schwefeläther kaum betäubt werden und in gewöhnlichem Brennspiritus nach minutenlangem Eintauchen keinen Schaden nehmen, sondern herausgebracht nach kurzer Zeit wieder zu sich kommen, obwohl einzelne Weichtheile scharf angegriffen sind, der kennt die furchtbaren Qualen, die ein Käfer auf dem Spannbrett leidet, bis er nach acht, zehn, zwölf Tagen und Nächten endlich an der Nadel verhungert. Mit der größten Seelenruhe erzählte ein Knabe, daß ein Rosenkäfer noch in der siebenten Nacht mit den scharfkralligen Beinen gegen das Spannbrett gekratzt habe und daß er am Morgen in einer Lage gefunden wurde, die eine halbe Umdrehung um die festgesteckte Nadel nothwendig gemacht hatte. Kräftige Käfer, die nicht fest genug ins Holz eingespießt waren, arbeiten sich los und schleppen sich dann mit der Nadel im Leibe elend weiter. Das sind Grausamkeiten, wie sie gräßlicher die menschliche Phantasie kaum ersinnen kann, Grausamkeiten, die noch über das barbarische Spiel der Kinder hinausgehen, die den langbeinigen Schneiderspinnen die Beine ausreißen, um ihre zuckenden Bewegungen zu beobachten. Sieh den Zimmermann! rufen die grausamen Mörder dann in stolzer Freude, weil ihnen das Schreckliche und Verwerfliche ihres Treibens gar nicht zum Bewußtsein kommt. Und das ist auch der Fluch der rohen That, daß sie fortzeugend Rohheit muß gebären.

Käfer müssen in möglichst 96prozentigem Spiritus getödtet werden. Erst wenn sie todt sind, kann man sie aufspießen. (Nadel durch den oberen rechten Flügel, sodaß sie zwischen den ersten Beinpaaren herauskommt!) Wer Käfer sammeln will, soll immer ein breithalsiges Glas mit stärkstem Spiritus in der Tasche haben.

Gänzlich ungenügend sind auch die Schmetterlingsjäger ausgerüstet. Viele versuchen den Fang mit dem Hut oder gar der Hand. Meist wird dann der Falter — jetzt fliegen schon Füchse und Tagpfauenaugen — angeschlagen, am Leibe verletzt, an den Flügeln versehrt — ein verwundetes Thier flattert erschreckt und gequält auf und davon, um vielleicht von einem zweiten Verfolger noch ärger mißhandelt und geschunden zu werden. Aber auch mancher lustige Sommervogel, der im Netze gefangen wird, stirbt einen grausamen Tod. Der bedachtlose Mörder drückt ihm den Brustkasten zusammen und legt den Betäubten in die Schachtel. Es dauert nicht lange, so kommt der Falter wieder zu sich und das heftige Zittern seiner Flügel verräth, daß er der Brustfolter nicht erlegen ist, sondern nun langsam seinem qualvollen Ende entgegengeht. Viele Sammler spießen auch die Schmetterlinge, die noch eifriger begehrt sind, als die Käfer, ohne Besorgniß auf, bringen sie auf's Spannbrett, überspannen die ausgebreiteten Flügel mit Papierstreifen und wundern sich am nächsten Morgen, daß das gemarterte Thier die Flügel unter dem straffgespannten Papier losgerissen, herausgezogen und total versehrt hat. Natürlich wird ein Schmetterling, der seine Schuppenpracht eingebüßt hat, unbarmherzig von der Nadel gezogen und weggeworfen. Ob er todt ist — was scheert das den hartherzigen Sammler!

Schmetterlinge tödtet man durch scharfen Schwefeläther, und auch hierbei muß man sich vorsehen, daß man sie nicht bloß in einer Betäubung läßt. Am besten ist es, wenn man die gefangenen Opfer im Netze betäubt, um ihnen die Flügel zu lähmen, alsdann nimmt man sie unversehrt heraus, tödtet sie über einem mit Aether gut durchtränkten Wattebausch oder Korklager und spießt sie dann auf. Nur so hat man einigermaßen Gewißheit, bei genügender Vorsicht und Geschicklichkeit einen unversehrten Schmetterling als schönes Exemplar in den Kasten zu bekommen. Nachtfalter und zählebige Abendschwärmer kann man mit Nikotin (Suder) tödten oder ein anderes wirksames Gift verwenden; Aether langt da oft nicht zu.

In ähnlicher Weise wie Käfer und Falter werden Libellen und Wasserthiere, Molche, Salamander, Krebse, Echsen, Ringelnattern, ja selbst Kaulquappen und Frösche gemartert. Nur spielt hier oft das Messer eine grausame Rolle.

Wir wollen hier nicht rechten, welche der Thiere schädlich, welche nützlich sind, auch nicht darüber, bei welchen der Schaden größer ist als der Nutzen oder der Nutzen größer als der Schaden. Hier sei lediglich auf die oft unbewußten Grausamkeiten und Scheußlichkeiten aufmerksam gemacht, die meist von der unbedachten Jugend beim Fange und Sammeln von Thieren aller Art begangen werden. Hier kann und muß sowohl Elternhaus wie Schule mit allen zu Gebote stehenden Mitteln eingreifen, bessern und retten, was zu retten ist. Aufklärung zur rechten Zeit, Belehrung über die Verwerflichkeit aller gegen das Leben begangenen Rohheiten, Stärkung des moralischen Gefühls und Anleitung zum rechten Verständniß des Seins und der Wirksamkeit der Lebewesen führen zu einer Schärfung des Gewissens, einer besseren Würdigung und höheren Werthung des Lebens, und bilden dem Verständniß des höheren sozialen Zusammenwirkens für das spätere Leben eine gesundere Basis.

Ein neuer Kasernendichter.

Man schreibt aus Berlin: Auf Anregung des Kultusministers v. Studt ist kürzlich von den einzelnen Bezirksregierungen an die ihnen unterstellten Kreisschulinspektoren eine Verfügung ergangen, in der es heißt:

„Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat der Königliche Musikdirektor Ferdinand Hummel in Berlin die Melodien von deutschen und preußischen Armeemärschen mit volksthümlichen Dichtungen versehen und für den einstimmigen und mehrstimmigen Volksgesang eingerichtet und bearbeitet. Wir empfehlen diese Armeemärsche in Liedern den Lehrern und Schülern zur Anschaffung. Sie wollen hiernach die Schulvorstände und Lehrer mit entsprechender Weisung versehen."

So verlockend der Gedanke für das preußische Ministerium des „Geistes" auch sein mag, „auf diesem nicht mehr ganz ungewöhnlichen" Wege achtzehn Lieblingsmärsche des Kaisers „zum köstlichen Besitz des gesammten deutschen Volkes zu machen", so muß doch hervorgehoben werden, daß die Hummel'sche Bearbeitung keineswegs geeignet ist, diesen Märschen größere Popularität zu verschaffen und die Tugenden der „Fürstentreue, Vaterlandsliebe, Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit immer neu zu kräftigen." Die den Märschen unterlegten Texte können auf das Attribut volksthümlich durchschnittlich keinen Anspruch erheben. Sie erscheinen eigens für diesen Zweck „gemacht". Ist nach dem Goethe'schen Wort für den Literaturschatz der Kinder gerade das Beste noch gut genug, so gilt diese Forderung in erster Linie auch für die zu lernenden und singenden Liedertexte. Nichtssagende, hochtrabende Worte, leere Phrasen, überschwengliche Redensarten gehören nicht in die Schule und vermögen weder ein gesundes, nachhaltiges, sittliches Gefühl zu erzeugen, noch die Freude am Gesang zu wecken und zu erhalten. Bornemanns „Infanterielied" mit dem schönen Reim:

„Regimenter der Armee
Aufmarschirt in Linie,"

Mahrs „Lied der Treue", „die noch lebt, auch wenn ihr lang gestorben seid," oder das dem Dessauer Marsch untergelegte „Soldatenlied" tragen so sehr den Stempel der auf Kommando fabrizirten Kasernendichtung an sich, daß hier von einer ernsten, gehaltvollen Dichtung gar nicht gesprochen werden kann. Man lese z. B. den folgenden „patriotisch" = militärisch garnirten Unsinn:

„Wenn wir im Feld marschiren, so leiden wir nicht Noth,
Wenn unser Herz nur fröhlich und unf're Wangen roth.
Und wenn wir biwakiren, so brauchen wir kein Zelt,
Wir wissen, daß auf uns kein Sternelein fällt.
Doch weckt uns die Trompete, wer frägt da lange: wann?
Mit Trommeln und mit Pfeifen fängt erst das Leben an."

Ebenso albern ist die nachstehende Reimerei:

„Du Liebste, mach' es nicht so schwer,
Noch einen Kuß vor'm Wandern,
Und wenn ich nimmer wiederkehr',
So nimm dir einen andern.

Wir stecken an den Helm daran
Das Laub der deutschen Eiche,
Damit der Feind auch glauben kann
An alte deutsche Streiche.

Und seh'n wir echappiren ihn,
Dann sind wir gleich zur Stelle,
Wir jagen ihn, wir jagen ihn
Durch Himmel und durch Hölle.

Und wenn er in der Hölle brennt,
Tief unterm grünen Rasen,
Dann hat der Krieg, der Krieg ein End'
Und Heimkehr wird geblasen."

Daß die Mädchen aber auch noch besonders (die Ausgaben sind für Knaben- oder Mädchenchöre bestimmt) singen sollen von dem Eid, den sie zur Fahne schwuren, von der blanken Waffe, die an ihrer Seite blitzt, von dem Blut der Feinde, das an ihrem Gewande klebt, erscheint besonders lieblich.

— Schreckliche Aussicht. — „Von nun an werden sie an Sonntagen keine Geldsendungen mehr austragen. — Studiosus: „Schrecklich, wenn jetzt der Erste auf einen Sonntag fällt!"

Spezialitäten die ganze Woche.

Außerordentliche Werthe zum Verkauf in allen vier Hartman Läden diese Woche.

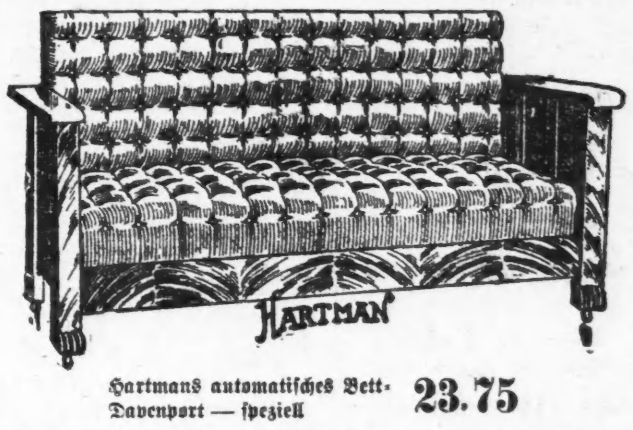
Abends offen!

Kredit für Alle!

3 Zimmer $58 Vollständig ausgestattet. Bedingungen—$5 Baar, $5 monatlich.	5 Zimmer $99 Vollständig ausgestattet. Bedingungen—$10 Baar, $5 monatlich.
4 Zimmer $75 Vollständig ausgestattet. Bedingungen—$7.50 Baar, $5 monatlich	6 Zimmer $120 Vollständig ausgestattet. Bedingungen—$12 Baar, $6 monatlich.

Massive Eichen-Dressers, 10.75

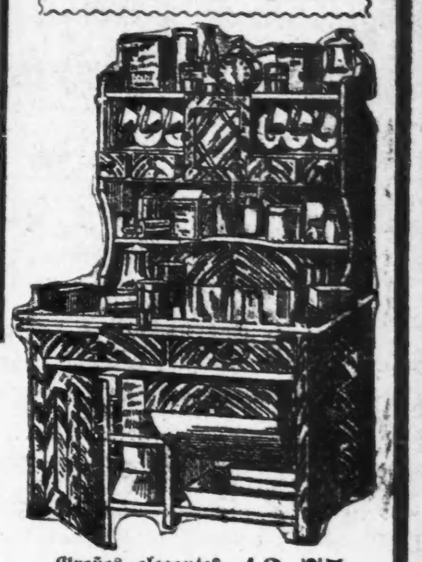
Dieser elegante Dresser ist hergestellt aus hochfein polirtem solidem Golden Oak. Die Konstruktion und der Finish sind besonders vorzüglich. Der franz. Bevel Spiegel hat eine elegante Facon und mißt 28 bei 22 Zoll. Dies ist ein Werth, wie Ihr ihn anderswo in Chicago nicht zu finden imstande seid.
Bedingungen—1.25 Baar, 50c wöchentlich.



Hartmans automatisches Bett-Davenport — speziell 23.75

Dieses Sopha-Bett ist entweder in viertelgesägtem Oak oder polirtem Mahagony-Finish gemacht. Es hat volle Paneled Enden, die bequeme Arme stützen. Die Springs sind von patentirtem unzerstörbarem Stahl hergestellt. Es hat vollen Spring-Sitz und der Rücken ist tief Tufted mit automatischer Vorrichtung, wodurch es im Augenblick von einem Davenport in ein Bett und umgekehrt verwandelt werden kann. Der Raum unter dem Sitz ist ein bequemer Platz für Bettzeug und andere Gegenstände.

Bedingungen: 2.00 Baar, 50c wöchentlich.



Großes elegantes Küchen-Kabinet, 13.75

Dieses Küchen-Kabinet ist 71 Zoll hoch und 46 Zoll breit. Es ist genau wie die obige Abbildung, durchweg aus best gewähltem Material angefertigt und höchst zuverlässig konstruirt. Der Top besitzt ein großes abgeschlossenes Compartment, 15 bei 12 Zoll, ausgestattet mit großer Glasthüre. Ferner zwei große Schubladen, 9 bei 3 Zoll, sowie zwei kleine Schubladen, 5 bei 3 Zoll.
Kreditbedingungen: 1.50 Baar, 50c wöchentl.

Weiden-Schaukelstuhl, 2.89

Gemacht aus bestem importirtem Rattan, große Roll Edge, hohe Rücklehne, breiter, geräumiger und bequemer Sitz.

LET HARTMAN "Feather your nest"

MAIN STORE, 223-225-227-229 WABASH AVE.
WEST SIDE BRANCH 171-173 W. MADISON ST. NEAR HALSTED ST. | NORTH-WEST BRANCH 961-963 MILWAUKEE AVE. COR. PAULINA ST. | SOUTH-WEST BRANCH 1-11 BLUE ISLAND AVE. COR. HARRISON & HALSTED.

Massiver Eichen-Schaukelstuhl, 2.75

Gemacht aus gewähltem solidem Eichenholz, hohe Armlehnen, embossed Leder Cobbler-Sitz, ein ausgezeichneter Werth.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ma,fodibo,11

Ich heile Männer-Krankheiten

Nervenschwäche — Junge, mittelalte und alte Männer, die an Schwäche und Absonderungen leiden, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, positiv kurirt. Wahnsinn, Nervenzerrüttung, körperliche und geistige Schwäche sind in vielen Fällen die Folge. Ich gebe Euch eine geschriebene Garantie, daß ich Eure Manneskraft vollständig wiederherstelle. Ich habe tausende schwacher Männer geheilt und kann auch Euch heilen.

Blutvergiftung — Wenn Ihr im ersten, zweiten oder dritten Stadium seid, kommt zu mir, denn ich garantire eine Heilung oder nehme kein Geld. Meine Behandlung ist kein Experiment, deshalb kommen Patienten von allen Theilen des Landes zu mir, um vollständig und nachhaltig von Blutvergiftung, Wunden, Geschwüren, Haarschwund und Hautausschlag geheilt zu werden. Quecksilber und Pottasche unterdrücken die Krankheit, aber heilen Euch nicht.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Hinderungen, Hämorrhoiden und Afterkrankheiten in kurzer Zeit geheilt.

Nieren-, Blasen- und spezielle Harnkrankheiten oder andere Privatleiden, von denen Ihr nicht geheilt wurdet, und chronische Komplikationen, die drohen, Eure Krankheit zu einer unheilbaren zu machen, kommt zu mir und ich heile Euch schnell. Ich lade jeden leidenden Mann ein, in meiner Office vorzusprechen wegen freier Konsultation, und ich werde seinen Fall erklären, ohne daß er irgend welche Verpflichtungen eingeht, in Behandlung zu treten, ausgenommen es ist sein Wunsch.

Meine Gebühren sind mäßig und im Bereiche aller und sind nicht höher, als Ihr zu bezahlen gedenkt, um eine sichere Heilung zu erlangen.

Konsultation frei. — Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.

Der Wiener Spezial-Arzt vom

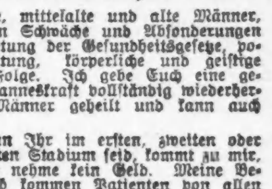
Central Medical Institute,

Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.

16mai,domo,biw

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.



Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

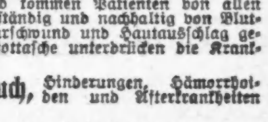
Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke
Milwaukee Ave.,
Chicago Ave. und
May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.



Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
febS*

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Jll.
1lu,fa,di,do,1mo

Leset die „Sonntagpost"!

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11of*2

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
☞ Feine Bockwurst. ☜
20ma,6mo,2

Nervenschwache Männer!

Hier ist Hilfe!

Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden; und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.

Ch. Kohler,
315 North Halsted Str.
mai30,dosafondi,1m

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 28mz*2

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche, Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,dibofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,dibofa*

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3l5,fa,di,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24ma, fadibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Morgen und Samstag — die letzten zwei Tage, wo Ihr Euch Boston Cabinets für $2.50 sichern könnt, viereckig oder oval, auf schwarzem oder weißem Grund, genommen unter der Aufsicht von Hrn. Lester Stevens, während 20 Jahren im McVicker's Theater-Gebäude, speziell das Dutzend zu **$1.25**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Rester von Kleiderstoffen.

(Basement, State Straße.)

6,000 Yds. Rester von feinen reinwoll. Taffetas, Henriettas, Voiles, Nun's Veilings, Panamas, Suitings etc. Neue Frühjahr- und Sommer-Stoffe, schlichte und fancy Gewebe, in allen begehrten hellen und dunklen Schattirungen, 40 bis 50 Zoll breit, 2 bis 8 Yard Längen; Stoffe die vom Stück für 50c und 60c verkauft werden, Freitag im Basement, per Yard **15c**

5 Kisten Fabrik-Rester reinwoll. Panamas, Cheviots und Serges, alle Farben und schwarz, 44 bis 50 Zoll breit, anderswo 40c- bis 50c-Werthe, — Freitag im Basement, per Yard **10c**

4 Kisten Fabrik-Enden Cashmeres und Brilliantines, 34 bis 36 Zoll breit, in allen Farben und schwarz. Prächtige 25c-Stoffe, Freitag, im Basement, per Yd. .. **6c**

Ersparnisse in Unterzeug.

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Straße.)

Feine baumwoll. gerippte Baby-Leibchen, Größen 1, 2, 3, 4 und 5, Auswahl zu **8c**

Kinder-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, — sehr speziell zu **5c**

Feine weiße gerippte baumwoll. Mädchen-Beinkleider in Knielängen — spitzenbesetzt, — einer der Freitags-Bargains, zu **12½c**

Reguläre und extra große baumwoll. Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, — morgen nur **10c**

Feine weiße Lisle Thread Damen-Leibchen, weil der Fabrikant sie Seconds nennt sind wir im Stande, sie zu völlig ⅓ unter regul. Preisen zu offeriren **15c**

Damen-Leibchen, hoher Hals u. kurze Aermel, und knielange spitzenbesetzte Beinkleider. — Prächtige Werthe zu **19c**

Feine zu einander passende Balb. Männer-Hemden und Unterhosen, alle Größen, prächtige Werthe, nur für Freitag, zu **25c**

Kurzwaaren kosten hier am wenigsten.

(Main Floor, Madison Straße.)

Großes Bündchen weiß. Einfaßband **3c**

Mercerized Häkelzwirn, Dutz. Spulen **6c**

Crowley's Nadeln, für alle Zwecke, 3 Papiere für **5c**

Velveteen Rock-Stoßband, schwarz u. farbig, Yard **1c**

Vernickelte Scheeren, 4 bis 9 Zoll lang, Auswahl .. **9c**

Bi-Lock & Golden Spring Haken u. Oesen, Karte **7c**

Vernick. Sicherheitsnad., Karte **1c**

Strumpfhalter für Misses und Kinder **4c**

Barbour's Leinen appretirter Zwirn, Spule ... **3c**

Toilet Nadeln, schwarze Köpfe, großes Buch **3c**

Eine Spezialität in Perlmutterknöpfen. Tiefsee- und Flußwasser-Perlmutterknöpfer, der ganze Ueberschuß eines Fabrikanten, bestehend aus fancy geschliff. schlichten, Fischaugen, Katzenaugen, Quarter Ball, Sew Through, 2- und 4-Löcher und Self-Shank, in allen Größen, 1 bis 3 Dutz. auf einer Karte, Werthe aufwärts bis 30c das Dutzend, Auswahl zu, Karte **5c**

Feine Wollstoffe.

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Eines der größten New Yorker Importeure und Jobbers in Wollstoffen schickte uns sein ganzes Lager von Restern, Anzug- und Hosen-Längen, einschließlich all die neuesten grauen, braunen, blauen und schwarzen Schattirungen, in Kammgarnen und Cheviots, fancy Streifen, London Club Checks, Shadow Plaids, Seide und Wolle Mischungen usw. — die feinsten Sommerstoffe, von den besten Kundenschneidern des Landes gebraucht — Qualitäten, die bis zu $4.50 werth sind, Auswahl, die Yard zu

98c, $1.19 und aufw. bis **$2.98**

Amerikas größter, geschäftigster Waschstoffe-Laden.

(Ganzer zweiter Floor, Dearborn Str.)

Morgen 15,850 Yards Rester von Waschstoffen, in einer großen Partie für Freitag. Feine Organdies, dunkel- und hellfarbige Percales, fancy Madras, Ginghams, Prints, Weißwaaren, Sateens, Batist Kleider-Lawns, Panama Suitings und fancy Bourettes, die Yard zu **3½c**

10 Kisten feine Zephyr Kleider-Ginghams, in Nurse Streifen, Karrirungen und Plaids, in jeder denkbaren dunklen und hellen Farbe, speziell, die Yard für **7½c**

15 Kisten prachtvoller, hellfarbiger Organdies, Blumen-, Dresden- und Rosenmuster, gut 19c werth, die Yard **8½c**

Simpsons beste Qualität Kleider-Kattune, blau, grau, roth, schwarz und weiß und Gingham-Muster, die Yard **5½c**

Englische persische Lawns, sheer, crisp und elegant, die hübschesten weiße Stoffe für Graduation-Kleider, Auswahl, die Yard für 29c, 25c und herunter auf **15c**

40zöll. feine India Linons, von feinem, gekämmtem Garn gemacht, regulär 19c, da es aber Fabrik-Längen sind, Auswahl, die Yard ... **10½c**

860 Stücke englische Waistings, in reinweiß, feine Jacquard Polka Dots und gemusterte Effekte, die 29c-Qualität, nur morgen, die Yd. **15c**

Seidene Jacquards, in hübschen reinseidenen Overshot Entwürfen, in jeder denkbaren hübschen Farbe, für feine Sommerkleider, völlig 50c werth, die Yard **28c**

8-4 gebleichtes Betttuchzeug, die schwere Qualität, die im Retail gewöhnlich für 29c verkauft wird, morgen, die Yard für **18½c**

200 Dutzend 72×90zöll. schwere gebleichte und ungebleichte Betttücher, 3-zölliger Saum, zu weniger als den Herstellungskosten, zu nur. **33c**

300 Dutzend „spokestitched" gebleichte Kissenbezüge, 3zöll. Saum, 45×36 Zoll, morgen, die Auswahl zu **12½c**

160 Dutzend gebleichte Kissenbezüge, von feinem starkem Betttuchzeug gemacht, 45×36 Zoll, zu **10c**

Arnolds beste Qualität seidener Mull und seidener Mousseline de Soie, in schlichtfarbig und seidenen bestickten Dots, für Abendtrachten und Sommer-Kleider, Längen 2 bis 10 Yards, Yard **10½c**

Sommer-Suits, Waists etc.

(Zweiter Floor, State Str.)

Ungewöhnlich gute Werthe für Bargain-Freitag.

Seidene Jumper Suits für Damen, von schlichten und hübschen schwarz und weiß karrirten Taffetas, Waists hübsch besetzt, neue Kimono-Aermel, Cluster plaited, Skirt mit 2zölligem Band von Taffeta am Bottom besetzt, ausgezeichnete $18.00-Werthe, spezieller Preis für morgen, zu nur **$8.95**

Fancy Mixture Skirts für Damen, in neuen plaited Modell-Effekten, prachtvoll geschneidert, andere Läden an der State Str. verlangen $5.00 dafür, Freitag zu **$2.98**

Covert Coats für Damen, eng anschließende und halb passende Rücken, mit Seide und Atlas gefüttert, das Ueberschuß-Lager eines östlichen Fabrikanten, Kleidungsstücke, die bis zu $12.50 werth sind, für morgen, nur **$4.98**

Coats für Damen, in ¾ Länge, von hellen und dunklen Mischungen gemacht, doppelknöpfig, mit Notch-Kragen, neue Aermel, Umlege-Stulpen, werden regulär im Retail zu $10 verkauft, Freitag zu **$4.98**

Cravenette Coats für Damen, von extra feinen Kammgarnen gemacht, kragenloser Effekt, doppelknöpfige Front, — plaited Rücken und Oxford grau, ausgezeichnete $12.50 Werth morgen zu nur **$6.98**

Weiße Lawn-Waists für Damen, die neuesten Facons dieser Saison, bestickte Fronts, andere mit franz. Val. Spitzen besetzt, offener Rücken, kurze Aermel, leicht beschmutzte Partien, $1.25 werth, speziell zu **59c**

Gemusterte Netz-Waists für Damen, Yoke Front und Rücken, mit Reihen von Spitzen besetzt, kurze Aermel, Spitzen-Cuffs, offener Rücken und durchweg mit jap. Seide gefüttert, anderswo $4 Waists, spez. **$2.98**

Sheer Lawn Waists für Damen, sehr hübsche Front, mit Cluny Spitzen besetzt, kurze Aermel, Cuffs mit Reihen von Spitzen besetzt, Rücken mit Pin-Tucks und 2 Reihen von Spitzen, hübscher fester Kragen, $3.00 werth, zu **$2.29**

Rester von Seidenstoffen.

(Haupt-Floor und Basement, State Straße.)

5,000 Yds. reinseidene Taffeta und Louisine Suitings, in fancy Checks und angebrochenen Plaids, reinseidene Satin Liberty Foulards, hübsche kleine Muster, Polka Dots und Checks, diese Seidestoffe wurden gemacht um für 69c verkauft zu werden sind es auch werth, hier Freitag; speziell, per Yard **29c**

23zöll. reinseidene Pongee Taffetas, weicher Robe-Finish, in hellen und dunklen Farben, und weiß und creamfarb., sehr speziell, morgen, per Yard **35c**

Schlichte und fancy Seide, die angebrochenen Sortimente und einzelnen Stücke von Taffetas, Peau de Cygnes, Louisines, Foulards, Peau de Soies etc., gewöhnlich werth bis zu $1, spez. Freitag, im Basement, per Yard **39c**

Seide-Rester von den großen Verkäufen des letzten Monats, hunderte davon zur Auswahl, von vielen zwei und drei von einer Sorte in schlichten und fancy Geweben und hellen und dunklen Farben, in zwei großen Partien Freitag, — im Basement, per Yard zu 24c und **14c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

Im Narrenmonat. — Unsere Leibrente. — Reichshaushalt und neue Steuern. — Getränkekonsum und Alkoholbesteuerung. — Mein Freund, der Irrenhaus-Direktor. — Herr v. Hülsen und die Wiesbadener Stadtväter.

Die alten Römer hatten ein Sprichwort: „Cum faba flavescit, stultorum copia crescit", auf Deutsch: „Wenn die Saubohne reift, wächst die Zahl der Narren." Das trifft auf den Monat Juni zu, der vor der Thür steht, und dessen heiße Sonnenstrahlen so manchem menschlichen Gehirn gefährlich werden. Nun stellt sich auch bald, wo der Mai zu Ende geht, die Seeschlange ein und mit ihr alle die bekannten Zeitungsenten, die jedes Jahr um die heiße Jahreszeit auffliegen und den Lesern etwas vorflunkern. Wir haben keine Ursache, dem Monat Mai, dem lieblichen Knaben, wie er von den Dichtern genannt wird, eine Thräne nachzuweinen. Er hat uns Kälte und Regen im Ueberfluß gebracht, die die Blüthe der Obstbäume schädigten, und was die Ungunst der Witterung verschonte, fällt dem Ungeziefer anheim, das in diesem Frühjahr sehr gut gedieh. So sagen die Landleute, mit denen ich mich über die Ernteaussichten unterhielt und auch mein Landlord, der allerdings einer der größten Schwarzseher ist, die mir je begegnet sind. Sein Lieblingsgespräch sind die schlechten Ernten und die hohen Steuern, die man kaum noch aufbringen kann. Trotz alledem ist der gute Mann zu Wohlstand gekommen, und wenn er nach gethaner Arbeit auf der Gartenbank sitzt und die lange Pfeife rauchend, in der „Abendpost" liest, wie viele schlechte Menschen es in Amerika gibt, die von Mord und Raub, Betrug und Schwindel und anderen Schlechtigkeiten leben, dann freut er sich doch, trotz Steuerschraube und Mißernte, daß er in Deutschland lebt, wo die Polizei für die öffentliche Sicherheit Sorge trägt und wo es noch lange nicht so viele Räuber und Diebe gibt, wie bei Ihnen da drüben.

Das Klagen über die schlechten Zeiten ist übrigens, wie bekannt, eine uralte deutsche Gepflogenheit. Schon in meiner Kindheit war das so, und heute, wo der Wohlstand den Bürgern aus allen Knopflöchern hervorsieht, ist es nicht anders. „Wenn diese unerhörte Prosperität noch eine Weile so anhält, ist es kaum zum aushalten! Wenigstens für Leute von meinem Schlage, die zusehen, wie andere Leute den süßen Brei essen, aber selbst nicht mitessen können, weil sie keinen Löffel haben. Was nützt dem Soldaten der Mantel, wenn er nicht gerollt ist, was mir und meinesgleichen die schönsten Aepfel, wenn sie im Garten meines Nachbarn wachsen und für meinen Geldbeutel unerschwinglich sind?" So etwa äußerte sich mir gegenüber ein alter Freund, der als Rentner ein vorzügliches Dasein führte, bis die guten Zeiten kamen. Von Jahr zu Jahr stiegen die Preise für alle Lebensbedürfnisse, aber nicht seine Einnahmen. Im Gegentheil, der Zinsertrag wurde immer geringer, die Ausgaben aber höher und jetzt sieht sich mein Freund schon genöthigt, das Kapital anzugreifen, um seiner bescheidenen Lebenshaltung Genüge leisten zu können. Jemand hat ihm den guten Rath gegeben, eine Leibrente zu kaufen, für kinderlose Eheleute der beste Weg, sich eine sorgenfreie Zukunft zu sichern. Eine sofort beginnende Leibrente für zwei verbundene Personen, zahlbar bis zum Tode des Längstlebenden, beträgt bei einem Alter von beispielsweise 60 bezw. 55 Jahren schon 6.81 v. H., eine Zinssteigerung von fast 3. v. H. gegenüber anderen einigermaßen sicheren Anlagen, bei denen man hier kaum mehr als 3¾ v. H. erzielt. Erblustige Verwandte, die sich bei Lebzeiten um den Erbonkel und die Erbtante kaum bekümmert haben, werden selbstredend mit einer solchen Kapitalanlage nicht zufrieden sein. Aber jeder ist sich selbst der Nächste, und in einem alten deutschen Sprichwort heißt es: „Wer seinen Verwandten gibt Brod und leidet selber Noth, den schlage man mit einem Knüppel todt."

In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf! Nicht allein im Leben der einzelnen Menschen, sondern auch in Staatsangelegenheiten. Das erkennt man wieder einmal aus den Veranschlagungen des Reichshaushalts, wie er am 14. Mai vom Reichstag gutgeheißen wurde. Dieser kennt kein Defizit, weil die Einzelstaaten zur Deckung der durch die Einnahmen des Reiches nicht ausgeglichenen Ausgaben verpflichtet sind. Zufolge des Voranschlags betrugen die Matrikularbeiträge der Einzelstaaten 259,4 Millionen Mark, die Summe der Ueberweisungssteuern an die Einzelstaaten aus Reichseinnahmen 202,4 Millionen Mark, sodaß also die deutschen Bundesstaaten aus eigenen Mitteln 57 Millionen Mark aufzubringen hatten. Jetzt stellt es sich heraus, daß rund 88 Millionen Zuschüsse aufzubringen sind, nicht ganz 22 Millionen Dollars, eine verschwindend kleine Summe auf eine Bevölkerung von fast 62 Millionen Seelen. Trotzdem stellen sich die Zeitungen an, als ob die Einzelstaaten dem Bankerott entgegengingen, und als ob es kaum möglich sei, die Bedürfnise des Reiches durch neue Steuern zu decken. So eine nette kleine Schnapssteuer würde genügen, die Zubußen der Einzelstaaten unnöthig zu machen und das Reich endlich, wie es sich gehörte, auf eigene Füße zu stellen. Davon wollen aber weder Konservative noch Liberale etwas wissen; denn unter ihnen befinden sich die Schnapsbrenner und Spiritusfabrikanten, und die sträuben sich wie ein Mann gegen eine Erhöhung der Brennsteuer, wie einst Bismarck ja auch den „Schnaps des armen Mannes" geschützt haben wollte.

Daß das Deutsche Reich hinsichtlich des Schnapsgenusses an der Spitze aller Länder steht, ist wohl wenig bekannt, aber leider nur zu wahr, wie aus den nachstehenden Veröffentlichungen nach amtlichen Quellen ersichtlich ist. Danach entfallen auf den Kopf der Bevölkerung der angeführten Länder in Gallonen im Jahre 1906:

	Bier:	Wein:	Spirituosen:
Großbritannien	27,7 (30,2)	0,27 (0,39)	0,91 (1,08)
Deutschland	26,3 (23,2)	1,61 (0,57)	1,43 (1,69)
Frankreich	7,5 (4,8)	33,9 (23,0)	1,37 (1,68)
Rußland	1,03 (0,70)	— —	0,95 (0,89)
Belgien	48,8 (39,2)	1,03 (0,90)	1,10 (1,87)
Ver. Staaten	16,8 (12,6)	0,35 (0,36)	1,26 (1,24)

Die Zahlen in Klammern zeigen den Konsum im Jahre 1892, woraus sich immerhin die erfreuliche Thatsache ergibt, daß das Schnapstrinken in unserem alten Vaterlande etwas abgenommen, in den Ver. Staaten aber zugenommen hat. Die Zahlen lassen erkennen, wie der Geschmack der Völker sich im Laufe der Zeit verändert hat. Die Franzosen sind noch immer die größten Weintrinker, wie sie auch die größten Weinzüchter sind. Ihr Ertrag beläuft sich auf mehr als 1125 Millionen Gallonen jährlich, und davon trinken sie fast ⅘ selbst und führen noch gegen 500 Millionen Gallonen Wein aus anderen Ländern ein. Die größten Biertrinker sind, wie man zu seiner Verwunderung sieht, die Belgier, die nur von den Bayern übertroffen werden, die mit fast 52 Gallonen jährlich auf den Kopf den Rekord halten. Die Steuern auf alkoholische Getränke betrugen in 1906 in Großbritannien 28%, in Deutschland 17%, Frankreich 15%, Rußland 17%, Belgien 17%, Ver. Staaten 28 Prozent der Staatseinnahmen. Bei einem fünfjährigen Durchschnitt betragen die jährlichen Beisteuern zu den Staatseinnahmen in runden Zahlen: Großbritannien 722 4⁄5 Millionen, Deutschland 270½, Frankreich 341, Rußland 689½, Belgien 70½, Ver. Staaten 805 Millionen Mark.

Vergleicht man die Zahlen, so wird man erkennen, daß das Deutsche Reich im Verhältniß zu seiner Bevölkerungszahl bei weitem die geringsten Abgaben auf alkoholische Getränke erhebt, und daß eine Erhöhung um 25 v. H. genügen würde, die Einzelstaaten von Zuschüssen zu entbinden. Aber daran ist nicht zu denken, leider, darf man in Anbetracht der Verhältnisse hinzufügen.

Daß der Schnapssuff wesentlich dazu beiträgt, die Irrenhäuser zu füllen, setze ich als bekannt voraus. Ein mir befreundeter Arzt, Direktor eines Staats-Irrenhauses, der mich kürzlich besuchte, und der in den Ver. Staaten und anderen Ländern Fachstudien gemacht hat, erzählte mir, daß etwa die Hälfte der Insassen seiner Anstalt erblich belastete Kranke seien, d. h. solche, in deren Familien Geisteskrankheiten nachgewiesen seien. Etwa ein Viertel der Kranken seien durch Trunksucht oder andere Laster geistig zerrüttet, ein kleiner Bruchtheil durch Erkrankungen des Gehirns und der Rest aus unbekannter Ursache. In erschreckender Weise nehme die Zahl der weiblichen Irren zu, besonders solcher aus den sogenannten bessern Ständen, was mein Gewährsmann der heutigen nervenerregenden Lebensweise der Frauenwelt zum Theil zuschreibt. Mein Freund ist der Ansicht, man solle Verbrecher, die für geisteskrank erklärt würden, unter allen Umständen unschädlich machen. Wer in diesem Zustand einen Mord oder eine Gewaltthat verübt habe, müsse davor bewahrt werden, neues Unheil anzurichten, also einer Irrenanstalt überwiesen werden, wo er unter Umständen zeitlebens verwahrt würde. In Deutschland sei dies ja im Allgemeinen die Regel, aber trotzdem würden gar häufig geisteskranke Verbrecher und solche, die man dafür halte, wieder auf die Menschheit losgelassen, ohne die volle Gewähr für ihre Unschädlichkeit zu bieten. Als eine Grundbedingung für die Entlassung eines geheilten Geisteskranken gelte es in den staatlichen Heilanstalten, daß der Genesene seinen gestörten Geisteszustand genau erkennt, ja sich sogar erinnern müsse, wenn er tobsüchtig war, und was er in diesem Zustande gethan habe. Im Weiteren erklärte mein Freund, es liefen gar viele Menschen in der Welt herum, die nicht ganz klar im Kopf seien, sogenannte harmlose Narren, ja, man könne behaupten, daß ein jeder, auch der normalste Mensch, einen kleinen Sparren habe, der sich durch übergroße Eitelkeit, Großthuerei, Aufschneiderei und sonderbare Gewohnheiten kundgebe. Eine dem Laien ganz unbedeutend erscheinende Form von Geistesstörung, der Größenwahn, sei nur schwer, in den meisten Fällen aber unheilbar. In der betreffenden Anstalt gäbe es ein halbes Dutzend deutsche Kaiser, Päpste, Bismarcks, Moltkes, und unter den Frauen Kaiserinnen, Königinnen und sonstige Fürstlichkeiten, die ganz vernünftig zu reden wüßten, so lange es sich um alltägliche Dinge handle. Plötzlich verfielen sie aber in ihren Wahn und niemand vermöge es, sie auch nur für einen Augenblick von ihrer Wahnvorstellung abzubringen.

In die Wahnvorstellungen darf man wohl auch das Auftreten des General-Intendanten der königlichen Theater, von Hülsen, einrangiren, der sich bei der Eröffnung des städtischen Kurhauses in Wiesbaden in einer Weise benommen hat, daß die ganze Stadt davon entrüstet ist. In auffallend verletzendem Tone soll er, auf die Gruppe der Stadträthe zeigend, gerufen haben: „Was sind denn das für Leute? Wie kommen diese Leute denn hierher?" Erst als dem Herrn v. Hülsen mitgetheilt wurde, diese Leute seien die Vertreter der Stadt, der Eigenthümerin des Kurhauses, beruhigte sich dieser Höfling, der es vom einfachen Leutnant zum Freund und Vertrauten des Kaisers gebracht hat. Was würden die ehrenwerthen Mitglieder des Chicagoer Stadtrathes gethan haben, wenn ein hergelaufener Theater-Intendant, wie man Hrn. v. Hülsen in Wiesbaden nannte, sich so etwas ihnen gegenüber herausgenommen hätte?

Freitag-Bargains ohne Gleichen

Mit charakteristischer Gründlichkeit haben wir sogar unsere niedrigsten Preise bis zur Unkenntlichkeit für den Freitags-Verkauf herabgesetzt und Ihr braucht nur ein paar dieser Offerten zu lesen um eine Idee zu kriegen, was dieser Preissturz für die Chicagoer Käufer bedeutet.

Besatz Stickerei

Swiß und Cambric von guter Qualität, nebst dazu passenden Lattice Kanten und Einsätzen, in Streifen von 4½ Yards, werth den zwei- bis vierfachen Preis, Yard, **5c**

Valenciennes-Spitzen, feinste französische und deutsche Fabrikate, Kanten mit dazu passenden Einsätzen, 1 bis 2 Zoll breit, alles 5c Qualitäten, per Bolt von 12 Yards **29c**.

Fancy baumwollene Spitzen, alle Breiten, feine Point de Paris-, Valenciennes- und Torchon-Spitzen und -Einsätze, werth bis 15c, zwei Partien zu 3½c und **1½c**

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H. Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Bargains in Waschstoffen

Zweihundert Stücke von hübschen Tub Suitings, solide Farben, schöne bestickte Muster, tadellose Stoffe, lassen sich gut waschen, — Standard Suiting Schattirungen, spezieller Freitag-Bargain zu **19c**

Schwarze u. weiße gewebte karrirte Suitings, — 40 Zoll breit, — doppelte Fold, eine beschränkte Quantität, die Yard für 10½c.

Rester von bedrucktem Swiß, Organdie und Batiste, Arnolds 15c-Sorte, zu **7½c**

Rester von Ginghams, 36zölligem Shirting—Percales, Madras etc., per Yard **9c**

Rester von Seide Organdies, 3 Yards und aufwärts, werth 28c vom Stück, **12c**

Rester von weißen Shrunk Suitings, 15c und 17c-Sorten, lange Stücke, zu **11c**

Fancy-Waaren

Leinene Doilies, hohlgesäumt, Reihen von Openwork:

9zöllige **7c**; 12zöllige **10c**

24zöllige Centerpieces zu den obigen passend, **18c**.

Lunch-Tücher, 1¼ und 1½ Yds. Square, 1 bis 3 Reihen Openwork, **1.00**

Sechs unvergleichliche Bargains in Damen-Kleidern

Geschneiderte Eton-Suits (wie Bild) helle u. dunkle Mischungen— in Overplaids — Coat mit neuen Gibson Plait Schultern, Piped in kontrastirenden Farben— fancy Vestee Front grau satingefüttert; —Skirt fancy Panel plaited Front u. Rücken, — fancy Strap besetzt unten; werth $12.50; speziell Freitag, zu **7.75**

Prince Chap Coat — wie Bild — in gestreiften und fancy karrirten Mischungen, helle und dunkle Schattirungen, Coat Facon Kragen, einfach-brüstige Front, Patch-Taschen, sehr begehrenswerth für den Gebrauch an kühlen Abenden, werth $6.00, **3.95**

Weiße Leinen Walking Skirts, wie Bild, glänzender Finish, extra weit, besetzt mit doppelten Fuß-Plaits und Strap-Besatz, Welt gesteppte Nähte, alle Längen, zu **1.25**

Japan. Seide Waist, wie Bild, 200 hochfeine Waists, am Rücken zuzuknöpfen, mit vier Panels von reicher Stickerei besetzt und Cluster tucked, kurze Aermel, tucked u. und Spitzen kantirte Cuffs, in allen Größen, $3.50 Werthe, hier morgen für nur **1.95**

Bretelle Foulard Kleid, wie Bild, ausgezeichnete Qualität Atlas Foulard, in blau, Golden braun und schwarz, kleine oder große Punkte, Skirt eine Kombination Seiten und Box plaited mit Zig-Zag strapped Bretelle—alle Größen — $15 Werthe, Freitag für **10.75**

Räumungs-Verkauf von sheer Lawn Waists, leicht beschmutzt durch die Auslage in den Fenstern, eingeschlossen sind 1000 hübsche Effekte, perfekt, rein und frisch, Besatz von feinen Val. Spitzen und Stickereien, lange oder kurze Aermel, am Rücken od. Front zuzuknöpfen, große Werthe zu $1.25 u. $1.50, Auswahl zu **89c**

Leinen, Weißwaaren

Leinene Tischtücher, 8-10 Größe, silbergebleicht, ganz hohlgesäumt, schöne Reichhaltigkeit von Mustern zur Auswahl, werth $1.50, das Stück **98c**

64zölliges leinenes Tisch-Damast, schwere Qualität, ungebleicht — extra speziell — per Yard zu **39c**.

Türkische Handtücher, extra Qual., voll gebleicht, befranst, spez. Freitag, **9c**

Reinlein. Huck-Handtücher, extra große, schwere 35c-Qual., Stück **25c**

Rester von Weißwaaren, neueste Gewebe und bestickte Mulls, Swisse, India Linons, Persian Lawns, französische Lawns etc., gerade halb der markirten Preise.

Droguen und Toilets

Dr. Graves' Zahn-Pulver, — Freitag, zu **10c**

Gummi-Sheeting, Yard breit per Yard zu **29c**

Dr. Charles' Flesh Food — speziell zu **21c**

Samson Theer-Seife, ein 25c-Stück für **10c**

Dainty Violet Talcum Powder, 25c-Größe, **10c**

Coke's Dandruff Cure, — $1.00-Größe zu **47c**

Reines Witch Hazel — per Quart-Flasche, **29c**

Monarch Peroxide of Hydrogen, ½ Pfund, **18c**

X-Zalia für Katarrh und Eczema, Freitag, **34c**

Juni-Verkauf von Muslin-Unterzeug u. Babies-Trachten

Gowns von feinem Nainsook und Cambric, Bishop und Slipover Styles, Stickerei-Band durchzogen, $1-Werthe zu **75c**

Feine Cambric Beinkleider, tiefe Stickerei-Ruffle, Umbrella Style, 75c-Werthe **49c**.

Sacques von geblümtem Lawn, „Nightingale" Style, bestickter Rand, kurze weite Aermel, prächtige Werthe, zu **25c**

Sommer-Trachten für Babies

Muslin Unterröcke, mit Ruffle Tuck besetzt, zu **12c**

Kleider von feiner Qual. Cambric, besticktes Yoke, **25c**

Lawn Guimps, hohlges. Ruffle Hals u. Aermel, **29c**

Lange Muslin Baby Slips, besticktes Yoke, zu **23c**

Weiße Kleider, gemust. weißes Pique, Box Plaited Rücken u. Front, befestigter Gürtel, zu **49c**

Kinder-Socken, sehr speziell, Freitag, zu **12c**.

Gown, 98c

Unterröcke von Nurse-gestreiftem Gingham, tiefe Flounce Ruffle, besetzt mit extra Underlay, prächtige Werthe morgen zu **49c**

Beinkleider von gutem Muslin, Umbrella-Style, Ruffle besetzt, spez. **15c**

Dutch Hauskleider von hübschen Lawns, square Hals, Braid-besetzt, weite Blouse, Waist mit Gürtel, Band Ties, wth. $1.50, **98c**

Sommer-Trachten für Babies.

Pinning Blankets, weißes Daisy Flanell, jed. **22c**

Lange Coats von Bedford Cord, gr. Cape, **1.49**

Mull Kinderhauben, Tuck u. Stickerei besetzt, **15c**

Frühjahrs-Coats, leichte Cheviots etc., zu **2.49**

Kinder-Unterröcke, gute Sorte Muslin, Spitzen- u. Stickerei-besetzt, **49c**

Stickerei-Hüte, Band-Pompons, zu **1.25**.

Kurzwaaren-Spezialitäten

J. O. King's Maschinenfaden, 200-Yd. Spule, 3 Spulen, Freitag für nur **5c**

Nähseide, große Spule, wth. 19c, für **10c**

Maschinen-Nadeln, für alle Maschinen, **1c**

Nähnadeln mit Gold-Oehr, 5c-Packet, **2c**

Gute Tubular Schuhschnüre, Dutzend zu **3c**

Maschinen-Oel, die 5c-Flasche für **1c**

Adamantine Nadeln, 2 Packete für nur **1c**

Fische, Groceries

Lebende weichschalige Krebse, Dutz., **55c**

Frische magere Lake Trout, per Pfund **10c**

Lake Superior Weißfische, per Pfund **11½c**

Frische große gelbe Perch, per Pfund **7c**

Frische große Lake Heringe, per Pfund, **6c**

Frische Wall-Eyed Pike, per Pfund **12½c**

Frische gereinigte Bullheads, Pfund, **12½c**

Frische Halibut Steaks, per Pfund zu **9½c**

Frische Codfisch Steaks, per Pfund zu **9½c**

Frische Salmon Steaks, per Pfund zu **16c**

Frische Boston Flounders, per Pfund zu **7c**

Feiner granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 20 Pfd., **98c**

Swift's Cream Laundry-Seife, 10 St. **35c**

Graham od. Oatmeal Cracker, 3 Packete **25c**

Egg-O-See Corn Flakes, per Packet zu **8c**

Elijah's Manna, 2 große Packete für **25c**

Baked Beans, schlicht oder in Sauce, große Büchse, für **9c**.

Pillsbury oder Gold Medal Mehl, ⅛-Faß zu **1.55**

Booth's Oval Brand Salmon, Büchse, **15c**

Red Kidney-Bohnen, 3 Büchsen für nur **25c**

Weichschalige Krebse, in Butter gebraten, das Stück zu **5c**.

Guckenheimer Rye Whisky, ½-Gall., **1.60**

Standard gemischtes Hühnerfutter, 100-Pfund Sack, **1.75**.

Grobes od. fein. Hühnerfutter, 10 Pfd. **25c**

Gardinen und Portieres herabgesetzt

Muster Spitzen-Gardinen, ein und zwei Paare von einem Muster, einige etwas beschmutzt, spez. Freitag, per Paar, 3.95, 2.50, 1.98, 1.25 und **75c**

Hohlgesäumte Ruffled Muslin-Gardinen, 3 Yards lang, 40 Zoll breit, ein großes Sortiment von neuen gemusterten und gestreiften Mustern — per Paar, zu **1.00**.

Nottingham Spitzen-Gardinen, — hübsche neue Muster, volle Breite, per Paar **98c**.

Nott. Gardinen, Brussels u. Battenberg Entwürfe, Pr., **1.98**

$4 Tapestry Portieren, alle hübschen Farben, befranst, Pr. **2.95**

Tapestry Couch-Bezüge, 50 Zoll breit, befranst, Persian Muster — das Stück zu **89c**.

Möbel-Werthe für Freitag

Unser leichter Abzahlungs-Plan gibt große Vortheile an Hausausstatter.

Eisernes Kinderbett, wie Bild, sehr stark konstruirt, Klapp-Seite, Größe 2½, ausgezeichneter Werth für Freitags-Verkauf, zu **4.48**

Kombination baumwoll. Matratze, zum obigen Kinderbett passend, fcy. Art Ticking-Ueberzug, für 2.45.

Eiser. Bett, neuer Entwurf, feine Farben, Gold trimmed, **3.25**

Princeß Dresser, massives Golden Eichen, hat drei Schubladen, Messing trimmed, 18×30 geschliff. Spiegel, speziell, Freitag, **10.50**

Kombination Bücherschrank, von massivem Eichen gemacht, reiche Golden-Politur, drei verstellbare Regale, — Glasthüre, geschliffener Spiegel-Obertheil, **9.98**

Massiver Golden Eichen-Dresser, vier Schubladen, großer geschliffener Spiegel, geschnitzter Ramen und Standard, **10.50**

Tapeten-Spezialitäten

10 Rollen Tapeten, 3c .... .30c
18 Yards Border, 2c .... .36c
Vollständiger Werth .... .66c
Alles für **37c**

10 Rollen Tapeten, 6c .... .60c
6 Rollen Decke, 6c .... .36c
18 Yards Border, 3c .... .54c
Vollständ. Werth 1.50
Alles für **89c**

10 Rollen Tapeten, 10c .. $1.00
6 Rollen Decken, 10c .... .60
18 Yards Border, 4c .... .72
Vollständ. Werth 2.32
Alles für **1.64**

Tapezieren 12c per Rolle, 1-Edge Arbeit.